1894. **Der Gesellige.** No. 71.

Mittwoch, 28. März. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Die Osterfeiertage sind ohne Ereignisse von großer Bedeutung, friedlich vorübergegangen.

Das **Kaiserpaar** wohnte am Gründonnerstag Abend 6½ Uhr in Abbazia dem vom Hofprediger **Frommel** in der Villa Amalia abgehaltenen Gottesdienst bei, ebenso am Charfreitag Vormittag mit ihren Söhnen. Nachmittags besuchte das Kaiserpaar mit den drei ältesten Prinzen das Schulschiff „Moltke", wo vom Schiffsprediger auf dem Oberdeck unter ausgeholtem Sonnensegel ein Gottesdienst abgehalten wurde. Die Flaggen der verschiedensten Länder bildeten mit Lorbeerkränzen den Schmuck der Seitenwände. Der **Kaiser** trug Admiralsuniform, die **Kaiserin** war in Schwarz, die drei **Prinzen** in weißer Marineuniform. Bei der Ueberfahrt nach dem Schulschiff befahl der Kaiser, des Charfreitags wegen den Breitwimpel auf den Kutter zu setzen, ein Zeichen, daß keine Salutschüsse abgegeben werden sollten. In Folge dessen wurde auf dem Schiffe das Spiel nicht gerührt, und die Matrosen standen nicht auf den Raaen. Nach erfolgter Begrüßung stellte der Kapitän dem Kaiser die gesammten Offiziere vor. Darauf schritt der Kaiser die Fronten ab und rief den Schiffsjungen ein „guten Tag Jungens" zu. Nach beendigter kirchlicher Feier unterzog der Kaiser, unter Begleitung des Kommandanten, das Schiff in allen seinen Theilen einer eingehenden Besichtigung. Nach dem Rundgang stellten sich die Kadetten in zwei Glieder auf und jeder nannte dem Kaiser seinen Namen. Am ersten Osterfeiertage fand wiederum an Bord des „Moltke" Gottesdienst statt, bei welchem Hofprediger **Frommel** über das Wort der Schrift predigte: „Ich lebe und ihr sollt auch leben." Nach dem Gottesdienst, überreichte der Kaiser dem Kommandanten, Kapitän z. S. Koch, dem Kapitänlieutenant **Friedrich** und dem Marinepfarrer **Müller** je ein Osterei aus Porzellan mit Malerei geschmückt. In der Kajüte des Kapitäns wurden dann einige Erfrischungen eingenommen. Wie alljährlich wurden auch Proben des Essens für die Mannschaften dorthin gebracht, von dem die gesammte kaiserliche Familie kostete. Da auch das Gefolge zugegen war, mußten erneute Proben geholt werden. Nach dem Frühstück fand im Garten der Villa das heimathliche **Ostereiersuchen** statt. Die Prinzen mußten sich zurückziehen und der Kaiser und die Kaiserin versteckten die prächtigen Chokoladeneier, die mit Konfekt in kleinen Körben lagen. Auf den Ruf des Kaisers stürmten mit lautem Jubel die Prinzen heraus und begannen sich nach Kinderart herzhaft um die Eier zu streiten. Um jeden Streit über ein Ei zu viel oder zu wenig zu vermeiden, wurden dieselben zum Schluß sämmtlich auf einen Tisch gelegt und brüderlich getheilt. Zur Abendtafel waren der Kapitän und mehrere Offiziere des „Moltke" geladen. Im Laufe der Unterhaltung berührte der Kaiser das Unglück auf dem Panzer „Brandenburg" und sprach über englische Marine-Verhältnisse. Dann folgte noch ein Bierabend, der bis gegen 12 dauerte. Am Montag Mittag machte der Kaiser auf der „Christable" eine Fahrt nach der istrischen Küste zu, wo die Yacht hinter Lovrana den Blicken entschwand. Nachmittags 4 Uhr fand für die Seekadetten und **Schiffsjungen** beim Kaiserpaar großes Eiersuchen statt.

Der Kaiser hat dem Kaiser **Franz Josef** in einem Telegramm seine Freude ausgedrückt, ihn bald in Abbazia begrüßen und ihm dann auf österreichischem Boden den neuen deutschen Gesandten, Grafen Philipp zu Eulenburg vorstellen zu können. Graf Eulenburg ist bereits am Sonntag Abend aus München in Abbazia eingetroffen. Der Kaiser von Oesterreich wird Donnerstag früh erwartet.

Wohl dem, der in der schönen Frühlingszeit recht viel von der Landluft athmen kann, wenn's auch nicht gerade am Mittelländischen Meere ist. Dem Mann ohne „Ar und Halm" genügt, wie es heißt, der Garten in der Wilhelmstraße nicht mehr. Der Reichskanzler Graf **Caprivi** soll — wie ein Berliner Blatt mittheilt — gemeinsam mit einem nahen Verwandten, dem Kommandeur einer Brigade, welcher seinen Abschied zu nehmen beabsichtigt, den Plan verfolgen, sich **auf dem Lande** anzusiedeln. Zu diesem Zwecke ist, so heißt es weiter, der Bau eines Landhauses in **Pommern**, welches kontraktmäßig bis zum September d. J. fertig sein muß, bereits begonnen worden. Auch Finanzminister Miquel läßt sich in Frankfurt a. M. — wo er bekanntlich einmal Oberbürgermeister war — ein Haus bauen für spätere Zeiten. Die Villa Miquel dürfte noch vor September d. J. vollendet sein.

Es giebt natürlich Leute, die an diese Villenbauten allerlei Vermuthungen anknüpfen und es ist ja auch gar nicht unmöglich, daß einer von den beiden Ministern in einigen Monaten „fern von Geschäften" sich in seine Villa zurückzieht, aber schließlich können ja beide Herren ihre Villen nur zum Sommerurlaub beziehen.

Das Centrum zerbricht sich noch immer den Kopf, ob es sich für den Grafen Caprivi oder Herrn Miquel als **Reichskanzler** entscheiden soll. Die klerikale „Schles. Volkszeitung" stellt folgendes Sündenregister des Herrn Miquel auf:

„Was das Centrum angeht, so wüßten wir wirklich nicht, was uns für Herrn Miquel begeistern könnte. Sein großes Talent haben wir stets anerkannt; aber seine jüngste Leistung in Sachen der Reichsfinanzen hat das Ansehen seiner Leistungsfähigkeit keineswegs erhöht. Wir haben auch nicht vergessen, daß Herr Miquel im Kulturkampf recht frühzeitig eine versöhnliche Rede gehalten hat. Aber abgesehen davon, daß diese Rede zunächst keine praktischen Folgen hatte, ist inzwischen das Konto des Herrn Miquel beim Centrum mit folgenden Schuldposten belastet worden: 1) Er hat mehr als alle Anderen zum Fall des Schulgesetzes beigetragen. 2) Er ist verantwortlich für das schlechte Wahlgesetz, wodurch das Centrum um die berechtigte Bedingung seiner Mitarbeit an der preußischen Steuerreform gebracht wurde. 3) Er hat einen ‚Finanzreformplan' für das Reich aufgestellt, der die Frankenstein'sche Klausel, die werthvolle Garantie unserer föderativen Programmforderung, thatsächlich vernichten würde. Durch die Betheuerung, daß der Frankenstein'schen Klausel nichts geschehen soll, wird dieser Angriff nur noch unangenehmer und gefährlicher. Endlich ist zu beachten, daß Herr Miquel durch seine zweideutige diplomatische Haltung sowohl in der Zeit des Schulgesetzes als bei den jüngsten Kämpfen an Vertrauen bei allen Parteien, abgesehen von der interessirten Rechten, mehr Einbuße erlitten hat, als für einen künftigen Reichskanzler gut ist."

Das Blatt kommt zu dem Ergebniß, daß es **doch besser** sei, wenn Graf **Caprivi** Reichskanzler bleibt.

Der Reichstagsabgeordnete und Kanonenkönig Geh. Kommerzienrath **Krupp** aus Essen weilt gegenwärtig zu seiner Erholung ebenso wie z. B. der Torpedobootsfabrikant Herr Schichau-Elbing im „Süden". Der Kanonenkönig Krupp erhält in Florenz wie andere deutsche Staatsbürger auch mitunter deutsche Zeitungen, die freilich einige Tage brauchen, ehe sie hinkommen. Da hat nun Herr Krupp endlich allerlei über seine werthe Person, die vor dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages öfters genannt wurde, gelesen und daraufhin ein Telegramm nach Berlin gesandt, das in der Post abgedruckt ist und lautet:

„Aus der deutschen Presse ersehe ich, daß die Frage über die angebliche Aeußerung des Fürsten **Bismarck** in Beziehung auf den deutsch-russischen Handelsvertrag und darüber, daß Professor **Schwenninger** mein Gewährsmann sei, nicht zur Ruhe kommt. Deshalb sehe ich mich schließlich doch veranlaßt, zu erklären, daß Professor Schwenninger mein Gewährsmann nicht ist, daß ich allerdings irrthümlich ihn eine kurze Zeit für den Gewährsmann hielt, daß ich aber über die Veranlassung zu diesem Mißverständniß mich gleich am ersten Tage mit dem Fürsten wie mit Professor Schwenninger auseinander gesetzt habe. Wenn mein Name überhaupt im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit genannt wurde, so ist es gegen meinen ausdrücklichen Wunsch geschehen."

Etwas dunkel ist die Sache aber immer noch, Herr Krupp! Man weiß nun thatsächlich immer noch nicht, wer eigentlich erzählt hat, daß Fürst Bismarck geäußert haben soll, eine Ablehnung des russischen Handelsvertrages bedeute den Krieg. Nun, der Vertrag ist ja angenommen und „des Krieges Stürme schweigen".

Der Abschluß eines **russisch-österreichischen Handelsvertrages**, der bevorstehen soll, veranlaßt die „Pet. Wed." zu einigen Bemerkungen darüber, wie dieses Frühjahr überhaupt unter ungemein friedlichen Anzeichen beginne. Die Großmächte sind mit ihren inneren Angelegenheiten beschäftigt, die fast überall sich bis zu einem solchen Grade verwickelt haben, daß sie die gesammte Aufmerksamkeit der Regierungen in Anspruch nehmen. Dann schreibt das Petersburger Blatt weiter:

„Die Wiederaufnahme normaler Handelsverkehrs-Beziehungen gerade zur Zeit der Eröffnung der Schifffahrt wird ebenfalls seine beruhigende Wirkung auf das internationale Leben ausüben. Nichts, aber auch entschieden gar nichts Trübes oder Dunkles ist am europäischen Himmel zu erblicken — und niemals wäre die Welt so erstaunt und überrascht, als jetzt, wenn irgend wo in Europa plötzlich irgend eine Verwickelung zu Tage treten sollte. Jetzt könnten die Völker Europas nicht mehr dem widersprechen, daß augenscheinlichster Weise der franko-russische Bund lediglich ein durchaus friedlicher und friedliebender ist und daß Rußland, wenn es in feste Beziehungen zur französischen Republik trat, dadurch nicht im Geringsten seine Rolle als höchster Hüter des europäischen Friedens eingebüßt hat."

Trotz solcher Aeußerungen giebt es denn doch in Europa, besonders in Deutschland, noch einige Leute, die sich von dem russisch-französischen „Friedens"-Bündnisse eine etwas andere Vorstellung machen. Die beiden Kaiser von Deutschland und Oesterreich und der König von Italien machen mit etwas größerem Recht den Anspruch, als Hüter des Friedens zu gelten. Der Papst, der sich vermuthlich für den höchsten Hüter des Friedens hält, hat s. Zt. auf das Zustandekommen eines Freundschaftsbundes zwischen Frankreich und Rußland, von dem er die Wiederherstellung des Kirchenstaates hofft, große Mühe verwendet, aber nicht gelungen ist dem klugen Diplomaten auf dem „Stuhle Petri", mit dem Zaren hauptsächlich in dessen Eigenschaft als oberster Schirmherr der verschiedenen Kulten Rußlands in ein erträgliches kirchlich-politisches Verhältniß zu kommen. Das zeigt der bereits in der letzten Nummer mitgetheilte Inhalt des **päpstlichen Rundschreibens an die polnischen Bischöfe**. Leo's XIII. bisherige Politik für Rußland ist gescheitert. Und nun kommt der Gegenschlag aus Rom. Der polnische Klerus wird an seine Rechte, an seine nicht anfechtbaren Forderungen u. s. w. erinnert und gemahnt, nicht zu ermüden, auf ihnen zu beharren und sie geltend zu machen. Selbstredend muß sich Alles im Rahmen des Gesetzes und der Unterthanenpflicht vollziehen; aber das Stichwort zum Kampfe ist, wenn auch noch so verhüllt, gegeben und das Uebrige thut der glühende Patriotismus der Polen, deren glühender Haß gegen das russische Popenthum. Um den Gegensatz in der Lage des russischen Polen zu der des österreichischen und deutschen möglichst stark hervortreten zu lassen, wird in dem Rundschreiben auf das gute Verhältniß hingewiesen, dessen sie sich unter den Regierungen der Kaiser Franz Josef und Wilhelm erfreuen, wobei die väterlich freundlichen Worte für die Ruthenen nicht überhört werden dürfen. Gelänge es dem Vatikan, die Ruthenen Galiziens auf seine Seite zu bringen, dann hätte er einen guten Schachzug gegen das orthodoxe Rußland gewonnen.

Die **ungarischen Klerikalen** hatten gehofft, durch eine Art „**Kossuth-Rummel**" das verhaßte Ministerium Wekerle zu stürzen und so die kirchenpolitischen Reformen verhindern zu können. Es ist eine sehr wunderliche Komödie, die sich in der ungarischen Hauptstadt vollzieht: Dieselben Leute, die den lebenden Kossuth noch vor wenigen Tagen beschimpft haben, weil er es wagte, seinen Anhängern die Annahme der obligatorischen Civilehe als sein Testament zu empfehlen, dieselben Leute geberden sich jetzt als höchst beleidigt, weil Kossuth angeblich nicht genug Ehren erwiesen bekommt! Die klerikalen Herren haben sich die magyarische Erregbarkeit zu Nutze gemacht. Zweifellos sind aber die breiten Schichten des Volks, die jetzt in lärmenden Kundgebungen eine allgemeine Landestrauer um den Verstorbenen erzwingen wollen, weit davon entfernt, den Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn zu beleidigen. Sie folgen nur dem dunkeln Drange, ihrem Nationalheiligen die letzten Ehren zu erweisen, und übersehen dabei ganz, daß sie den Feinden des Ausgleichs von 1867 allein in die Hände arbeiten. Wie jedoch die Abstimmungen über die Vorschläge der Regierung zur Feier des Verstorbenen und über die Vorschläge der Unabhängigkeits- und der Nationalpartei beweisen, hat die Regierung eine feste Majorität hinter sich, welche nicht gewillt ist, das Heft aus der Hand zu geben und sich von den aufgestachelten Leidenschaften wegschwemmen zu lassen. Die verschiedenen Parteien können durch ihre **Spekulation** auf den **Klang** des Namens **Kossuth** Zwischenfälle hervorrufen, es wird ihnen jedoch nicht gelingen, Ungarn aus diesem Anlasse aus dem sicheren Hafen des Ausgleiches mit Oesterreich hinaus zu treiben auf das unsichere Meer einer „Unabhängigkeit", wie sie von diesen Parteien verstanden wird.

Am Sonnabend waren die Straßen von Pest militärisch besetzt, aber um 10½ Uhr konnte das Militär in die Kaserne zurückgezogen werden, da sich das Volk beruhigt hatte. Am Sonntag und Montag sind Ruhestörungen nicht vorgekommen.

Die Bestattung der Leiche **Kossuths** soll am Sonntag den 1. April in ungarischer Erde stattfinden. Für ein Denkmal sind 100000 Gulden gezeichnet. Eine Abordnung der Gemeindebehörde der Stadt Pest hat am Montag der Familie Kossuths in Turin die Beileidsbezeugungen seiner Heimath überbracht und einen Kranz an der Bahre des Verstorbenen niedergelegt. Der österreichische Generalkonsul in Turin theilte der Familie Kossuths mit, daß der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen den Transport des Sarges Kossuth's über österreichisches Gebiet gestattet hat. Zur Uebernahme der für das Nationalmuseum in Budapest bestimmten Bibliothek Kossuth's ist ein Beauftragter des ungarischen Unterrichtsministers in Turin eingetroffen. Die Leiche Kossuths, welche auf dem Dampfer „Villano" am nächsten Mittwoch in Fiume anlangt, wird dort von Abgesandten der Unabhängigkeitspartei in Empfang genommen und zusammen mit den Ueberresten der Gemahlin und der Tochter Kossuths nach Budapest weiter transportirt werden.

Nach Mittheilung der „Budapester Korrespondenz“ hat die Regierung beschlossen, auf keinem Staatsgebäude Trauerfahnen auszustecken. Von Sonntag ab fanden wieder Vorstellungen in den Theatern statt, welche nur am Tage des Eintreffens der Leiche Kossuth's sowie am Begräbnißtage geschlossen sein werden.

Berlin, 27. März.

— Wie die „Köln. Ztg.“ nachträglich erfährt, hat der Kaiser unmittelbar nach Eingang des stenographischen Sitzungsberichtes vom 3. März an den Kriegsminister ein huldvolles Telegramm gerichtet, das, an die Berathung des Militäretats anknüpfend, doch in erster Linie der Befriedigung über das Entgegentreten des Kriegsministers wider die in letzter Zeit leider mehrfach erfolgten Antastungen der Familienehre (Fall Kirchhoff) Ausdruck verlieh.

— Fürst Bismarck hat, wie aus Friedrichsruh berichtet wird, den ganzen Winter hindurch die Nachwehen der letzten schweren Krankheit verspürt; heute aber kann man sagen: Der Gesundheitszustand des greisen Fürsten ist wieder völlig auf dem Standpunkte, wie vor dem Kissinger Aufenthalte. Die ärztlichen Einschränkungen in Bezug auf Trinken und Rauchen sind deshalb auch aufgehoben worden, und munter raucht der Fürst alltäglich wieder seine lange Pfeife, die ihm vom Kammerdiener Pinnow mit liebevoller Sorgfalt in Ordnung gehalten wird. Der Fürst darf auch wieder Wein trinken; nur auf den Genuß von Bier verzichtet er mit seltenen Ausnahmen. Mit dem körperlichen Wohlbefinden hat sich natürlich auch die allgemeine Stimmung des Fürsten gehoben, und gerne verplaudert er ein paar Stunden mit den Besuchern, die das Herrenhaus in Friedrichsruh neuerdings wieder häufiger sieht als in den letzten Monaten. Er hat auch nicht nur seine längeren Spaziergänge durch den Sachsenwald wieder aufgenommen, sondern auch dieser Tage davon gesprochen, nächstens einmal wieder zu Pferde steigen und seine früher fast täglich ausgeführten Spazierritte dem Tagesprogramm einreihen zu wollen. Nach all diesem steht zu erwarten, daß der Fürst die ihm am 1. April, seinem 79. Geburtstage, bevorstehenden Strapazen gut überstehen wird; gering werden sie sicher nicht sein, wie man aus der großen Anzahl der schon gemeldeten Deputationen schließen kann. Auch die „Getreuen von Jever“ werden wieder mit ihren 101 Kiebitz-Eiern erscheinen, erhalten aber in diesem Jahre durch die „Getreuen von Liegnitz“ insofern Mitbewerber, als in Liegnitz beschlossen wurde, die weithin berühmten Möven-Eier des Kunitzer Sees bei Liegnitz in 101 Exemplaren dem Alt-Reichskanzler überreichen zu lassen. Ein Gedicht in schlesischer Mundart wird die Geburtstagsspende begleiten.

— Fürst Bismarck beabsichtigt in diesem Jahre auch in dem Mineralbad Brückenau (bayr. Reg.-Bez. Unterfranken) Kuraufenthalt zu nehmen.

— Ueber die Ursprungszeugnisse, welche bei der Einfuhr deutscher Waaren nach Rußland beizubringen sind, macht der „Reichsanzeiger“ auf einen Erlaß des russischen Finanzministeriums an die Zollbehörden aufmerksam, in welchem nachstehende zum Theil neulich bereits erwähnte Bestimmungen getroffen worden sind:

Deutsche Waaren, über welche ordnungsmäßige Frachtpapiere vorgelegt werden, sind zu den in den Verträgen mit Deutschland und Frankreich vereinbarten Zollsätzen abzufertigen sofern sie von einer ihren deutschen Ursprung nachweisenden Bescheinigung begleitet oder mit Fabrikzeichen versehen sind, aus denen unzweifelhaft entnommen werden kann, daß sie deutscher Fabrikation sind. Die genannten Ursprungszeugnisse können von russischen Gesandtschaften, Konsulaten und Konsularagenten, sowie von deutschen Handelskammern, Kommunal- und Polizeibehörden unter Beifügung des Amtssiegels oder auch von den deutschen Zollämtern ausgefertigt werden. Die bei indirekter Einfuhr obligatorische Vorlage der Faktura des Fabrikanten kommt für deutsche Waaren in Wegfall; ebenso wird die Vorlage einer von dem Ausgangszollamt des Durchfuhrlandes ausgestellten Bescheinigung darüber, daß die Waaren von ihrem Eintritt in das betreffende Land ab ununterbrochen unter Kontrolle der Zollbehörden gewesen sind, nicht gefordert. Die Vorlage der Ursprungszeugnisse kann bei der Einfuhr der Waaren, als Anlage der Frachtpapiere, oder bei Abgabe der Zolldeklaration, endlich auch später, binnen drei Wochen und bezüglich des Zollamts zu Tiflis und der Zollämter an der Ostküste des Schwarzen Meeres binnen eines Monats nach dem Tage des Eingangs der Waaren erfolgen. Falls die Vorlage der Ursprungszeugnisse erst nach der für die Abgabe der Deklaration vorgeschriebenen Frist erfolgt, hat der Empfänger auf der Deklaration den deutschen Ursprung der Waaren zu bescheinigen.

— Zum Kommandanten der Wartburg hat der Großherzog von Sachsen-Weimar den Hauptmann v. Kranach vom 1. Garderegiment z. F., früher Adjutant des Großherzogs, ernannt. Der neue Wartburgkommandant ist ein Nachkomme von Lucas Kranach. Somit ist der Wartburg, der berühmten Stätte der Reformation, ein Hüter bestellt, dessen Name mit der Reformation verknüpft ist. Der Wartburgbesuch des Kaisers wird, wie gemeldet wird, von Coburg aus, wohin sich der Kaiser zu den Vermählungsfeierlichkeiten begiebt, am 21. April erfolgen.

— 60 Hauptleute sind am 1. März in das Gehalt der ersten Klasse aufgerückt. Von ihnen gehören 55 der Infanterie an, 2 der Kavallerie und 3 der Feldartillerie. Die Hauptleute der Infanterie befinden sich seit März, April und Mai 1891 in der Hauptmannsstellung und sind seit 1875 bis 1879 Offiziere; die Rittmeister der Kavallerie sind seit Juli und August 1889 in ihrer Stellung und seit 1873 und 1874 Offiziere. Das Patent der aufgerückten Hauptleute der Feldartillerie ist vom Februar und März 1891; Offiziere sind diese seit 1876.

— Im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes des preußischen Heeres waren die Beförderungen im März nicht sehr beträchtlich. 18 Premierlieutenants sind zum Hauptmann oder Rittmeister, 52 Sekondelieutenants und 55 Vizefeldwebel zum Sekondelieutenant befördert worden. Wiederangestellt ist ein Offizier a. D., ausgeschieden sind 93 Offiziere.

— Heinrich Dowe, der Erfinder des kugelsichern Panzers hat an einem der letzten Abende im „Wintergarten“ zu Berlin seine, Erfindung dem großen Publikum vorgeführt. Er hatte beabsichtigt, den Panzer selbst anzulegen und auf sich schießen zu lassen, allein die Polizei hatte dazu die Erlaubniß verweigert. Aber auch so konnte man sich von der Kugelsicherheit des Panzers hinreichend überzeugen. Er wurde einer lebensgroßen aus Gips hergestellten Husarenfigur angelegt und auf eine Entfernung von höchstens 15 Schritt unter das Feuer eines deutschen Militärgewehres (Modell 88, Kaliber 8 Millimeter) genommen. Kapitän Leon Martin, der mit Frank Western durch seine Leistungen als Kunstschütze das Publikum geradezu verblüfft hatte, gab auf die Figur eine Anzahl Schüsse ab. Herr Dowe trug nachher den Panzer im Saale umher und man konnte deutlich wahrnehmen, daß die Geschosse in die Masse eingedrungen waren, aber nicht herausgetreten waren. Der Panzer erwies sich also als undurchdringbar, seine Sicherheit gegen Kugeln, die, wie es bei dem deutschen Militärgewehr der Fall ist, noch auf 3000 Meter einen Menschen tödten können, war festgestellt. Ob er in irgend einer Weise für Kriegszwecke verwendbar gemacht werden kann, ist noch fraglich.

— „Hoch lebe die Anarchie“ und „Hoch lebe die Revolution“, so lautete eine Inschrift in weißen Buchstaben auf einer blutrothen Fahne, die am ersten Osterfeiertage Morgens $5\frac{1}{2}$ Uhr an der Schillingsbrücke in Berlin an dem über die Spree laufenden Telephondraht befestigt war. Da man die Fahne von keiner Seite erreichen konnte, mußte die Feuerwehr alarmirt werden, die mit Hilfe der mechanischen Leiter die Fahne beseitigte. Trotz der frühen Morgenstunde hatte der Vorfall eine große Ansammlung Neugieriger veranlaßt.

In **Belgien** hat das Ministerium seine Entlassung eingereicht. Der König, der soeben von einer Reise nach Brüssel zurückgekehrt ist, hat jedoch nur das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Beernaert und des Justizminister Lejeune genehmigt. Die übrigen Minister werden im Amte bleiben.

Rußland. Die Stadtverordneten-Versammlung von Petersburg hat beschlossen, dem Zaren ihren Dank zu unterbreiten für die Sorge um die Wohlfahrt des Volkes durch Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages.

Brasilien. Der unblutige Sieg, welchen der Präsident Peixoto vor Rio de Janeiro durch die feige Flucht der aufständischen Flotte über die Rebellen davongetragen hat, macht ihn, wie es scheint, zum grausamen Diktator. Er hat die Bestimmungen aus den Jahren 1838 und 1851 wieder in Kraft treten lassen, nach welchen die Hinrichtung aller Personen, Inländer sowohl als Ausländer, welche sich irgendwie an der Revolution betheiligt haben, ohne gerichtliches Verfahren statthaft ist. Man erwartet von den europäischen Mächten, daß sie sich, soweit Ausländer hierbei in Betracht kommen, diesem ungesetzlichen Verfahren entgegenstellen werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. März.

— Die Weichsel ist hier, nachdem sie in den letzten Tagen der vorigen Woche wieder etwas, und zwar bis auf 3,14 Meter gestiegen war, nunmehr wieder im Fallen begriffen, der Pegel zeigte heute Nachmittag 2,62 Meter. Von Warschau wird anhaltendes Fallen des Stromes gemeldet; dort betrug der Wasserstand heute nur noch 1,62 Meter.

— Das Reichsmarine-Amt hat von einer Indienststellung des Vermessungsfahrzeuges Nautilus für die kommenden Sommermonate Abstand genommen und wird die alljährlichen Küstengewässer-Vermessungen, Peilungen u. s. w. in der Ostsee durch zwei Peilboote ausführen lassen, die der ersten (ost- und westpreußischen) und dritten (schleswig-holsteinischen) Küstenbezirks-Inspektion zur Verfügung gestellt werden. In der Nordsee wird die Vermessungen das Fahrzeug Albatros, Kommandant Kapitänlieutenant Faber, im April wieder aufnehmen. Schon seit zwei Jahren läßt das Reichsmarine-Amt zur Anfertigung neuer Seekarten von den heimischen Küsten sämmtliche Hafeneinfahrten, Rheden, Ankerplätze u. s. w. von neuem aufnehmen. Diese Neuaufnahmen haben im Vergleich zu den alten an verschiedenen Stellen, z. B. in der Danziger Bucht, recht erhebliche Bodenformations-Aenderungen festgestellt.

— In diesen Tagen wurden an die Lehrerwaisen der Provinz Westpreußen die laufenden Frühjahrsunterstützungen, welche je 15 bis 36 Mark betragen, versandt. Es wurden etwa 40 Waisen unterstützt. Nach 4 bis 5 Jahren werden nur noch sehr wenige Waisen Unterstützungen erhalten, so daß dann außer den bereits dem neuen Pestalozzi-Verein überwiesenen Kapitalien von 5000 Mk. auch die Restsumme ihm überwiesen werden kann. Wahrscheinlich wird dann die Höhe des Reservekapitals von 30000 Mark erreicht, und die Unterstützungen an die Lehrerwittwen können dann erhöht werden. Im neuen Pestalozzi-Verein konnte die Gaukasse bei der halbjährigen Abrechnung auch der Hauptkasse zu Danzig fast 1200 Mark überweisen.

— Zum letzten Male in diesem Jahrhundert ist das Osterfest in den März gefallen und da das Wetter so herrlich war wie sonst sehr selten um diese Jahreszeit, wird man vielleicht im zwanzigsten Jahrhundert noch oft von den grünen Ostern 1894 reden und schreiben. Lachender Sonnenschein vom blauen Himmel und laue Lenzluft lockten ins Freie. Die Vergnügungslokale waren gut besucht, aber noch stärker das weite Wirthshaus „Zur freien Luft.“ Ein eigenartiger „offener“ Omnibus, der seit einigen Tagen in den Dienst der Ortseingesessenen gestellt ist, vermehrte in den Feiertagen die Fahrzeuge und belebte das Straßenbild. Der Fährdampfer „Fortuna“ war unausgesetzt gefüllt mit festlich geputzten, fröhlichen Menschen, die nach „Jenseits“ fuhren. Vom Ruderverein unternahmen auch schon einige Mannen eine Weichselfahrt nach Böslershöhe, andere heroische Naturen lagerten sogar schon auf dem grünenden Rasen, nichtachtend des drohenden Schnupfens. In der Restaurationsrunde auf dem Schloßberge, an dessen Abhängen die Fliederbüsche schon mächtig treiben, saßen am Feiertage — ein ungewöhnlicher Anblick im März — schon bierschlürfende Menschenkinder. Die Militairbehörde hatte zur Belebung der Osterfreude bei den Marssöhnen und denen, die ihnen anverwandt und zugethan sind, dadurch beigetragen, daß die neuen Schützenschnüre für die Brust der guten Schützen rechtzeitig zum Fest geliefert waren. Mancher Gefreite wird sich durch diese Fangschnüre — über deren Zweckmäßigkeit und Form sich freilich streiten läßt — im Geiste dem General näher gerückt fühlen, der ja auf dem Rocke auch ähnliche Gebilde der Posamentierarbeit trägt, aber nicht einmal alle Tage. Jedenfalls ruhte an diesen Osterfeiertagen manches Auge mit Wohlgefallen auf diesem äußeren Zeichen der Anerkennung militärischer Treffsicherheit. Auf dem Getreidemarkt erklangen an beiden Feiertagen lustige Weisen der Militärkapellen, Abends concertirten die Kapellen im Tivoli und Schützenhause.

Im Stadttheater wurde das durch die Charwoche unterbrochene Gastspiel der „Dresdener“ am ersten Feiertage mit der Aufführung des Hillern'schen Lustspiels „Augen der Liebe“ fortgesetzt. Das locker gefügte und in seiner Entwickelung nur schwach motivirte Stück gefiel gleichwohl in Folge der vorzüglichen Darstellung, namentlich der beiden Hauptrollen. Fräulein Masson spielte den naseweisen Backfisch Fifi mit entzückender Frische und großer Drolligkeit. Würdig stand ihr Herr Ottbert als Maroly zur Seite, der den prächtigen, freilich etwas beschränkten Lieutenant gewandt und ohne jede Uebertreibung vorstellte. Herr Krueger machte aus dem etwas farblosen Grafen Brunneck, was sich aus dieser Rolle überhaupt machen läßt, und war wenigstens nicht langweilig, und Fräulein Doppelbauer zeichnete sich als Priska durch große Innigkeit und schöne Sprache aus. Das Publikum amüsirte sich bei diesem Stück ebenso wie bei dem vorausgegangenen „Feuer in der Mädchenschule“, in welchem Fräulein Masson Gelegenheit hatte, ihre Kunst der Darstellung in allen Registern des Uebermuthes, der kindlichen Naivetät, wie des tiefsten Gefühls und des Schmerzes zu zeigen. — Am zweiten Feiertage wurden ebenfalls unter lebhaftem Beifall und bei gut besuchtem Hause nicht weniger als drei Stücke gegeben: Erziehungsresultate, ein ziemlich albernes, altes Stück von Blum, der immer gern gesehene Einakter von Hugo Müller, „Im Wartesalon 1. Klasse“ und Wilbrandt's „Jugendliebe“. Herr Ottbert als Ferdinand von Bruck und Fräulein Masson als leidenschaftlicher und dann gezähmter Wildfang wurden besonders durch Applaus ausgezeichnet.

— Recht trübe Osterfeiertage haben sich die beiden Fabrikarbeiter Gustav Wackermann und Wilhelm Schulz von hier bereitet. Sie gingen am Sonnabend Abend zwischen 7 und 8 Uhr die Oberthornerstraße hinauf, wo sie zwei anderen Arbeitern begegneten, welche sie anrempelten. Alsbald entspann sich eine tüchtige Schlägerei, in deren Verlauf die letzteren beiden Arbeiter die Messer zogen und ihre Gegner damit bearbeiteten. Wackermann erhielt einen Stich in den Kopf, Schulz einen Schnitt in die rechte Halsseite und einen nicht ungefährlichen Stich in die Brust; Sch. liegt schwer krank darnieder. Leider ist es noch nicht gelungen, der Messerbolde, die sich nach vollbrachter That natürlich schleunigst aus dem Staube machten, habhaft zu werden.

— Diejenigen Herren, welche das Glückwunschtelegramm zum Geburtstage des Fürsten Bismarck unterzeichnen wollen, werden hierdurch noch davon in Kenntniß gesetzt, daß Bogen zum Unterschreiben außer in der Röthe'schen Buchhandlung noch in den Hotels zum Schwarzen Adler, Goldenen Löwen und Deutsches Haus ausliegen, sowie in den Lokalen der Herren Kalmukow, Seyck, im Wiener Caffee und im Pschorrbräu. Zur Bestreitung der Kosten werden die Unterschreibenden gebeten, je 15 Pfennig zu erlegen und Beruf und Stand hinzuzusetzen. Sehr wünschenswerth ist es, daß die Namen deutlich geschrieben werden.

— Der polnische Verein zur Unterstützung der lernenden männlichen Jugend in Westpreußen, welcher gegenwärtig 65 Jahre besteht, zählte im vorigen Jahre 564 Mitglieder, welche 4532 Mk. an Beiträgen aufbrachten; die gesammte Einnahme betrug 9480 Mk., die Ausgabe 6366 Mk.; es wurden unterstützt 21 Studirende und 62 Gymnasiasten mit zusammen 5913 Mk.

— Dem Rechnungsrath, Gerichtskassenrendanten Fenski in Bromberg ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

— Dem Regierungs-Baumeister Böhm in Posen ist die Verwaltung der neu errichteten Gewerbe-Inspektion zu Bromberg übertragen worden. — Der Gewerbeinspektions-Assistent, Regierungs-Baumeister Lesser in Berlin ist mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Assistenten bei der neu errichteten Gewerbe-Inspektion zu Bromberg beauftragt worden.

— Der Regierungsrath Frhr. v. Maltzahn ist zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Kirchen- und Schulabtheilung bei der Regierung zu Bromberg ernannt worden.

— Der Regierungsbaumeister Schneider bei der Strombauverwaltung in Danzig ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen worden.

— Der Pfarradministrator Ruczynski ist von Johannisdorf nach Chmielno bei Karthaus versetzt worden.

— Der Konsistorialrath Scheuner vom Konsistorium zu Posen ist zum Konsistorium in Königsberg in Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Konsistorialraths Krebs versetzt.

B Von der Graudenz-Strasburger Grenze, 26. März. Die alleinige katholische Lehrerstelle in Kl. Rehwalde ist dem Lehrer Herrn Schwarz in Osettno verliehen worden. — Auf leichtem Boden hat man mit der Ackerung begonnen und der Erde auch schon Sommerroggen, stellenweise auch schon Erbsen anvertraut. — Wie verlautet, wird beabsichtigt, die Ortschaften Gr. Partenschin und Summin vom Postbezirk Gr. Leistenau abzuzweigen und dem Postbezirk Ostrowitt zuzutheilen.

t **Danzig,** 27. März. In den beiden Feiertagen war infolge des prachtvollen Wetters der Fremdenverkehr nach den Vororten ganz gewaltig. Bevorzugt war besonders der Aufenthalt an der See, und so hatten denn auch Zoppot und Westerplatte die meisten Besucher, so daß sich in den Etablissements und am Strande schon ein förmliches Saisonleben entwickelte. Während man in Zoppot mit den Vorbereitungen zur Saison schon eifrig im Gange ist, bleibt die Westerplatte noch etwas zurück, besonders mit dem Kurhausbau, obgleich derselbe zum 1. Mai kontraktlich fertig sein soll. Doch sind bereits in beiden Badeorten eine ganze Anzahl Wohnungen vermiethet, in Neufahrwasser besonders an Badegäste aus der Provinz.

* **Danzig,** 25. März. Die am Sonnabend abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Danziger Privat-Aktien-Bank genehmigte die Dividende von 9 Prozent für 1893. Die Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath fielen auf die Herren A. P. Muscate und H. Laubmeyer in Danzig und G. Hoene-Leesen. In der sich anschließenden außerordentlichen General-Versammlung wurde die Erhöhung des Grund-Kapitals von 3 Millionen auf $4\frac{1}{2}$ Millionen Mark beschlossen und den zeitigen Aktionären vor den übrigen Zeichnern ein Vorzugsrecht derart eingeräumt, daß sie auf je zwei alte Aktien eine neue zum Kurse von 125 Prozent zeichnen können. Die von den alten Aktionären bis zum 30. April nicht beanspruchten neuen Aktien werden anderweitig im Wege der Zeichnung zum Kurse von 125 Prozent begeben. Wie schon erwähnt, betragen die Reserven der Bank 31,40 Proz. des Aktien-Kapitals von 3 Millionen Mark; die Dividende hat sich für die letzten 10 Jahre durchschnittlich auf mehr als $8\frac{3}{4}$ Proz. gestellt. Der jetzt erfolgte Abschluß des russischen Handels-Vertrages dürfte gerade für die weitere günstige Geschäfts-Entwickelung dieser Bank von Bedeutung sein.

Der „Norddeutsche Lloyd“ gab am Sonnabend Abend aus Anlaß des Stapellaufes des „Prinzregent Luitpold“ den Werkmeistern und Werkführern der Schichau'schen Werft ein Festmahl.

t **Danzig,** 27. März. Der zur hiesigen Rhederei von F. H. Reinhold gehörige große Seedampfer „Carlos“ ist auf der Reise von hier nach Rotterdam bei Maaslouis auf Strand gerathen. Der Kapitän hofft das Schiff durch Erleichtern der Ladung wieder flott zu machen. — Der derselben Rhederei gehörige, vor Kurzem im Maasrevier untergegangene Seedampfer „Lining“ liegt dort 18 Fuß tief im Treibsand und für die Schifffahrt so gefährlich, daß das Wrack demnächst gesprengt werden wird. Die Leichen der drei bei dem Untergang Verunglückten sind noch nicht gefunden worden. — Es steht jetzt ziemlich fest, daß die Wohnung des kommandirenden Generals interimistisch nach Langgarten in das Gebäude des Divisionskommandos verlegt wird. Für letzteres werden bereits anderweitig auf der Rechtstadt Unterkunftsräume gesucht.

Danzig, 25. März. Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe“ ist am Freitag von Kiel hier eingetroffen, um an der hiesigen kais. Werft außer Dienst gestellt und reparirt zu werden. — Die grausige Selbstverstümmelung, von der dieser Tage berichtet wurde, hat bereits den Tod der unglücklichen Irrsinnigen, der 23jährigen Schmiedemeisterfrau Taube, zur Folge gehabt. Sie ist Freitag früh im hiesigen chirurgischen Lazareth gestorben. Kurz vor ihrem Tode war ihr das volle Bewußtsein zurückgekehrt und sie richtete an ihre Umgebung verwundert die Frage: „Ich soll mir die Augen ausgerissen haben?“ Frau T. hatte kürzlich einem Kinde das Leben gegeben; letzteres befindet sich wohl und munter. — Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 30. April unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Geh. Justizrath Birnbaum. — Die Herren Froese und Bahrendt haben ihr Grundstück in Zigankenberg an Herrn L. Hartmann in Vietz verkauft. Herr H. beabsichtigt auf dem Grundstück eine Kunststein- und Mörtelfabrik, sowie eine Ziegelei zu erbauen. Ebenfalls eine neue Ziegelei will der Besitzer Schwert auf seinem Grundstück in der Ortschaft Hölle, Kreis Danziger Höhe, anlegen.

s **Danzig**, 27. März. Heute und morgen fin den [illegible] Konferenzen wegen des Danziger Freihafen-Projektes unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler statt. An den Besprechungen nehmen Vertreter der Regierung, der Stadtbehörden und heute hier eintreffende Kommissare aus dem Finanz-, Kriegs- und Arbeitsministerium, sowie aus dem Reichsmarineamt Theil.

r **Kulmer Stadtniederung**, 25. März. Die ersten diesjährigen Kartoffelaufkäufer aus der Elbinger Gegend sind mit ihren Kähnen an der Verladestelle Grenz eingetroffen. Sie zahlen die „Blauen" à Ctr. 1,40 Mk. Da noch sehr viele Kartoffeln in der Niederung vorhanden sind, dürften die Händler bald Ladung bekommen.

K **Thorn**, 26. März. Auf der Weichsel herrscht hier zur Zeit ein sehr reger Verkehr. Stromauf und stromab treffen Kähne ein. Am hiesigen Ladeufer liegen 4 bis 5 Kähne nebeneinander, auf der Uferbahn reichen die gestellten Waggons für den Umschlagverkehr kaum aus. Berechtigt ist der Wunsch, daß die Uferbahn als Station behandelt und in den direkten Verkehr aufgenommen wird; entsprechende Anträge sind bereits gestellt.

Thorn, 25. März. Infolge des deutsch-russischen Handelsvertrages sind, wie aus Warschau gemeldet wird, gegen 1000 mit Getreide beladene Waggons aus dem Weichselgebiete, ursprünglich nach Oesterreich bestimmt, nunmehr nach Preußen gesandt worden. Bedeutende Getreidevorräthe auf vielen Stellen der Südwestbahnen nehmen jetzt ihren Weg über Grajewo nach Ostpreußen. — Der Kommunalsteuerzuschlag für das Steuerjahr 1894/95 wird voraussichtlich auf 260 Prozent, also 30 Prozent weniger als im Vorjahr, festgesetzt werden.

X **Gollub**, 26. März. Die Einführung russischer Pferde über Dobrczyn nach Preußen kann in jeder Woche am Sonnabend Vormittag erfolgen. Mit der Untersuchung der einzuführenden Thiere ist Herr Kreis- und Grenzthierarzt Tiede hier betraut. — Auf der Feldmark des Ziegeleibesitzers Templin in Ellerbruch ist beim Steingraben unter einem großen Steinblock eine Urne gefunden worden. Werthgegenstände wurden in der Asche nicht gefunden.

Schwetz, 26. März. Die Nachricht, daß Herr v. Wuthenau-Polcdno das Gut Konopath gepachtet habe, beruht auf einem Irrthum.

y **Flatow**, 26. März. An der Nakel-Konitzer Bahn sollen im Flatower Kreise außer den bereits genannten Bahnhöfen Kamin und Vandsburg noch die Bahnhöfe Hohenfelde und Zempelburg gebaut werden. Dann soll dem Bau folgender Chausseen näher getreten werden: 1) einer Chaussee von Zempelburg über Groß-Loßburg und Waldau, welche über Groß-Klonia gehen und den Tucheler Kreis mit dem Bahnhof Zempelburg verbinden soll; 2) die von Alt-Petzin nach Tarnowke zu erbauende Chaussee soll bis zum Bahnhof Plietnitz der Schneidemühl-Neustettiner Bahn verlängert werden, wodurch der Flatower Kreis auch mit dieser Bahn Verbindung erhalten würde; 3) einer Chaussee von Vandsburg über Illowo nach den Königlichen Forsten.

Dt. Krone, 26. März. Die Stadtverordneten haben den Etat für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 124263 Mk. festgestellt und beschlossen, daß für das kommende Etatsjahr an Gemeindeeinkommensteuer 250 Proz. als Zuschläge von der Staatseinkommensteuer, 43 Proz. als Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer und 38 Proz. als Zuschläge zur Gewerbesteuer erhoben werden.

An der hiesigen Bauschule fand in der vorigen Woche unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Bauraths Freund aus Marienwerder die Abgangsprüfung statt. Diese haben bestanden: Barkow, Barutta, Böttcher, Broszeit, Fälske, Gemning, Groß, Haberlandt, Herter, Lenz, Lieb, Manke, Maskow, Michel, Mögelin, Nickel, Schüler, Steingräber, Wark, Wehrmeyer und Weinstrauch.

W **Pelplin**, 26. März. Die Visitations- und Firmungsreise des Bischofs beginnt im nächsten Monat Mai, und zwar werden zuerst die großen Kirchen in Danzig besucht. — Am Gründonnerstag vollzog der Bischof die Ceremonie der Fußwaschung und die Weihe der Tauf- und Firmungsöle.

yz **Elbing**, 27. März. Die Blechwaarenfabrik und das Emaillirwerk von Neufeld erhielt in den letzten Tagen so große Aufträge aus Rußland, daß 70 Arbeiter neueingestellt werden mußten.

Elbing, 25. März. (E. Z.) Der große Raddampfer, welcher auf der hiesigen Schichau'schen Werft für Rechnung des Bremer Lloyd gebaut wird und für den Personenverkehr zwischen Bremen, Hamburg, Norderney 2c. dienen soll, wird in der ersten Hälfte des April vom Stapel gehen. Da der Dampfer zum Einsetzen der Maschinen unter den am Aschhofgraben befindlichen Dampfkrahn gebracht werden soll, hat sich, da der Dampfer 18 Meter breit ist, die Nothwendigkeit herausgestellt, einen Theil der über den Aschhofgraben führenden Brücke abzubrechen.

Marienburg, 27. März. Ein seltener Fund wurde in der vorigen Woche auf dem Hofe des Zimmermeisters Scharf in Vogelsang gemacht. Ein Lehrling traf beim Erdegraben in einer Tiefe von etwa ½ Meter auf ein thönernes Gefäß, das er mit dem Spaten zerschlug. Zu seiner Ueberraschung rollten ihm eine Anzahl Geldstücke vor die Füße und bei weiterem Nachsuchen fand er gegen 200 theilweise noch recht gut erhaltene Gold- und Silbermünzen von der Größe eines Thalers bis zu der eines Zehnpfennigstücks. Die Münzen, unter denen sich einige sogenannte Georgsthaler, sowie auch solche österreichischen und polnischen Gepräges befinden, stammen zum größten Theil aus dem 16. und 17. Jahrhundert.

H **Königsberg**, 26. März. Nach Ausweis des dem Landtage vorgelegten Etatsentwurfs für das Jahr 1894/95 beträgt der für die Universität Königsberg erforderliche Gesammtzuschuß 817030 Mk., d. i. 7000 Mk. mehr als im vorigen Jahre. An einmaligen und außerordentlichen Ausgaben sind 52500 Mk. zum Ankauf des neben dem anatomischen Institut belegenen Grundstücks erforderlich, damit die Ostseite der Anstalt nicht durch einen Privat-Vorbau eine Einbuße an Licht erleidet. Ferner wurden 180000 Mk. zu einem Um- und Erweiterungsbau der medizinischen Klinik verlangt, da die bisherige Unterbringung der Kranken mit erheblichen Mängeln verbunden war. Nach Vollendung dieses Baues werden in der Klinik 87 Betten vorhanden sein. Zunächst werden für das neue Rechnungsjahr nur 100000 Mk. als erste Rate eingestellt. — In der vorigen Woche ist mit der Herstellung des Fundaments für das Denkmal des Kaisers Wilhelm I. der Anfang gemacht worden. Die Arbeiten sollen nun so beschleunigt werden, daß die Enthüllung des Denkmals zur Zeit der Kaisermanöver erfolgen kann. — Wie sehr für junge Damen der Beruf als Kindergärtnerinnen zu empfehlen ist, geht aus der Thatsache hervor, daß sämmtliche 15 Examinandinnen, welche hier in der vorigen Woche die Prüfung als Vorsteherinnen von Kindergärten bestanden haben, sofort zu Anstellungen gelangten. — Im Anfang dieses Monats fand eine Versammlung der hiesigen Schneider und Schneiderinnen, welche in der Herrenschneiderei beschäftigt sind, statt, in welcher unter Darlegung der Verhältnisse nach stürmischen Debatten beschlossen wurde, sofort nach dem Osterfeste eine 25 prozentige Lohnerhöhung von den Arbeitgebern zu verlangen. Gleichzeitig wurde beschlossen, an der Feier des ersten Mai als Festtag der Sozialdemokratie sich zu betheiligen.

Königsberg, 26. März. Der verstorbene Generalsuperintendent Herr Pötz wurde am Sonnabend Nachmittag unter außerordentlicher Betheiligung zur letzten Ruhe geleitet. Die Trauerfeier nahm ihren Anfang mit einem Gottesdienst in der Schloßkirche, in welcher die Leiche aufgebahrt stand. Eingeleitet wurde die Feier mit dem Vortrage des Liedes „Jesus meine Zuversicht" seitens des von Professor Wölckerling geleiteten Sängerchors, dann hielt Konsistorialrath Pelka die Trauerrede, in welcher er in tief ergreifenden Worten des Verlustes gedachte, den die Provinzialkirche durch das Hinscheiden ihres Oberhirten erlitten hat. Dann setzte sich der Leichenzug nach dem neuen Altroßgärter Kirchhofe in Bewegung. Vorauf fuhren zwei Equipagen mit den dem Entschlafenen gewidmeten kostbaren Blumen- und Kranzspenden. Unmittelbar hinter den Equipagen schritt eine Anzahl Kandidaten des Predigtamts, welche Palmenwedel und Kränze trugen. Dann kam der mit einer Fülle von Kränzen bedeckte Sarg, zu beiden Seiten von je drei Geistlichen geleitet. Hinter dem Sarge schritten die drei Söhne des Verstorbenen und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, unter ihnen die Herren Oberpräsident Graf zu Stolberg, General-Lieutenant v. Alberti, Konsistorialpräsident Freiherr v. Dörnberg, Landeshauptmann v. Stockhausen, Oberbürgermeister Hoffmann und der aus Danzig herübergekommene Generalsuperintendent von Westpreußen, Döblin und eine lange Reihe Geistlicher, die hiesigen vollzählig und aus der Provinz gegen fünfzig. Die Räthe und Beamten des Konsistoriums und sonstige Herren, die dem Verstorbenen nahe gestanden hatten, bildeten die Mitte des Zuges, welcher durch eine Anzahl von Mitgliedern des Kriegervereins geschlossen wurde. Auf dem Kirchhofe angelangt, wurde der Trauerzug von den Klängen eines von einer Kapelle gespielten Chorals empfangen. An der Gruft sang der Sängerchor den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan", auf welchen Gesang die Rede des Hrn. Konsistorialrath Lic. Eilsberger folgte.

Eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg ist für das Jahr 1895 geplant. Die Anregung dazu ist von dem Polytechnischen und Gewerbe-Verein ausgegangen, welcher im nächsten Jahre auf eine fünfzigjährige Thätigkeit zurückblicken wird. In der Vorstands- und Ausschußsitzung sind die ersten einleitenden Beschlüsse gefaßt worden. Allseitig kam die Ansicht zum Ausdruck, daß der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland dem Gewerbe und der Industrie ebenso förderlich sei, wie dem Handel, und daß es nun Sache der betheiligten Kreise sei, aus dem für zehn Jahre gesicherten friedlichen Verkehr mit dem großen Nachbarstaate und dem zu erwartenden allgemeinen Aufschwung der Erwerbsverhältnisse möglichsten Nutzen zu ziehen. Insbesondere bemerkte Herr Regierungs- und Gewerberath Sack, er habe bereits mit einer größeren Anzahl maßgebender Persönlichkeiten in der Stadt und in der Provinz Fühlung genommen, und überall freudiges Entgegenkommen gefunden. Es besteht die Absicht, zunächst durch Zeichnung von Garantiescheinen in Höhe von ungefähr 150000 Mk. die finanzielle Grundlage des Unternehmens zu sichern. Auch wurde ins Auge gefaßt, Westpreußen insbesondere die diesseits der Weichsel gelegenen Städte: Elbing, Graudenz, Marienwerder und Thorn für die Ausstellung zu interessiren.

Daß Herr Stadtrath a. D. Dr. Walter Simon unserer Stadt sein dauerndes Interesse bewahrt, davon legt ein für diesen Sommer geplantes neues Projekt Zeugniß ab. Eine möglichst große Zahl von Knaben unserer Volksschulen soll nämlich in diesem Sommer Schwimmunterricht erhalten. Daneben sollen alle Volksschüler, welche sich als Freischwimmer ausweisen können, eine Freibadekarte, sowie auch das nöthige Badezeug geschenkt erhalten. Außerdem dürfen täglich mehrere hundert Kinder frei baden. Auch hat Herr Dr. Simon angeregt, daß den Mädchen unserer Volksschulen ähnliche Vergünstigungen in Bezug auf Freibaden und Schwimmunterricht zu theil werden sollen, wofür die nöthigen Ausgaben zu bestreiten er gerne bereit sein will.

△ **Allenstein**, 26. März. Am 20. d. Mts. starb, wie schon berichtet, einer der ältesten Veteranen Ostdeutschlands, der Freiheitskämpfer Anton Koza aus Woritten. Er bekleidete das Amt eines Gemeindehirten, dem er bis in seine letzten Lebenstage mit großer Pflichttreue vorstand. Seine Lebenshaltung wurde ihm erleichtert durch die Invalidenpension, sowie durch verschiedene namhafte Unterstützungen, die ihm alljährlich aus den Kreisen der Offiziere und vom hiesigen Kriegerverein zuflossen. Die Ehrenpflicht, diesen verdienten Kriegergreis in würdigster Weise zur letzten Ruhe zu bestatten, ließ sich der Allensteiner Kriegerverein nicht nehmen. Er rückte vorgestern mit der hiesigen Dragonerkapelle, der Schützen- und der Gesangsabtheilung und mit schwarzumflorter Fahne nach Woritten aus, geleitete den Entseelten zur Todtenmesse in die Kirche zu Dietrichswalde und von da auf den Friedhof. Drei Salven donnerten über die Gruft und die Sänger stimmten einen wehmüthigen Scheidegruß an. — Einem traurigen Geschick fiel vor kurzem der Tischlermeister N. von hier zum Opfer. Er hatte sich einen starken Backenzahn ziehen lassen, wobei ihm der Gaumen verwundet und der Backenknochen zersplittert wurde. Trotz dieser Verletzungen begab er sich Tags darauf in die hiesige Zündholzfabrik an die Arbeit, zog sich aber durch die Gase der Fabrik eine Blutvergiftung zu, der er nach langer erfolgloser Kur erlag.

Insterburg, 25. März. Die Geschäfte des verstorbenen Garnisonältesten und Kommandeurs der 37. Kavallerie-Brigade Herrn Oberst v. Natzmer sind bis auf Weiteres Herrn Oberst Lange, Kommandeur des 12. Ulanen-Regiments, übertragen worden. — Die wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftete Dienstmagd Amalie Walenski aus Kulligkehmen wurde dieser Tage aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß nach dorthin transportirt, um an Ort und Stelle einen Termin wahrzunehmen. Hierbei gestand die Angeschuldigte ihr Verbrechen im ganzen Umfange ein.

Krone a. Br., 25. März. Die von unserer Stadtverordneten-Versammlung in Sachen des Enteignungsverfahrens eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten beendigt. Als Entschädigung für das zum Bahnbau hergegebene Terrain werden den Adjazenten pro Morgen 270 Mark aus städtischen Mitteln gezahlt werden.

K **Inowrazlaw**, 25. März. Das Steinsalzbergwerk Inowrazlaw versendet soeben seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1893. Der Salz- und Gipsabsatz in diesem Jahre betrug 621669,78 Centner, 180460 Centner weniger als im Vorjahre. Der Salzabsatz hat im Auslande gegen das Vorjahr um 62,09 Prozent abgenommen, während im Inlande eine Zunahme von 11,10 Proz. stattfand. Der Gipsabsatz stellte sich um 7,80 Proz. höher als im Vorjahre 1892. Rußland war seit dem Beginn des deutsch-russischen Zollkrieges für die Aufnahme der Erzeugnisse des Bergwerkes verloren. Eine Besserung steht nach Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages zu erwarten. Der Bruttogewinn betrug 127715 Mk., davon wurden 78913 Mark für Abschreibungen verwendet; dem Reservefonds wurden 2439 Mark überwiesen. Die Aktionäre erhielten 1 Proz. Dividende.

Verschiedenes.

— Am Charfreitag ist in Triest der russische Konsul, Staatsrath v. Kolemine, gestorben. Vor 10 Jahren wurde sein Name vielgenannt, als sich seine erste Frau, eine geborene Gräfin Hutten-Czapska, von ihm scheiden ließ und mit dem inzwischen verstorbenen Großherzog von Hessen eine später wieder aufgelöste morganatische Ehe einging.

— Appellationsgerichtsrath August Reichensperger ist, wie die „Kölnische Volkszeitung meldet, schwer erkrankt. Der bekannte Parlamentarier ist 1808 in Koblenz geboren und hat im Jahre 1852 im preußischen Abgeordnetenhause die katholische Fraction gegründet, die sich vom Jahre 1861 Centrum nannte.

— Bei der Fußwaschung, welche alljährlich am Gründonnerstag, wie in der Wiener Hofburg, auch in der Residenz zu München stattfindet, hatten sich in diesem Jahre anstatt der 12 alten Männer, die als Apostel bezeichnet zu werden pflegen, infolge eines Irrthums 13 eingefunden, sodaß einer mit dem Versprechen, nächstes Jahr an die Reihe zu kommen, und einer reichlichen Wegzehrung entlassen werden mußte. Der älteste der Verbleibenden war ein 94jähriger ehemaliger Wachtschreiber aus Regensburg. Der Prinzregent begoß den entblößten Fuß eines jeden und trocknete ihn mit einem vom Obersthofmarschall überreichten Tuche, worauf der anwesende Stiftspropst auch noch einen Kuß auf jeden Fuß drückte.

— Beim Holen von Osterwasser ist diesen Sonntag früh in Berlin der Kellner Heinrich Wersig ums Leben gekommen. Um 4 Uhr war eine kleine Gesellschaft, die sich in den Ostersonntag hineingetrunken hatte, auf den Einfall gekommen, dem alten Brauche gemäß Osterwasser zu schöpfen. Man begab sich an den Wasserlauf der Spree, um das Wasser zu holen. Dabei verlor Wersig das Gleichgewicht und stürzte in die Fluthen. Er wurde zwar noch lebend gerettet und nach einem Krankenhause gebracht, starb aber dort noch an demselben Morgen.

— Eine böse Osterbescheerung ist den Mitgliedern der Genossenschaftsbank der Berliner Süd-Westbürgerschaft am Belle-Allianceplatz zu Theil geworden. Der Syndikus hat der Genossenschaft mitgetheilt, daß durch Börsenspiele eines Verwandten des einen Direktors und eines Mitglieds des Aufsichtsraths die Bank um etwa 400000 Mark geschädigt worden sei. Viele kleine Handwerker, Hausdiener und Dienstmädchen sind um ihre Spareinlagen gekommen. Der sich auf nur rund 1700 Mk. belaufende Kassenbestand konnte noch sicher gestellt werden. Größere Banken haben sich als Gläubigerinnen der Genossenschaft bereit erklärt, ihre Forderungen auf 40 Proz. zu ermäßigen. Die Genossenschaft hatte beschränkte Haftpflicht.

— [Eisenbahnunfälle.] In der Nacht zum Sonnabend fuhr auf dem Bahnhof zu Fiume bei der Weichenstellung ein aus 18 Wagen bestehender Postzug in den dort stehenden leeren Hofzug des deutschen Kaisers, zertrümmerte einen Puffer des Zuges und quetschte einen Wagen stark zusammen. Die Salonwagen wurden nicht beschädigt. — Nach einer Mittheilung der Königlichen Eisenbahndirektion Breslau ist infolge eines Dammrutsches der Güterverkehr auf der Strecke Ottmachau-Heinersdorf auf acht Tage eingestellt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen vermittelt. — Zwischen Hattingen und Barmen ist am Sonnabend ein Güterzug entgleist. Mehrere Wagen wurden gänzleich zertrümmert, so daß die Strecke sofort gesperrt werden mußte. — Der am Sonnabend Vormittag ½10 Uhr aus Berlin nach Hamburg abgegangene Zug ist bei Hagenow Meckl. verunglückt. Vom Zugpersonal ist eine Person todt, mehere verwundet.

— Unter dem Verdacht, zwei Frauen in seiner Wohnung ermordet zu haben, ist dieser Tage der Abbé Payer, Pfarrer in St. Pierre de Chevennes (Depart. Isère) verhaftet worden.

— General Gurko hat nach einem Aufenthalt von mehreren Tagen Berlin wieder verlassen und sich über Köln nach Paris begeben, von wo aus er nach kurzem Aufenthalt seine Reise nach Monte Carlo fortsetzen wird.

— Zum internationalen medizinischen Kongreß in Rom sind bisher ungefähr 4000 Theilnehmer eingetroffen, darunter Professor Virchow aus Berlin, Spencer, Wells und Thompson aus London und Backer aus Paris.

— Lebende Hirsche sind unlängst auf Befehl des Kaisers in den Königlichen Forsten am Werbellinsee eingefangen worden, um in den königlichen Jagdrevieren in Ostpreußen, wo der Kaiser jetzt Jahr für Jahr pürscht, ausgesetzt zu werden. Dieser Tage wurde die lebendige Fracht in einem Eisenbahnzuge nach Wehlau geschafft.

— Auf den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages ist eine Denkmünze geprägt worden. Dieselbe trägt im Avers die Bildnisse der Kaiser Wilhelm II und Alexander mit den Namensumschriften. Im Revers steht in deutscher und russischer Sprache: „Mögen die zwischen dem deutschen und russischen Kaiserreiche auf 10 Jahre abgeschlossenen Handelsverträge beiden Völkern zum Segen gereichen. 20. März 1894." Die Münze ist in der Größe eines Fünfmarkstückes zu 7,50 Mk. in Silber und 3 Mk. in Bronce in der Berliner Medaillen-Münze von Otto Oertel, Gollnowstraße 11 a., hergestellt worden.

Neuestes. (T. D.)

? Rom, 27. März. In Montedoro in der Provinz Caltanisetta ist am Montag Abend bei einer Prozession eine Schlägerei zwischen Arbeitern der Schwefelgruben und Gensdarmen vorgekommen. Die Gendarmen bemächtigten sich der schuldigen Arbeiter. Die Menge verlangte die Freilassung der Verhafteten und es kam zu einem Zusammenstoß, wobei drei verletzt wurden, darunter ein Gendarm. Aus Caltanisetta wurden Kavallerie- und Infanterieverstärkungen abgesandt.

! Petersburg, 27. März. Als Nachfolger des Gesandten in Paris, Baron von Mohrenheim, wird Nelidow genannt, der durch Schischkin ersetzt werden soll Lobanow wird wahrscheinlich Minister des Auswärtigen werden, wenn der Zustand des Ministers Giers sich verschlechtern sollte.

Danzig, 27. März. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): unverändert. Umsatz 130 To.		Termin April-Mai .	108,50
inl. hochbunt u. weiß	131-133	" Transit	80,50
" hellbunt	129	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	106
Transit hochb. u. weiß	107	Gerste gr. (660—700 Gr.)	130
" hellbunt . . .	104	" kl. (625—660 Gr.)	115
Term. z. f. V. April-Mai	136,50	Hafer inländisch	130
Transit "	116	Erbsen "	150
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	131	" Transit	90
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch . . .	200
inländischer	105	Rohzucker inl. Rend. 88% abwartend.	12,55
russ.-poln. z. Transit	81	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	48,50
		nichtkontingentirt.	28,75

Königsberg, 27. März. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 49,50 Brief, unkonting. Mk. 29,00 Geld.

Berlin, 27. März. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 133—144, per Mai 141,50, per Juli 143,25. — Roggen loco Mk. 114—119, per Mai 124,00, per Juli 126,00. — Hafer loco Mk. 131—173, per Mai 132,75, per Juli 131,75. — Spiritus loco Mk. 30,40, per Mai 35,50, per Juni 35,90, per August 36,60. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer steigend. Spiritus fest, Privatdiskont 2 %. **Russische Noten 220,90.**

Nach langem schweren Leiden starb heute in Engelsburg meine innigstgeliebte Schwester (4427
Bertha
was tiefbetrübt anzeigt
Graudenz, 25. März 1894.
Emilie Weidemann.

Heute starb nach langem schweren Leiden meine Nähterin
Bertha Weidemann
die mir 11 Jahre hindurch in treuester Pflichterfüllung und Anhänglichkeit gedient hat. Meine Kinder und ich werden ihrer stets gedenken. (4419
Engelsburg, 25. März 1894.
Anna Nerger.
Das Begräbniß findet Mittwoch, den 28. März, Nachmittags 3 Uhr von der ev. Leichenhalle aus nach dem Koloniekirchhofe statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die herrlichen Kranz- und Palmenspenden bei dem Begräbniß unseres theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Ingenieurs **Karl Braunhold**, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. (4477
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Marie** mit dem pract. Zahnarzt Hrn. **Franz Wiener** in Graudenz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [4335
Okonin, den 25. März 1894.
E. Thimm geb. Schwarz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Thimm**, zweiten Tochter der verw. Frau Gutsbesitzer **E. Thimm** geb. Schwarz in Okonin, Kreis Graudenz, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, den 25. März 1894.
Franz Wiener,
pract. Zahnarzt.

Marie Thimm
Franz Wiener
Verlobte.
Okonin. Graudenz.

Bei meiner Abreise von hier sage allen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl. [4476
Richard Röhl.

Pflasterarbeit.
420 qm Pflaster incl. Steinschlag u. Erdarbeit sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Angebote sind bis zum 5. April abzugeben bei der Molkerei-Genossenschaft Concordia, e. G. m. u. H., zu Bielitz bei Bischofswerder. (4134

Für Zahnleidende

werde in **Bischofswerder** den 28. u. 29. März cr., Mundelius Hotel, **Rosenberg** d. 30. und 31. März cr., Eylert's Hotel zu sprechen sein.
W. Rautenberg
4466] aus Graudenz.

Stoffblumen-Cursus
Neue Damen zum 2. Cursus werden täglich angenommen. Honorar 3 Mark pränumerando. Auslagen billigst.
Marie Linge
Nonnenstr. , II. (4428

Einen Schwan
(Henne) sucht zu kaufen [4449
Borck, Nitzwalde.

Pianino zu miethen gesucht. Off. unter Nr. 4468 an die Exped. d. Gesell.

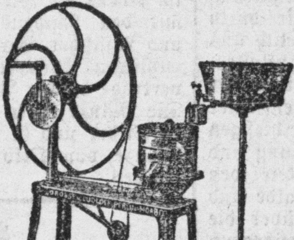
Verschiedene Möbel sind fortzugsh. zu verkaufen Oberbergstr. 70. [4452



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Geflügel- u. Vogel-Ausstellung
des
Ornithologischen Vereins zu Danzig.
Eröffnung
Sonnabend, den 31. März, 10 Uhr Vormittags
durch Seine Excellenz den Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler, in Gegenwart der Spitzen der Behörden.
Schluss: Dienstag, den 3. April, 9 Uhr.
Entree 50 Pf. — Kinder 25 Pf.
Die Ausstellung umfaßt Hühner, Fasanen, Truthühner, Pfauen, Tauben und Vögel aller Art.
Die Verwaltung der Königl. Ostbahn hat den Besuchern unserer Ausstellung ermäßigte Fahrpreise bewilligt und zwar auf den Stationen der Strecke Stolp-Danzig, ferner von Elbing, Tiegenhof, Berent und Carthaus. Die Billets haben eine 3tägige Gültigkeit.
Wir laden zu zahlreichem Besuch ein.
Der Vorstand.

Berolina
Drillmaschine.
Nur eine Säewelle
f. Getreide, feine u. grobe Sämereien.
Gleichmäßige Aussaat
in coupirtem Terrain, am Hange und Ebene.
Act.-Ges. H. F. Eckert,
Bromberg.
Saxonia-Drillmaschinen,
Saxonia-Normal-Drillmaschinen,
Zimmermann'sche Drillmaschinen
(Superior, Hallensis) (7585)
zu Original-Preisen.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
(7650) empfehlen:

„Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
für Handbetrieb.
Neueste Construktion
bis zu 250 Liter pro Stunde leistend.
Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung franko Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure gratis.

Zweischariger Stahlpflug mit Differential-Räderstellung
„Genial"
Vollkommenster aller existirender Systeme.
In reichster Auswahl:
Ringelwalzen einfach u. doppelt ein- u. dreitheilig
Cambridgewalzen
Schlichtwalzen
Preise billiger als die der Konkurrenz.
In bekannter solider Ausführung und aus bestem Material hergestellt.
Eggen, Grubber, Krümmer **Säemaschinen** in vorzügl. Konstruktionen.
Act.-Ges. H. F. Eckert,
Filiale Bromberg.

Beste Saat- und Speisekartoffeln
sind verkäuflich auf Dom. Wapno bei Strasburg Westpr. [4140

Als Ersatz f. d. theueren Räucherlachs i. diesj. Jahre, empf. ich meine geräucherte gr. Seemaräne (Schnaepel), gespalten, lachsartig, bis 3 Pfd. schwer, à 70—80 Pf. p. Pfd. **J. Wallmann**, Putzig Wpr.

Den elegantesten Anzug
u. Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. Garantie für streng reelle Qualitäten. Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. (7785)
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant, Spremberg N/L.

3 Tonnen Saatwicken und 10 Tonnen Saathafer
hat Dom. Richnau bei Schönsee zum Verkauf. [3629

Betten, Bettfedern und Daunen,
sowie ganze
Wäsche-Ausstattungen
in allen Preislagen empfiehlt [3621
H. Czwiklinski.

40 Ctr. Saat-Hafer
à Ctr. 7 Mk. verkauft (4037
J. Liedtke, Gr. Sanskau.

2 gut erhaltene Billards
(kleines Format, mit Marmorplatten), n. sämmtl. Zubehör hat sehr preiswerth zu verkaufen **G. Rempel**, Marienburg Wp.

Dem hochgeehrt. Publik. v. Graudenz u. Umg. d. g. ergeb. Mittheil., d. ich mit d. Heut. Tage **Getreidem. 19**, i. H. d. Fr. Rent. Jahn e. f. **Fleisch- u. Wurstw.-Gesch.** eröffn. h. Die l. Thätigk. in den renomm. Gesch. gr. St. veranl. mich zu d. Erklär., d. ich n. e. stets g. u. reelle Waare z. lief. verspr. Ind. ich e. hochgeehrtes Publikum ganz ergeb. mit der höfl. Bitte ersuche, mein neues Untern. gütigst unterstützen zu wollen, zeichne Hochachtungsvoll
Johannes Scheidler aus Danzig,
Graudenz, Getreidemarkt 19.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in **Adlig-Rehwalde** als [2975
Stellmacher
etablirt habe. Genügende Fachkenntnisse, die ich während 5jähriger Thätigkeit gesammelt habe, setzen mich in den Stand, jede Arbeit sauber und gut auszuführen. Liefere auch jede Arbeit zu soliden Preisen. Ich bitte das geehrte Publikum des Dorfes **Adl. Rehwalde** u. Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
M. Oswal, Stellmacher.

Photographische Apparate
sämmtliche Utensilien und Chemikalien, bester Fabrikats, offerirt [4426
Jacob Rau, vorm. Otto Höltzel.

Ein Zweirad
gut erhalten, stark, ein- und zweisitzig zu fahren, billig zu verkaufen. Meldg. brieflich mit Aufschrift Nr. 4201 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Kleesamen in allen Farben, neue Ia. Seradella, Thymothee, Virgin. imp. Raygräser, Wicken, blaue u. gelbe Lupinen, silberg. u. br. Buchweizen, Gelbsenf, Oelrettig, Leinsaat, Spörgel u. sämmtliche Sämereien
offerirt in gr. Auswahl zu billigsten Engros-Preisen
Julius Itzig, Danzig.

Tenderings
berühmte Cigarrenmarken
La Partura, p. 100 St. 5 Mk.,
Frieda, p. 100 St. 7,50 Mk.
sind hochfein in Qualität u. Geschmack.
Tenderings Rauchtabak, 9 Pfd. 9 Mk., ist unübertroffen. Nur zu beziehen von **Adolf Tendering**, Größte Holl. Cig.- u. Tabak-Fabrik, Orsoy, a. d. Holl. Grenze. [2421


Offerire: **frische Karpfen** 1. Qualität a 50 Pf., **frische Zander** 1. Qual. a 50 Pf. Versende per Postkolli jedes bel. Quant.
A. Zimack, (8321)
Fisch-Export-Geschäft, Osterode Ostpr.

Chilisalpeter
offerirt **Aron C. Bohm.**

Rittergut **Nakelwitz** bei Frankenhagen offerirt 800 Ctr. sehr guten
Saathafer.

50 Schock Setzweiden, 200 Ctr. Roggenrichtstroh verkauft (4463
Ziebarth, Besitzer in Podwitz.

Victoria-Erbsen
zur Saat sind verkäuflich in Annaberg bei Melno. (4322

Prima-Düngergyps
ab Lager u. franco jed. Bahnstation offerirt [4425
Jacob Rau, vorm. Otto Höltzel.

Mehrere Schock Setzweiden verkäuflich in Kl. Rogath. (4470

Düngergyps
ab Lager und nach allen Bahnstationen, offerire billigst [4804
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

Leiterbäume, Grenzstangen 2c., **Deckstroh** verkauft [4469
W. Drews, Woffarken.

2400 Mk. zur 1. Stelle auf ländl. Grundstück gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 4464 an die Exped. d. Gesellig. erb.

Schuhbranche. Von einem in Rheinland und Westfalen vorzüglich eingeführten Agenten wird die Vertretung eines leistungsfäh. Hauses gesucht, welches hauptsächl. genagelte Stapelsachen fabricirt. Gefl. Offerten unter Nr. 4358 an d. Exp. d. Ges. erb.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Möblirte anständige **Wohnungen** für die Mitglieder der Elbinger Operetten-Gesellschaft gesucht. (4481
Offerten abzugeben in **Güssow's** Conditorei.

Zwei möbl. Zimmer
nebst Burschengelaß, Markt bis Nähe Inf.-Kaserne 141, zum 1. April gesucht. Angebote unter **R. B. 100** postlagernd Graudenz erbeten. [4190

Ein gut **möbl. Zimmer** wird von ein. Herrn auf einige Monate zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 4040 in der Expedition des Geselligen abzugeben.

Pension. Für unsere 12jähr. Tochter, welche die hies. höhere Töchterschule besucht, wird eine Pension gesucht. Gefl. Off. nebst Preisang. u. Nr. 4430 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Die **Wohnung** des Herrn Justizrath **Kabilinski** im **Pichert'schen** Hause ist vom 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen. Zu besichtigen von 12—1 Uhr. [4473

Fr. Wohnung, 2 Zim. 2c. sof. zu verm. Getreidemarkt 30. Das. ist ein neuer Eisenbahnuniformrock u. n. Frack sowie ein Kinderwagen billig zu verkaufen.

Zwei **kleine Wohnungen** zu verm. bei **Abraham**, Marienwerderstraße 52.

Kleine Wohnung, Mk. 135, zu vermiethen. (4444
Moritz Rau, Schuhmacherstraße 5.

Kleine Wohnung zu vermiethen Kirchenstraße 10. (4440

Eine gut möbl. **Parterrewohnung**, best. aus zwei Zimmern u. Burschengel., von sofort zu vermieth. Oberbergstr. 16.

Ein möbl. Zimmer z. vm. Langestr. 13, I.

Gesucht wird eine anständige **Person** als Mitbewohnerin Herrenstr. 24, 2 Tr.

In meinem Mädchenpensionat
finden noch einige Schülerinnen, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, liebevolle Aufnahme, gewissenhafte Beaufsichtigung bei den Schularbeiten durch eine gepr. Lehrerin. Große Wohnung nebst Spielplatz und Gartenzutritt. Schützenstr. 6, Bel-Etage.
Kuhnke, gepr. Lehrerin.

Pension!
Jüngere **Knaben** find. in ein. Lehrerfamilie in **Graudenz** freundl. u. g. Aufn. Meld. w. br. u. Nr. 3329 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für 2 Schlafburschen weist **Stelle** nach 4457[Frau **Zick**, Unterthornerstr. 2.

Culm.
Ein Laden
in bester Geschäftslage in Kulm, zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 6. April d. J. ab zu vermiethen.
Rentier **Leiser.**

Marienburg.
Ostern find. noch 2—3 Schüler Pension. Gute Pflege u. gewissenh. Aufsicht zugesi. Garten am Hause. **Liebrecht**, Rentier, Sandhof 55, Nähe d. Bahnh. (4285

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Verein für naturg. Lebensweise.
Donnerstag, den 29. März: Versammlung im Wiener Café.
Gäste sind willkommen. [4479

Haupt-Versammlung
des
Hausbesitzer-Vereins
Freitag, den 30. März 1894,
Abends 8 Uhr, im **Tivoli.**
Tagesordnung.
1. Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Schriftstück an den Magistrat bez. der Haftpflicht der Hausbesitzer. Schriftstück an die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft betreffend Zuwendungen zum Bau eines Spritzenhauses. [4454
4. Vorlesung verschiedener Artikel aus der Hausbes.-Zeitung betr.:
   1. die Besteuerung der Hausbesitzer,
   2. Pfandrecht der Hausbesitzer 2c.,
   3. Oeffentliche Bedürfnißanstalten.
5. Innere Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Molkerei-Genossenschafts-Gründung
soll im Gasthause in Grutta am **Donnerstag, den 29. März**, Nachm. 5 Uhr, besprochen werden. Die Herren Interessenten werden ergebenst dazu eingeladen. **L. Neufeld.**

Gesang-Verein
(gemischter Chor).
Mewe
Sonnabend, den 31. März d. Js.,
Abends 8 Uhr:
Concert
im **Bielefeldt**'schen Saale von der **Nolte**'schen Militärkapelle a. Graudenz. Darauf das **Lied von der Glocke** (Schiller) von Romberg, für Chor und Soli mit Orchesterbegleitung.
Eintritt 1 Mark, nummerirter Platz 75 Pf. Vorverkauf im Hotel Bielefeldt.

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch. Novität! Der Herr Senator. Lustspiel von Schönthan u. Kadelburg.
Donnerstag. Benefiz für **Ernst George. Der Waffenschmied.** Oper von Lortzing. Hierauf: **Der Bajazzo.**

Wilhelm-Theater in Danzig.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Gr. intern. Specialit.-Vorstellung
mit täglich wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Ens.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung.
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 71.

Graudenz, Mittwoch] [28. März 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. März.

— Der Landwirthschaftsminister hat beschlossen, durch eine Reihe systematischer Feldversuche die Bedeutung der Düngung mit Kalisalzen für die Kartoffel auf verschiedenen Bodenarten festzustellen. Zu diesem Zwecke soll zunächst die Frage beantwortet werden: Wie wirkt eine Kalidüngung mit Rohsalzen auf die Kartoffel, wenn sie der Vorfrucht gegeben wird? Es ist in Aussicht genommen, den Herren Versuchsanstellern 1) sämmtliche Düngemitel unentgeltlich zu liefern, 2) die Auslagen für den Transport der Düngemittel von der Fabrik bis zur Eisenbahnstation des Empfängers nach Einsendung des Berichtes zurückzuerstatten, 3) die sonstigen Auslagen für Beschaffung der Saatkartoffeln, Arbeitslohn und dergleichen zu entschädigen. Eine Versuchsfläche soll nicht kleiner wie 15 ar sein. Alles Nähere über diese Art der Versuchsanstellung wird den betreffenden Herren rechtzeitig mitgetheilt werden. Diejenigen Landwirthe, welche sich an den Versuchen betheiligen wollen, werden gebeten, dies mit Angabe der Größe ihrer Versuchsflächen und der Höhe des ortsüblichen Tagelohnes spätestens bis zum 10. April d. J. an die Hauptverwaltung des Centralvereins westpreußischer Landwirthe zu berichten.

Des Weiteren bittet die Hauptverwaltung auf Veranlassung des Landwirthschaftsministers alle Besitzer von Milchkühen, ihr bis zum 1. Mai d. Js. mittheilen zu wollen, ob sie geneigt sind, ihre Fütterungsweise einer wissenschaftlichen Prüfung unterziehen zu lassen, und ob sie etwa zu machende Aenderungsvorschläge praktisch verwerthen wollen.

— Die diesjährige Vertreter-Versammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins wird im Anschluß an die Provinzial-Lehrerversammlung während der Herbstferien in Marienwerder abgehalten werden. Als Verbandsaufgaben für die Provinzialversammlung sind folgende Themen vorgeschlagen worden: 1) Unter welchen Bedingungen kann der Volksschullehrerstand den Forderungen, welche die Gegenwart an die Volksschule stellt, gerecht werden? 2) Inwiefern ist eine endgültige Regelung der deutschen Rechtschreibung dringend nothwendig? 3) Der Zeichenunterricht in der Volksschule.

— Für diejenigen Thiere, Geräthe und Erzeugnisse, welche auf der vom 31. März bis 2. April in Danzig stattfindenden Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, werden auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen die üblichen Frachtbegünstigungen gewährt. Die Rückbeförderung der Sendungen muß aber innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung stattfinden.

— Gegen die Einrichtung von Landwirthschaftskammern hat der engere Ausschuß des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren folgende Erklärung beschlossen: „Der engere Ausschuß ersucht den Hauptvorstand, Petitionen gegen Einführung des Gesetzes über Landwirthschaftskammern an das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus zu richten. Ferner wolle der Hauptvorstand Schritte thun, daß, wenn das Gesetz doch in Kraft treten sollte, für Ostpreußen zwei Landwirthschaftskammern, entsprechend den zwei landwirthschaftlichen Centralvereinen der Provinz, eingeführt werden." Der Vorstand des ostpreußischen Centralvereins in Königsberg soll ersucht werden, sich diesen Petitionen anzuschließen.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande auf dem Gute Wrotzlawken ist erloschen.

+ Zum 1. April wird die Postagentur Schönbaum ihres bedeutenden Verkehrs wegen in ein Postamt III umgewandelt.

— Der Bahnhof 2. Klasse Kulm ist in einen Bahnhof 3. Klasse umgewandelt und wird von einem Stations-Aufseher verwaltet. Dieser Umstand ist auf die Vergrößerung des Bahnhofes Kulmsee in Folge der neuen Strecke Fordon Kulmsee zurückzuführen.

— Für erfolgreiche Betreibung des deutschen Sprachunterrichts haben die Lehrer Dzionk-Gollubien, Klein-Skorzewo und Pötsch-Remboschewo von der kgl. Regierung zu Danzig eine Remuneration von je 60 Mk. erhalten.

— In der Diözese Strasburg wird zum 1. April in Gryzlin aus Theilen der Kirchengemeinden Dt. Eylau, Neumark und Bischofswerder eine neue evangelische Kirchengemeinde gebildet. Der neuen Gemeinde werden die Ortschaften Radomno, Jamielnick, Gut Studa, Gut Ludwigslust, Rodzonne, Rosenkrug, Neukrug, Neuwerder, Chrosle, Neuhof, Ruda, Gryzlin, Lekarth mit Forsthaus Jesiorken und Birkenau, Skarlin und Wonne zugetheilt.

— In der vorigen Woche fand der Schluß des Unterrichts in der hiesigen Kaufmännischen Fortbildungsschule statt. Der Unterricht wurde in zwei Klassen an je zwei Abenden in der Woche, Montag und Donnerstag, von 8—3/4 10 Uhr in Deutsch (hauptsächlich Geschäftsaufsätze, Rechnen und kaufmännischer Geographie von den Herren Realschullehrer Filarski und Hauptlehrer Rahmel ertheilt. Der Besuch war in diesem Winter erfreulicher Weise stärker als in den früheren Jahren, und Versäumnisse kamen nur selten vor. Die Unterhaltung dieser segensreichen Einrichtung legt dem Kaufmännischen Verein einige Opfer und dem Vorstande desselben viele Mühe auf, für welche die Theilnehmer sich dadurch dankbar zu erweisen suchten, daß sie dem Unterricht mit dem größten Interesse folgten und sich in ihrem Betragen durchaus mustergiltig zeigten. Dadurch wurde auch den Lehrern die Arbeit erleichtert, welche wegen der sehr verschiedenartigen Bildungsstufen der Theilnehmer sich etwas schwierig gestaltet. Der Umstand, daß einige junge Leute die Schule zum wiederholten Male besuchten, läßt wohl auf die Zweckmäßigkeit derselben schließen.

— Die Wiederwahl des Herrn Stadtkämmerers Berkholz zum unbesoldeten Beigeordneten (zweiter Bürgermeister) der Stadt Graudenz auf eine fernere 6jährige Amtsdauer ist vom König bestätigt worden.

— Sein 25jähriges Jubiläum als Lagerverwalter der Fabrik von Herzfeld u. Victorius feierte am ersten Ostertage Herr Eduard Neumann. Morgens früh wurde dem Jubilar ein Ständchen gebracht; später überraschten ihn die Inhaber der Firma, sowie die Beamten mit passenden Geschenken.

— Dem Postsekretär Lenk in Elbing ist die Verwaltung des Postamts in Ruß, welches zum 1. April in ein Postamt II. umgewandelt wird, übertragen worden.

— Der Postassistent Hitzegrad ist von Memel nach Köln und der Postassistent Bodenstein von Köln nach Memel versetzt.

— Der Ober-Steuer-Kontroleur Linak in Stallupönen ist nach Guben versetzt.

— Der Rechtsanwalt Hennig in Königsberg ist zum Notar ernannt.

— Der Gerichts-Assessor Janert in Insterburg ist zum Amtsrichter in Prökuls ernannt.

— Der praktische Arzt Dr. Meyen in Labes ist zum Kreisphysikus des Kreises Rothenburg O.-L. ernannt.

— Der Architekt Bötticher zu Königsberg ist zum Provinzial-Konservator der Provinz Ostpreußen bestellt worden.

— Der Kaserneninspektor Ehrlich in Insterburg ist nach Aachen, der zur Dienstleistung bei dem Artillerie-Depot in Insterburg kommandirte Oberfeuerwerker Leips zum Artillerie-Depot in Königsberg versetzt.

— Der Schulamtskandidat Müller, bisher hier im Amte, ist vom 1. April als 2. Lehrer in Gr. Brodsende angestellt.

Lautenburg, 25. März. (W. V.) Infolge der niedrigen Getreidepreise nehmen die polnischen Händler von jeder größeren Getreidelieferung nach Preußen herüber vorläufig Abstand, da die Preise in Rußland verhältnißmäßig höher stehen als bei uns. Ueberhaupt wird von dem Vertrage hier wenig gemerkt; es geht noch alles auf die alte Weise. — Die am Bahnhof errichtete Dampf-Molkerei wird erst am 1. Mai in Betrieb gesetzt; sie soll täglich mehrere tausend Liter Milch verarbeiten. Die Milchpreise sind im Sommer auf 7 Pf., im Winter auf 8 Pf. festgesetzt. Auch können die Milchlieferanten die Magermilch für 2 Pf. pro Liter zurückerhalten.

H **Rosenberg**, 26. März. Die Großgrundbesitzer unseres Kreises tragen sich mit dem Gedanken, in unserer Stadt eine große Dampfmahlmühle zu bauen, um ihr Getreide vortheilhafter zu verwerthen. Zu diesem Zwecke soll eine Genossenschaft gebildet werden. Gleichzeitig wird beabsichtigt, mit der Mühle eine große Bäckerei zu verbinden. — Um der Thierquälerei, der noch in vielen Haushaltungen leider gewohnheitsmäßig Vorschub geleistet wird, (z. B durch das Abschuppen lebender Fische), zu steuern, hat Herr Rektor Oehmke an eine große Anzahl von Schülern den vom Berliner Thierschutzverein herausgegebenen Kalender vertheilt, wozu der Magistrat die Mittel bewilligt hat.

[] **Marienwerder**, 26. März. Der erblindete Orgelvirtuose Herr Bernhard Pfannstiehl aus Leipzig veranstaltete am ersten Osterfeiertage vor einem ziemlich zahlreichen Publikum in unserer Domkirche ein Orgelkonzert, das einen sehr schönen Verlauf nahm.

Marienwerder, 24. März. In der Nacht zu gestern brannte in Baldram das dem Besitzer Reinberger in Paradies gehörige, an den Gastwirth Kalkowski verpachtete Gasthaus, in dem sich eine Posthilfsstelle befand, mit allem Mobiliar vollständig nieder. Am Tage des Brandes hielt sich in dem Gasthause ein Arbeiter auf, der sich durch große Neugierde über die weiteren Räumlichkeiten des Hauses verdächtig machte. Abends entfernte er sich. Nach einigen Stunden kam das Feuer zum Ausbruch. Jene verdächtige Person wurde alsdann dabei betroffen, wie sie in der allgemeinen Verwirrung mehrere Spinde erbrach und ihren Inhalt zusammenraffte. Als der Gastwirth hinzukam, gab der Mann sich den Anschein, als ob er die Sachen retten wollte. Dann drang er in die Wohnung des Gutsbesitzers Waschau ein, ermunterte den Hausherrn und ersuchte ihn, sein gefährdetes Vieh schleunigst in Sicherheit zu bringen. Während er auch hier in der Maske des sorglichen Helfers auftrat, ließ er eine auf dem Tische liegende goldene Uhr nebst Kette in seine Tasche verschwinden. Herr W. bemerkte indessen den Diebstahl sogleich, und alsbald machte sich ein Mann beritten, welcher den Dieb auf der Chaussee in Gesellschaft einiger Männer ermittelte und seine Festnahme veranlaßte. Trotz der herrschenden Dunkelheit bemerkte er, wie der Dieb und Brandstifter, denn zweifellos ist das Gebäude von ihm angezündet worden, die gestohlene Uhr und eine größere Menge Zündhölzchen von sich warf. Der Festgenommene wurde heute früh zur Feststellung weiterer Einzelheiten von zwei Gendarmen an die Brandstätte geführt. Nach den bisherigen Ermittelungen scheint der Verbrecher der entsprungene Strafgefangene Karl Schmidt aus Thorn zu sein.

ρ **Marienwerder**, 26. März. Unsere Domkirche war während der Festtage wieder sehr gefüllt, und es trat wieder zu Tage, daß der Dom an Festtagen nicht hinreicht, die Gemeindeglieder aufzunehmen, wenngleich zu derselben Zeit ständige Außen-Gottesdienste stattfinden. Es dürfte nothwendig werden, wieder Chöre zu erbauen oder noch ein neues Kirchspiel zu errichten, oder wiederum zugehörige Gemeinden auszupfarren. Wer sich an einem Festtage nicht mit einem Stehplatze begnügen mag, der muß schon eine Stunde vor dem Beginne der Andacht im Dome sein. Der Domchor hat in der Festzeit wieder Vorzügliches geleistet, besonders auch bei der Lithurgischen Andacht am Abende des Charfreitags.

Dt. Eylau, 25. März. Wegen Rotzkrankheit mußte der Pächter von Rosenkrug bei Rodzonne, Herr Schuhmacher, dieser Tage 13 Pferde erschießen lassen; weitere elf Pferde sind ebenfalls rotzverdächtig und werden wahrscheinlich dasselbe Schicksal erleiden.

rt **Karthaus**, 26. März. Zum internationalen medicinischen Kongreß in Rom hat sich von hier der Herr Kreisphysikus Dr. Kämpfe begeben. — Die Ortschaft Gr. Mischau erhält in diesem Jahre ein neues Schulhaus. Es werden sodann die von dem Schulverbande Tockar abgetrennten Ortschaften Gr. und Kl. Mischau und Dombrowo einen eigenen Schulverband bilden.

Pelplin, 25. März. Der Domdechant Lic. v. Prondzynski wird sein 50jähriges Priesterjubiläum fern von Pelplin in stiller Zurückgezogenheit begehen. — Der Geistliche Dr. Michalski ist zum Professor am Priesterseminar an Stelle des bisherigen Professors, jetzigen Pfarrers von Schwarzenau, Dr. Borschki, ernannt.

Neuteich, 25. März. Der evangelische Kirchenvorstand und Kirchenrath beschloß in seiner letzten Sitzung, in diesem Jahre einen umfassenden Umbau der evangelischen Kirche vorzunehmen. Es soll eine neue Decke gelegt, neue Bogenfenster gefertigt, Kanzel und Altar umgebaut und in dem unter der Kirche befindlichen Keller eine Heizvorrichtung angelegt werden; zu diesem Zweck wurden 20000 Mk. bewilligt.

p **Tiegenhof**, 26. März. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres treten die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Fölster und Behrendt in das Lehrerkollegium der hiesigen Realschule ein, die nunmehr sämmtliche Klassen hat. Der Etat der Schule beläuft sich zur Zeit auf nahezu 20000 Mk., beinahe ein Drittel des ganzen städtischen Etats, der in Einnahme und Ausgabe mit 58879,79 Mk. abschließt; der Etat weist eine erhebliche Steigerung gegen die Vorjahre auf. Da die Steuerkraft der Bürger in erhöhtem Maße in Anspruch genommen wird, erscheint die Eingemeindung der uns unmittelbar benachbarten Angehörigen von anderen Ortschaften in Rücksicht auf deren Geschäftsbetrieb in Tiegenhof nicht ungerechtfertigt. Auch der Kreistag stimmt diesem Antrage zu.

w **Schöneck**, 26. März. Der Lehrer Herr Kammer, der seit 4 Jahren an der hiesigen Simultanschule thätig ist, ist in Danzig als Lehrer gewählt worden. — Die Saaten sind hier gut durch den Winter gekommen, nur an wenigen Stellen sind kleine Flächen ausgewintert.

yz **Elbing**, 26. März. Der Getreide- und Mehlhandel hat sich in unserer Stadt in den letzten Tagen recht lebhaft gestaltet. Eine merkbare Veränderung in den Preisverhältnissen ist im großen und ganzen noch nicht einetreten. — Auf dem städtischen Viehhofe wurden heute unter Leitung des Direktors der staatlichen Fortbildungsschule und dreier Lehrer mit Fortbildungsschülern Spiele veranstaltet, an welchen sich etwa 70 Schüler betheiligten. Diese Spiele sollen an sämmtlichen Sonntag-Nachmittagen wiederholt werden. — An der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule besteht seit einiger Zeit die Einrichtung, daß den Schülern am Schlusse des Schuljahres Zeugnisse ausgestellt und den Lehrmeistern eingehändigt werden, damit sich letztere von den Leistungen und dem Betragen ihrer Lehrlinge überzeugen können. — Am 22. d. Mts. wurde auf dem Boden eines Backhauses in Abbau Lindenau eine Kindesleiche aufgefunden, welche bald als die Leiche des 14 Monate alten Kindes des Dienstmädchens Martha Grube festgestellt wurde. Die unnatürliche Mutter will am 11. d. Mts. ihr Kind, in der Absicht es zu ertränken, in die Schaadwalder Laache geworfen haben. Da das Kind schrie, so holte sie es wieder heraus, jedoch soll es in ihren Armen verschieden sein. Die Grube ist bereits verhaftet worden.

= **Aus dem Kreise Insterburg**, 26. März. Schon wieder ist ein Kindesmord in unserem Kreise verübt worden. Die Dienstmagd Amalie Wallenski aus Kulligkehmen hat ihr neugeborenes Kind, nachdem sie es getödtet, in einem Brachfelde verscharrt. Die noch blutjunge Kindesmörderin ist der schrecklichen That in vollem Umfange geständig.

φ **Goldap**, 25. März. Ein aufregender Auftritt spielte sich gestern Nachmittag auf der Hauptwache des hiesigen Infanteriekasernements ab. Ein wegen Widerstandes gegen seinen Vorgesetzten in Arrest gebrachter Musketier fing nach dem Betreten seiner Zelle sofort an, alles zu zertrümmern und die Bruchstücke der Pritsche, des Ofens 2c. durch das Fenster auf die Straße zu werfen. Außerdem hielt der Wütherich eine Schmährede auf das Offizierkorps und drohte einen Jeden zu erschlagen, der es wagen sollte, seine Zelle zu betreten. Erst nach einiger Zeit wurde es mehreren Soldaten möglich, ihn zu fesseln und dem Garnisonlazareth zuzuführen.

G **Gumbinnen**, 25. März. Die Jahrmärkte im Regierungsbezirk Gumbinnen sind theils nach unbeweglichen Kalendertagen, theils nach beweglichen Kirchentagen festgesetzt worden. Zur Beseitigung der dadurch hervorgetretenen Mißstände liegt es in der Absicht, für die Folge sämmtliche Märkte des Bezirks unter Zugrundelegung beweglicher Kirchentage festzusetzen. Auf diese Weise will man die Möglichkeit erhalten, ein Zusammenfallen von Märkten in benachbarten Orten zu verhüten, sowie die großen christlichen Feste, die Charwoche und andere Festtage für den Marktverkehr auszuschließen. Eine Abweichung davon soll stattfinden, wenn einzelne Märkte mit den größeren jüdischen Feiertagen, Volkszählung u. s. w. zusammenfallen. Seitens des Regierungspräsidenten ist ein Verzeichniß der Normalmarkttage für den Bezirk veröffentlicht mit dem Bemerken, daß Widersprüche dagegen binnen 6 Wochen anzubringen sind.

Tilsit, 26. März. An Kreisabgaben sind in den nächstjährigen Etat des Kreises 214000 Mark gegen 60000 Mark im Vorjahre eingestellt, das ist ein Mehr von 54000 Mark. Da die Stadt zu den Kreisabgaben ungefähr die Hälfte beiträgt, so wird sie diesmal etwa 57000 Mark aufzubringen haben, gegen 30000 Mark im Vorjahre, also 27000 Mark mehr.

Tilsit, 25. März. In völlig bewußtlosem Zustande wurden in einer Kellerwohnung in der Gerichtsstraße die Arbeiter M.'schen Eheleute, die Frau in der Nähe der Thür, der Mann im Bette aufgefunden. Nach sofortiger Zuziehung eines Arztes gelang es, den Mann ins Leben zurückzurufen, während die Frau nach der Heil-Anstalt geschafft werden mußte, wo sie alsbald starb. Nach dem vorläufigen Gutachten des Arztes liegt Vergiftung vor.

Krone a. d. B., 26. März. Die Urheberin des bei dem Kaufmann G. verübten Diebstahls ist jetzt ermittelt worden und hat die That eingestanden. Es ist eine Arbeiterfrau aus Monkowarsk, die ebenso wie ihre Mutter und ihr Mann in Haft genommen wurde. Von den entwendeten 1600 Mk. sind 700 Mk. gefunden, die die Frau G. ihrem Manne gegeben hatte, über den Verbleib des übrigen Geldes fehlt jedoch bis jetzt jeder Anhalt. Bei ihrer Vernehmung gab die Frau an, das fehlende Geld in die Kommode ihrer Schwiegermutter gelegt zu haben, die Angabe hat sich jedoch nicht bestätigt. Bei den Nachforschungen nach dem Verbleib des Geldes sind bei der G. übrigens noch Gegenstände gefunden worden, die von anderen Diebstählen herrühren.

X **Inowrazlaw**, 26. März. Die Katholiken deutscher Zunge von hier und aus der Umgegend beabsichtigen eine Petition an den Herrn Erzbischof nach Posen zu richten, daß an den Sonntagen, an welchen deutsche Predigten in der Pfarrkirche stattfinden, auch bei der Messe deutsche Lieder gesungen werden dürfen. Bisher findet jeden Monat eine deutsche Predigt statt. Der Geistliche erhält für die 12 deutschen Predigten eine jährliche Funktionszulage von 600 Mk.

ff **Wreschen**, 26. März. Auf Anordnung des Russischen Finanzministers ist das Zollamt Slupce, welches nur einige Kilometer von uns entfernt liegt und bisher nur eine Kammer 3. Klasse war, in ein Amt 1. Klasse umgewandelt worden.

Aus der Provinz Pommern, 25. März. Nach einer dem pommerschen Provinzial-Landtage vorgelegten Zusammenstellung sind in Hinterpommern folgende Kleinbahnprojekte aufgestellt worden: im Kreise Stolp: 1) Von Stolp nach Dargeröse mit Abzweigung nach Schmolsin, 53,7 Kilometer, 1516000 Mk. 2) Von Rathsdamnitz nach Wundichow als Anschluß an die Stolpe-Thalbahn, 21,5 Kilom., 980000 Mark; im Kreise Lauenburg: Von Kramper Schäferei in den nördlichen Theil des Kreises nach Chottschow resp. Schlochow, 25 Kilom., 925000 Mk.; im Kreise Schlawe: Von Köslin über Seidel nach Brückenkrug mit Abzweigung bei Seidel gegen Osten einmündend zwischen Kösternitz und Natzlaff und dann weiterlaufend über Natzlaff, Jatzwingen nach Pollnow, wiederum abschwenkend, gegen Norden über Satzig nach Schlawe, gegen Süden über Sydow nach Drawehn, 60 Kilom., 1500000 Mk.; im Kreise Köslin: 1) Köslin-Bublitz; 2) Köslin-Pollnow. 84,5 Kilom.; im Kreise Kolberg-Körlin: Von Kolberg über Groß Jestin nach Regenwalde mit Abzweigung von Groß Jestin nach Stolzenburg, 1665560 Mk.; im Kreise Belgard: 1) Von Belgard nach Stolzenberg, 25 Kilom., 600000 Mk. 1) Von Belgard in der Richtung auf Bublitz oder Pollnow, 40 Kilom.; im Kreise Bublitz; 1) Von der Kreisgrenze zwischen Karzenburg und der im Schlochauer Kreise belegenen Stadt Baldenburg nach Brückenkrug an der Kösliner Kreisgrenze. 2) Von Bublitz nach Zerrehne an der Belgarder Kreisgrenze, 60 Kilom., 1[illegible]00000 Mk.; im Kreise Dramburg: Antheil an der Linie von Falkenburg-Deutsch-Krone nach Kallies, 50,2 Kilom., 1255000 Mk.

Verschiedenes.

— Herzog Karl Theodor in Bayern, der bekannte Augenarzt, ist schwer erkrankt und sucht Heilung im Süden.

— Eine Probemobilmachung der Marine soll, wie in Marinekreisen verlautet, für Mitte April beabsichtigt sein.

— Prinzessin Clementine von Belgien, die jüngste am 30. Juli 1872 geborene Tochter des Königs, beabsichtigt ins Kloster zu gehen. Die Prinzessin war aus freier Wahl und

mit der Zustimmung ihrer Eltern, wenn auch noch nicht öffentlich, die Verlobte ihres Vetters, des verstorbenen Prinzen Balduin. Nach dem Tode des Prinzen faßte die Prinzessin den Entschluß, den Schleier zu nehmen, wie sehr auch von Seiten ihrer Familie und namentlich vom König selbst gegen dieses Vorhaben angekämpft wurde. Seitdem hat die Prinzessin dringender um die Erlaubniß bei ihren Eltern angehalten, und der König hat sich allmälig darein gefunden. Die förmliche Einwilligung hat er noch nicht gegeben, indessen ist dieselbe ihr versprochen worden.

— (Abhärtung.) „Jainkef, warum halt'st De den Finger in's Glas?" Der Doktor hat gesagt: ich muß nehmen e' Bad. So gewöhn' ich mer nach und nach an's Wasser! Fl. Bl.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Antwort auf das „Offene Wort" des Herrn F. Nickel-Sperlingsdorf in Nr. 51 des „Geselligen."

Die Kritik, welche Herr F. Nickel-Sperlingsdorf über die am 23. v. Mts. im Schützenhause zu Danzig stattgefundene Provinzial-Versammlung des „Bundes der Landwirthe" zu üben sich berufen fühlte, erstreckte sich auch auf meine daselbst gemachten Ausführungen, welche der Herr Kritiker „zartfühlender Weise" als Humoreske zu bezeichnen sich anmaßte.

In Folge eines Trauerfalles in meiner Familie und wegen eigener Erkrankung kann ich erst jetzt an das „Eingesandt" des Herrn Nickel anknüpfen, wiewohl solches der Mühe für mich vielleicht besser nicht würdig sein sollte. Vor allem hätte ich gewünscht, Herr Nickel hätte seine Eigenschaft als Gruppenvorsteher im „Bunde der Landwirthe" ganz unerwähnt gelassen. Denn nach dem Inhalte der Auslassungen des Herrn Nickel kann jeder wahre Freund des „Bundes der Landwirthe" nur an den Ausspruch des großen Königs Friedrich II. denken, welcher bekanntlich lautete: „Gott behüte mich vor meinen „Freunden"; mit meinen Feinden werde ich schon fertig werden." Würde ich für meine Person den Anschauungen des Herrn Nickel über den „Bund der Landwirthe" huldigen, so wäre es sicherlich für mich Ehrensache, dieser Vereinigung fern zu bleiben; dieses umsomehr, als schließlich der „Bund der Landwirthe" nicht umhin kann, sich solcher „Freunde" gewaltsam zu entledigen.

Herr Nickel vermißte in der Bundesversammlung zu Danzig die Beweisführung über die Schädlichkeit des russischen Handelsvertrages. Da Herr Nickel offenbar vom Gegentheil überzeugt ist, so wäre es für den „Bund der Landwirthe" sicherlich von größtem Interesse gewesen, wenn seitens des Herrn Nickel uns diese Belehrung zu Theil geworden wäre. Alsdann würde Herr Nickel mehr geleistet haben, als solches die Leiter des „neuen Kurses" und dessen Freunde in den langen Reichstags-Debatten zu beweisen vermochten. Wem der Beweis der Schädlichkeit noch nicht durch den ungeheuren Preissturz von Weizen und Roggen während der Zeit der Verhandlungen über den russischen Handelsvertrag klar geworden ist, mit solchen Leuten verlohnt es überhaupt nicht zu rechten. Soll vielleicht das Getreide erst auf den Nullpunkt entwerthet sein, um den Beweis der Schädlichkeit des Handelsvertrages als erbracht zu sehen; oder kann Herr Nickel vielleicht seine Berufsgenossen belehren, wie bei jetzigen Schleuderpreisen der Getreidebau ohne den Ruin der Landwirthschaft in Deutschland überhaupt noch möglich sei? Diejenigen Landwirthe, welche im Besitze von fetten Aeckern und Weideplätzen, oder an Kunststraßen in der Nähe von Großstädten und Fabriken belegen, oder gar aller genannten Vortheile theilhaftig sind — wie es auch bei Herrn Nickel der Fall zu sein scheint — wo also der Schwerpunkt der landwirthschaftlichen Produktion in der Viehzucht, Mastung, Milchnutzung und Zuckerrübenbau liegt, verspüren freilich den Preissturz des Getreides erst in letzter Reihe. Zuerst werden natürlich die Besitzer von Sandländereien, welche fast ausschließlich zum Getreide- und Kartoffelbau gezwungen sind, in Mitleidenschaft gezogen. Diese bilden aber die große Mehrzahl, denn bekanntlich sind 3/4 der in Deutschland zum Ackerbau benutzten Flächen Sandböden. Diese Landestheile waren es, welche ich bei meiner Rede in Danzig in Betracht gezogen habe. Meine eigene Mitleidenschaft kam dabei nur insoweit in Betracht, als ich der Versammlung klar zu machen suchte, daß nicht nur die Besitzer von Sandgütern mit niederer Kultur, sondern auch mit großem Kapitalaufwande, also intensiv bewirthschaftete Besitzungen — wie die meinige es ist —, bei jetzigen Getreidepreisen die Rechnung nicht finden können. Sicherlich giebt es tausende von Landwirthen, welche sich in noch weit ungünstigeren Verhältnissen befinden, als ich in Betreff meiner solche darlegte. Leider haben nur Wenige den Muth, ihre bedrückte Lage zum Wohle der Allgemeinheit zu offenbaren, zumal man die Gefährdung des Personal-Kredits nicht mit Unrecht befürchtet. „Gefühlsmenschen" à la Nickel gegenüber lohnt natürlich solches überhaupt nicht! Diese in Danzig in freilich etwas biderber Weise von mir gemachten Ausführungen sollen also nach Herrn Nickel eine Humoreske sein!? Ich bin zur Ehre der Bundesmitglieder fest überzeugt, daß, hätte Herr Nickel diesen Zuruf während meiner Rede in Danzig gewagt, würden die fast zwei Tausend in der Versammlung Anwesenden ihm die Qualität seiner unqualifizirbaren Denkungsart sehr drastisch auf der Stelle zurückgegeben haben. Herr Nickel scheint von den jetzigen Nöthen des größten Theiles der deutschen Landwirthe eben so wenig zu wissen, wie es bei den jetzigen Leitern der Reichspolitik, sowie den Großstädtern im Allgemeinen der Fall ist.

Nach der inzwischen erfolgten Annahme des russischen Handelsvertrages hieße es leeres Stroh dreschen, sich noch weiter über den Segen oder Unsegen desselben zu ereifern. Das unheilvolle Resultat dieser Politik wird sicherlich weit schneller zur Reife gelangen, als hellsehende Vaterlandsfreunde dieses befürchten, und der Fluch seitens der vernichteten Existenzen wird sicher über diejenigen kommen, welche deren Ruin verschuldet haben.

Maciejewo bei Ottlotschin, den 21. März 1894.

Emil Hilbert.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Bekanntmachung.

Den Hausbesitzern werden in den nächsten Tagen die Auszüge der Gebäudebeschreibungen für die revidirte Gebäudesteuerveranlagung pro 1895 bis 1910 zugehen.

Wir geben hierdurch bekannt:

a) daß die Gebäudebeschreibungen des Stadtbezirks Graudenz im Amtslocale des Kataster-Amts hierselbst während eines Zeitraums von 14 Tagen und zwar: vom 2. April bis 16. April d. Js. ab zur öffentlichen Kenntniß ausliegen werden und daselbst täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtagen in den Stunden von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags von den Betheiligten eingesehen werden können.

b) daß Reklamationen gegen die geschehene Veranlagung binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen vom Empfange des Auszugs an gerechnet, bei dem Herrn Landrath Conrad hierselbst schriftlich unter Beifügung des behändigten Auszugs anzubringen sind. (4447

c) daß Reklamationen, die nach Ablauf dieser Frist eingehen, ohne weiteres zurückgewiesen werden müssen,

d) daß im Falle eine Reklamation von den zuständigen Behörden endgültig als unbegründet erkannt wird, der Reklamant zu gewärtigen hat, daß ihm die durch die örtliche Untersuchung entstehenden Kosten zur Last gelegt und von ihm im Verwaltungswege eingezogen werden.

Graudenz, den 24. März 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. März 1894 ist am (4323

22. März 1894

in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 9 eingetragen, daß der Fabrikbesitzer Theodor Kosch von hier für seine Ehe mit Laura geborene Vogel durch Vertrag vom 9. Juli 1872 die Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen hat.

Lautenburg, 19. März 1894.

Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Behufs Reparatur des Thurmes der hiesigen evangelischen Kirche fordern wir Unternehmungslustige auf, nach Besichtigung Kostenanschläge bis zum

10 Mai cr.

versiegelt im Kouvert unter **K. R.** an den Gemeinde-Kirchenrath zu Hohenkirch, z. H. des Pfarrers Wendland, einzureichen. (4071

Der Gemeinde-Kirchenrath zu Hohenkirch Wpr.

1500 Ctr. Kartoffeln

Champion, Magnum bonum, Imperator, Simson und Athene sind zu verkaufen [4392

Bielawken per Pelplin.

Holzmarkt.

An dem [4400

am 7. April 1894,

von Vormittags 10 Uhr ab, in Farchmin's Hotel in Garnsee stattfindenden

Holzverkaufstermine

kommen aus allen Beläufen voraussichtlich zum Ausgebot:

Eichen: ca. 800 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 300 rm Stubben, 50 rm Reiser.

Buchen: ca. 400 rm Kloben, 80 rm Knüppel, 200 rm Stubben, 400 rm Reiser.

Anderes Laubholz: ca. 120 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 40 rm Stubben, 30 rm Reiser.

Kiefern: ca. 1800 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 1200 rm Stubben, 500 rm Reiser.

Außerdem etwa 200 Stück Eichen-, 3000 Stück Kiefern-Nutzenden.

Jammi, den 25. März 1894.

Der Forstmeister.

Kiefern-Lang- und Nutzholz-Verkauf

(Windwurf vom 12. Februar)

im Wege der Submission in der Oberförsterei **Wildungen** Regierungsbezirk Danzig.

Das aus dem Windwurf aufgearbeitete und noch aufzuarbeitende Kiefern-Nutzholz soll in nachstehenden Loosen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden mit Ausschluß des zur Befriedigung des Lokalbedürfnisses erforderlichen Holzes. (1298)

Bezeichnung des Looses.	Schutzbezirk	Geschätzte Holzmasse. Kiefernlangholz I.—V. Tax-Kl.	Geschätzte Holzmasse. Schichtnutzholz I. und II. Kl. (Raummeter)		Höhe des geforderten Sicherheitsgeldes.	Entfernung zu den nächsten Ablagen am Schwarzwasser.
1	Kalemba	1000 Festmet.	30	70	600 M.	ungefähr 1—7 Kilometer.
2	Jagdhaus	300 "	30	50	300 "	
3	Wildungen	300 "	30	50	300 "	
4	Kranichbruch	300 "	30	70	300 "	
5	Rehberg	500 "	50	100	400 "	
6	Birkenfließ	300 "	20	30	300 "	

Das Holz in den einzelnen Loosen wird auf Wunsch von den betreffenden Forstbeamten vorgezeigt.

Für die geschätzte Holzmasse wird keine Gewähr geleistet.

Die Gebote sind für den Festmeter Kiefernlangholz und für das Raummeter Schichtnutzholz für jede Taxklasse besonders in vollen Zehnpfennigen für jedes Loos getrennt abzugeben.

Die Taxpreise betragen für den Festmeter Kiefernlangholz: I. Klasse 12 Mark, II. Klasse 11 Mark, III. Klasse 10 Mark, IV. Klasse 7 Mark, V. Klasse 5 Mark und für das Raummeter Schichtnutzholz: I. Klasse 4 Mark, II. Klasse 3,50 Mark, welche Preise die Anforderungspreise bilden.

Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die Anforderungspreise erreichen oder übersteigen, sofort im Termin.

Die weiteren Verkaufsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen oder gegen eine Gebühr von 5 Pfennigen für das Stück bei der Königlichen Forstkasse in Skurz in Empfang genommen werden.

Die Angebote müssen versiegelt, mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Wildungen zum Verkauf gestellten Windwurfhölzer" portofrei **bis zum 8. April 1894, 10 Uhr Vormittags,** an den unterzeichneten Forstmeister übersandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen vollständig bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt **am Montag, den 8. April cr., 11 Uhr Vormittags, im Gasthause zu Kasparus,** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Bei gleichen Geboten entscheidet das Loos.

Wildungen, Post Gr. Schliewitz, den 22. März 1894.

Der Königliche Forstmeister Hellwig.

Oberförsterei Kosten.

Am Donnerstag, d. 29. d. M.,

findet im Hotel „Drei Kronen" zu Lautenburg von Vormittags 9 Uhr ab ein **Holzverkaufstermin** statt, in welchem zum Ausgebot kommen: [4338

Schutzbezirk Heinrichsdorf:
Kiefernstämme, ca. 500 Stück mit ca. 400 fm,

Schutzbezirk Slupp:
Kiefernstämme, ca. 800 Stück mit ca. 700 fm,

Schutzbezirk Kielpin:
Kiefernstämme, ca. 800 Stück mit ca. 350 fm,

Schutzbezirk Kosten:
Eichenlangholz, ca. 70 Stück mit ca. 90 fm, Kiefernstämme, ca. 400 Stück mit ca. 400 fm,

Schutzbezirk Tillitz:
Kiefernstämme, ca. 800 Stück mit ca. 700 fm.

Ferner aus allen Schutzbezirken:
Eichen: Kloben 150 rm, Knüppel 100 rm,
Buchen: Kloben 150 rm,
Birken: Kloben 90 rm,
Kiefern: Kloben 800 rm, Knüppel 200 rm, Reiser 150 rm.

Die Bekanntmachung der Bedingungen wird im Termin erfolgen.

Lautenburg, den 22. März 1894.

Der Oberförster.
Lange.

Im Forstrevier Alt-Christburg finden im 2. Quartal 1894 Holzverkäufe von 9 Uhr Vormittags ab statt:

am 3. April, „ 24. „, „ 8. Mai, „ 5. Juni — im Hülsen'schen Gasthause zu Alt-Christburg.
„ 17. April, „ 22. Mai, „ 19. Juni — in Eichenlaube bei Gerswalde.

Im Termin am 24. April gelangt nur Bau- und Nutzholz zum Ausgebot.

Alt-Christburg, den 24. März 1894.

Der Forstmeister. Wittig.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Kgl. Oberförsterei Rosengrund.

Am 6. April 1894, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in Monkowarsk in Krysinski's Gasthaus (4409

Kiefern-**Langnutzholz** aus dem Windbruch circa 2200 Stück mit 1600 Festmtr.

Brennholz aus den Schlägen und Totalität: Eichen: ca. 80 Rmtr. Kloben, Birken, Aspen: ca. 30 Rmtr. Kloben, Kiefern: ca. 2000 Rmtr. Kloben, 200 Rmtr. Knüppel, 400 Rmtr. Reiser 3. Classe

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Rosengrund, 24. März 1894.

Der Oberförster.
Schulze.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungstermine für die Königl. Oberförsterei Lutau für das Vierteljahr April/Juni 1894.

Ganzes Revier: Am 23. April, 28. Mai und 13. Juni d. Js., um 10 Uhr Vormittags, im Holzverkaufszimmer zu **Klein Lutau,** am 9. Mai d. J., 11 Uhr Vormittags, im Peiser'schen Gasthause zu Vandsburg.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht werden. (4337

Klein Lutau, 24. März 1894.

Der Königliche Forstmeister.
Reinhard.

Holzverkauf.

Im Trzebczer Walde, bei Nawra, werden täglich, um zu räumen, die Holzbestände zu ermäßigten Preisen verkauft. (1145)

Die Verwaltung.

In der Oberförsterei Kurwien, Regierungsbez. Gumbinnen, sind 4500 Hdt.

gute 1jähr. Kiefernpflanzen

sofort abzugeben. Das Hdt. kostet 0,1 Mk.

Brenn- und Nutzholz-Verkauf

in Forst Neuhof bei Steinau Westpr. täglich Vor- und Nachmittags durch (5281) Förster Thiele.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Junger gelber Hund

Brust weiß, Nase weißer Strich, entlaufen am 19. d. Mts. Aufenthalt bitte anzuzeigen, Unkosten werd. erstattet. 4403] Kurek, Wiewiorken.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. März 1894,

Vormittags 9½ Uhr, werde ich bei dem Besitzer Rudolf Mau in Abbau Wiewiorken

1 Sopha, 1 Klavier (Flügel), Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Wandbilder, Fenstergardinen mit Stangen, 1 Reisepelz mit Schuppenbesatz, Herren- und Damenkleider,

ferner:

1 Spazierwagen, 1 Spazierschlitten, 1 Dreschkasten, 1 Getreidefuchtel, 1 vierschaarigen Schälpflug, 1 zweischaarigen Pflug, 1 Dezimalwaage, 1 Ziehrolle, 1 gr. Mehlkast., 1 kupfern. Kessel u. a. m.

zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern (4432)

Kunkel,

Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 30. u. Sonnabend, den 31. März d. J., sowie Montag, den 2. April d. Js.,

von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich im Laden der Handlung **J. F. Haarbruecker** hierselbst, Wasserstraße Nr. 45/46, in Folge Auftrages wegen Auflösung des Geschäfts

das Restwaarenlager, bestehend aus Leinen- u. Baumwollwaaren

einzeln und partieweise meistbietend gegen Baar versteigern. Es kommen zum Verkauf und zwar:

am 30. d. Mts.: circa 300 Stck. Tischtücher, 100 Stck Tischgedecke mit Serv., 60 Dtz. Chemisetts, 75 Dtz. Kragen, 25 Dtz. Manschetten, 200 Stück Oberhemdeneinsätze, div. Teppiche, Läuferstoffe, Möbeldamaste, 300 m Segelleinen, 400 m buntgestr. Hemdenzeuge, div. Stepp-, Schlaf- und Bettdecken, div. Badeartikel, circa 100 Paar Strümpfe; (4406

am 31. d. Mts.: circa 200 m Bettbezüge, 700 m Betteinschüttungen, 200 m Hosenzeuge, 500 m Kattune, 50 m engl. Leder, 200 m Gingham, 200 m leinene Sommeranzugstoffe, div. Pferdedecken, Säcke u. Ripspläne, 100 m Lustre und Warps, 500 Pfd. div. Webewolle, 600 Pfd. Webebaumwollen, 30 Schock Maschinengarn, 500 Mandel roh. Klunkergarn, 100 m Boy;

am 2. April d. J.: circa 20 Dtz. div. Tricotagen, 3 Dtz. div. wollene und leinene Tischdecken, 100 m Cocosläufer in div. Breiten, 50 Pfd. Strickbaumwolle, 100 Pfd. Estramadura, div. 100 m Trimmings, Spitzen u. Restbestände.

Elbing, den 22. März 1894.

Der Gerichts-Vollzieher.
v. Pawlowski.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. März cr., Mittags 12 Uhr,

werde ich beim Besitzer **Wilemski** in Wonno (4374

ein Pferd

(8jähriger Fuchswallach)

meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. **Gast,** Gerichtsvollzieher in Löbau.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, sollen in der hiesigen **Strafanstalt** größere Posten von Lumpen, altem Eisen, Zinkblech und andere Utensilienstücke meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Graudenz, d. 13. März 1894.

2800) Der Direktor
Der Königlichen Strafanstalt.

Am Freitag, den 30. März u. am Montag, d. 2. April cr.

von Vormittags 10 Uhr ab verkaufe ich **auf meinem Holzhofe den Rest meines** (4027

vorjährigen Einschnitts

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ebenso Pferde, Wagen u. diverse landwirthschaftl. Ackergeräthe.

Hermann Landshut

Dampfschneidemühle, Neumark Wpr.

Schul-Anzeige.

Seit Ostern 1893 wird an der hiesigen höheren Knabenschule mit Genehmigung der Königlichen Regierung nach dem Plane für Realschulen unterrichtet. Der Kursus ist 6jährig.

Um Schülern, die späterhin das Gymnasium besuchen sollen, die Möglichkeit zu bieten, Latein zu lernen, wird in dieser Sprache facultativer Unterricht ertheilt. (2473)

Schüler, die Realschulen besucht haben, erlangen die Berechtigung zu sämmtlichen Subalternfächern und zum einjährig-freiwilligen Examen.

Ostern 1894 wird die zweite Klasse dieser Art (Quinta) eingerichtet. Gute und billige Pensionen sind am hiesigen Ort in hinreichender Anzahl vorhanden.

Eltern, die ihre Söhne der hiesigen Anstalt anvertrauen wollen, können genauere Angaben durch den Rektor Herrn Lindenlaub oder den unterzeichneten Magistrat erhalten.

Neidenburg, den 10. März 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum **1. Juli d. Js.** ist eine

Forstaufseherstelle

in Folge Todesfalls neu zu besetzen.

Bewerbungen sind in acht Wochen einzureichen. (4344

Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 720 Mk. — Daneben wird gewährt freie Nutzung der Wohn- und Wirthschafts-Gebäude des Forstetablissements, Nutzung von circa 3½ Morgen Acker, sowie jährlich bis 8 Raummeter Waldstreu und 24 Raummeter kieferne Knüttel, ferner die Berechtigung zur Werbung von jährlich 16 Raummeter Torf.

Dt. Krone, d. 24. März 1894.

Der Magistrat.

Neubau des Kavallerie-Kasernements zu Gnesen. (4306

Die Lieferung von 460,00 cbm Ziegelschotter für die Befestigung der Kasernenhöfe soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können auf dem Baubureau eingesehen und gegen Einsendung von 2,00 Mk. in Abschrift bezogen werden. Eröffnung der Angebote Sonnabend, den 31. März cr., Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Der Kgl. Garnison-Bauinspektor.
Sorge.

Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.

Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber a 0,50 Mk. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mk. Stallgeld.

Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse

im Alter v.	Zuchteber	Zuchtsäue	
2 Mon.	45 Mk.	35 Mk.	Alles ab Bahnh.
3 „	63 „	53 „	Hammerstein incl.
4 „	85 „	75 „	Stallg. u. Käfig.

Sprungfähige Eber 150—240 Mk., gedeckte Erstlingssäue, Gewicht ca. 250—320 Pfund, 140—220 Mk.

Beide Heerden erhielten auf allen beschickten Thier-Schauen verschiedene erste und andere Preise und außerdem vom Landwirthschaftsministerium mehrere Staats-Ehrenpreise.

Geldsendungen nach Amerika

durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst

Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Runkelsamen

Eckendorfer, Riesen-Walzen, gelbe und rothe, Oberndorfer, gelbe und rothe, Leutewitzer gelbe, Mamoth, rothe, halblange rothe Riesenpfahl, goldgelbe Walzen, Klumpen, gelbe und rothe,

Möhren

weiße, grünköpfige Riesen-Futter-, sowie sämmtl. Gemüse-Sämereien

offerirt die Samenhandlung von

J. H. Moses
Briesen Westpr.

---

470 Schock Dachstöcke

zu verkaufen durch Kämpenverwalter Johann Bartel, Montau bei Neuenburg. [4060



Auf e. ländl. Grundst. 2000 M. erststl. zu vergeb. Offerten unter Nr. 4402 an die Expedition des Geselligen erbeten.

1000 Mark

Kög. auf 1. Hyp. vom 1. April zu verleihen. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4397 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

30000 Mk.

werden zur zweiten Stelle à 4½% auf ein schönes Gut gesucht. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 4237 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Hinter 20100 Mark Landschaft werden sofort eventl. zum 1. Juli cr.

3000 Mark

zu 5% zu cediren gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4343 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Dokument

von 13000 Mark mit 5 Prozent auf einem bäuerlichen Grundstück, Niederung, gleich hinter Landschaft, ist zu cediren. Meldungen unter **L. H. M. 50** postlagernd Gr. Krebs per Marienwerder erbeten. [4034

Heirathsgesuche.

Ein Mädchen, ohne Anhang, aus anständiger Familie, wirthschaftlich und sittlich erzogen, Mitte Dreißiger, 500 Thaler Vermögen, später mehr, wünscht sich zu **verheirathen.** Nur ernstgemeinte Offerten bitte vertrauensvoll unter Nr. 2933 an die Expedition des Geselligen einsenden zu wollen.

In einer größeren Stadt der Provinz Posen wohnt ein wohlhabender Vater (mos.) mit zwei wohlerzogenen Töchtern (nicht über 20 Jahre alt), die er an zwei tüchtige junge Kaufleute, die auch Vermögen haben, nicht über 30 Jahre alt, aus guter Familie sein müssen und am Wohnorte des Vaters bleiben, verheirathen will. Nicht anonyme Offerten werden briefl. m. Aufschrift Nr. 4453 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Heirath.

Bahnhofsrestaurateur, 30 J. alt, ev., m. gutem Geschäft, wünscht mit **e. Dame** mit angen. Äußern u. Vermögen behufs Verheirath. in Verbindg. zu tret. Damen, welche geneigt sind, auf dies aufrichtig gemeinte Gesuch einzugehen, wollen Off. u. Nr. 4352 an die Exped. des Geselligen einsenden. Diskretion zugesichert.

Viehverkäufe.

Ein braun. **Hengst,** gekört für die Prov. Pos., abst. v. „Greif", 10 J. alt, steht z. Verk. in Dom. Chwaloschewo bei Exin. [4123

Ein Goldfuchs, Wallach, 9 Jahre alt, 1,64 groß, compl. ger., als Beamtenpferd geeignet, ist sehr preisw. zu verkaufen. (4458
E. Linde, Rehdenerstraße 17.

Ein hochelegantes Reitpferd

Dunkelschimmel, mit langem hellem Schweif, Wallach, 5 Jahre alt, 5' 6" hoch, fertig geritten, sehr fromm, gängig und für jedes Gewicht geeignet, steht zum Verkauf in Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz. [4350] Knöpfler.

Sehr anständig aussehendes

Feldpferd

10—11 Jahre alt, etwas gebraucht, steht preiswürdig zum Verkauf.
(3874) Riedel, Smolong b. Bobau.

Gut gerittener, truppenfrommer

dunkelbrauner Wallach

8 Jahre alt, 1,66 Mtr. hoch, steht zu verk. Allenstein, Wartenburgerstr. 32.

Acht Arbeitspferde

wegen Zuzucht zu verkaufen in [2936
Rosenberg bei Thorn.

Eine 4jähr., 4zöllige, braune (4156

Niemansstute

zugfest und gesund, starkes Arbeitspferd, sowie starken

Einspänner

verkauft Schnitzker, Gatsch.

Ein eleganter hellbraun.

Wallach

weiß gefesselt m. Schnibbe, 5 Fuß 7 Zoll groß, 7 Jahre alt, Reit- und Wagenpferd, guter Karossier, ist zu verkaufen in Amalienhof bei Dirschau. **Preis 800 Mark.** [4286

Dom. Hohendorf b. Stuhm verkauft

10 Rinder

(zwei- und dreijährig). [4311

20 Stück Mastochsen und 150 Stück Mast-Hammel und Schafe

stehen zum Verkauf in (3940
Adl. Lissewo bei Gollub.

2 hochtragende Kühe

verkauft Gut Hutta p. Warlubien.

20 fette Stiere

abzugeben. (4334
Paesler, Mienthen,
per Bahnhof Nikolaiken Westpr.

3 starke, ostpreußische (4340

Zugochsen

5 und 6 Jahre alt, Preis 1200 Mk., verkauft v. Glasow, Balga Opr.

150 Mastlämmer

sowie einige (4119

angefleischte Kühe

stehen z. Verkauf auf dem Ansiedelungsgute Brachlin, Station Prust (Ostb.).

40 fette Schweine
20 fette Stiere

verkauft Dom. Frögenau Ostpr.

2 fette Schweine

käuflich zu haben. F. Müller, Okonin.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Selten günstige Gelegenheit!!

Ein **Colonialwaaren-, Schank- u. Wein-Geschäft,** mit geräumiger Auffahrt und Stallung, massiv. Gebäuden, am Markt, die beste Lage, in einer Stadt Westpr., mit großer Stadt- und Landkundschaft, sehr sichere Existenz, mit einem jährlichen Umsatz von 40000 Mk., ist wegen anderweitiger Uebernahme bei geringer Anzahlung **sofort** zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4095 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Seltener Gelegenheitskauf

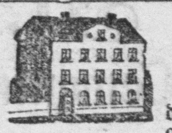
Wegzugsh. dring. preisw. z. verkauf.

schön. Rittergut mit 2 Vorwerken

i. Culmerld. ca. 2550 Mg. **ganz vorz.** Inv. u. Gebd. (**Herrschaftsh. neu und hchstcomfort.**) nur Bankp. u. Landsch. (343000 Mk.) Amortis. (ca. 35000 Mk., Anz. ca. 60—70000 Mk.) Näher. durch
E. Pietrykowski, Thorn.

Sichere Existenz!

Getreidemühle und Sägewerk, mit zeitgemäßer Maschineneinrichtung, nachweislich sehr rentabel, 44 Jahre in einer Hand, Dampf- und Turbinen-Betrieb, ca. 100 Morgen Land und Wiesen, in guter Geschäftsgegend, an einer Eisenbahn-Hauptstrecke, erbschaftstheilungshalber zu verkaufen. Reflekt. wollen ihre Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 3575 d. d. Exped. d. Gesell. einsenden.



Grundstücks-Verkauf.

Beabsichtige mein in der lebhaftesten Straße gelegenes (4077

Grundstück

zu jedem Geschäft passend, wegen Geschäftsaufgabe von **sofort** oder 1. Oktober zu verkaufen. In demselben wird seit vielen Jahren eine **Fleischerei** (früher über 30 Jahre ein Schnittwaaren-Geschäft) betrieben. (4097
Osterode Ostpr. A. Kuhn.

Bin Willens mein **Grundstück** mit 4 Morgen Gärtnerei, gelegen im Vororte ein. größeren Stadt, gegen eine gute Gastwirthschaft auf dem Lande oder eine Besitzung von 200—250 Morgen zu vertauschen. 3000 Mk. können zugezahlt werden. Gefl. Off. u. Nr. 4046 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Restgrundstücks-Verkauf.

Donnerstag, d. 29. d. Mts.,

von 10 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter das den Besitzer Jacob Wilhelm'schen Eheleuten zu Montau gehörige Restgrundstück, bestehend aus noch circa 80 Morgen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, todtem u. lebend. Inventar, auf Wunsch auch noch getheilt, im Gasthause des Herrn Ediger zu Montau verkaufen.
Podwitz, im März 1894.
4170] J. Mamlock.

Wegen Todesfall steht mein (3830

Mühlen-Grundstück

zum Verkauf. Die Mühle ist neu gebaut, Rieselwiesen, Acker in bester Ordnung. Preis 68000 Mk., Anz. d. Hälfte.
H. Eggebrecht, Wangerow-Mühle bei Lottin.

Habe zu verkaufen in einer Kreisstadt eine sehr gut eingerichtete

Fleischerei

die erste, gute Lage, mit sehr günstigen Bedingungen u. für einen soliden Preis. Ich bitte Käufer sich bei mir zu melden.
Klinge, Stuhm, Bahnhofswirth.

Zur B. Wunderlich'schen Nachlaßmasse in Altmark soll das [4065

Geschäftshaus

worin **Materialwaaren- u. Schankgeschäft** mit bestem Erfolg betrieben worden, nebst dem dazu gehörigen Garten und Land, verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen ihre Gebote **bis zum 3. April, Vormittags 10 Uhr,** schriftlich abgeben. Von 10 bis 12 Uhr desselben Tages nehme ich mündliche Kaufgebote in dem Wunderlich'schen Lokale entgegen.
Altmark, den 20. März 1894.
Czerwinski, Gemeindevorsteher, als Pfleger der Nachlaßmasse.

Gute Brodstelle.

Mein in **Schäferei** bei Marienwerder belegenes **Kruggrundstück** will ich unter **günstigen Bedingungen** verkaufen. (4300)
S. Blum, Marienwerder.

Geschäfts-Verkauf.

Ein recht lebhaftes Colonial- und Destillationsgeschäft, mit ausgedehnter Kundschaft, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers von gleich event. 1. Oktober günstig abzugeben. Dasselbe befindet sich in einer größeren Stadt Ostpreußens, seit 38 Jahren in einer Hand und ist das älteste Geschäft am Platze. Es erzielt einen Umsatz v. Mk. 400000.

Geschäftshaus und Speicher sind neu, dieselben können mitverkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Zur Uebernahme würden 50- bis 60000 Mk. erforderlich sein. (3945
Offerten unter T. Z. werden an Rudolf Mosse, Tilsit, erbeten.

Eine große Anzahl!

ausführliche Anschläge verkäuflicher Güter von 300 — 5000 Morg., aus den Prov. Westpr. und Posen, stehen Käufern **unentgeltlich** zur Verfügung. Besonders empfehle: [4192

1. **Rübengut,** 1100 Morg., 2 Kilom. von Bahn, neues Wohnhaus, gute Gebäude, gute wirthschaftliche Beschaffenheit. Preis 250000 Mk., bei ca. 40000 Mk. Anzahl.

2. **Gut,** 800 Morg., davon 600 Morg. schöner Weizenboden, Rest leichterer Boden und Schonung, neue Gebäude, vorzügliche wirthschaftliche Beschaffenheit, 10 Minuten von Stadt und Molkerei, Zuckerfabrik in sicherer Aussicht. Außergewöhnlich gute Arbeiterverhältnisse. Wegen Verunglückung des Besitzers für 105000 Mark bei ca. 25000 Mark Anzahl. zu kaufen.

3. **Rittergut,** ca. 1000 Morg. incl. 200 Morg. Wiesen, schönes Wohnhaus, massive Wirthschaftsgebäude, gut. kompl. Inv., 4 Kilom. von großer Stadt, direkter Milchverkauf, 11 Pf. pro Liter. Preis ca. 100000 Mark bei ca. 25000 Mark Anzahl. Georg Meyer, Thorn.

Ein Grundstück

9—13 Morgen groß, in gut. Kult., mit massiv. Wohnh., sow. 1 Mrg. Torfbr., 1100 Schritt von d. Stadt Briesen Wpr. gelegen, ist regulirungsh. zu verkaufen. Näheres b. R. Schmidt jun., daselbst.

Rentenguts-Auftheilung.

Ich beabsichtige meine **Besitzung in Kuppen bei Saalfeld i. Ostr.,** an der Chaussee und in der Nähe der Eisenbahnstation belegen, **mit 131 Hektar schönem Acker und Wiesen,** vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. General-Kommission, in

Rentengüter

aufzutheilen.

Zur weiteren Information resp. zum Abschluß von Punktationen habe ich Termin auf

Sonntag, den 1. April, Vormittags 11 Uhr
und auf
Sonntag, den 15. April, Vormittags 11 Uhr

in meinem Wohnhause in Kuppen anberaumt.

Strebsamen Leuten ist hier Gelegenheit geboten, sich ein schönes und gesichertes Besitzthum zu erwerben.

Beim Abschluß von Punktationen ist eine Kaution zu hinterlegen.

Nähere Auskunft wird Herr E. Henneberg in Pr. Holland und der unterzeichnete Besitzer jederzeit zu ertheilen bereit sein.

Otto Rapelius, Kuppen.

Rest-Parzellirung des Gutes Brattian

mit auseinander liegenden Gebäuden, ½ Meile Chaussee von der Stadt Neumark Westpr. (3295

zu Rentengütern.

Jeden Mittwoch und Sonntag Nachmittag Verkaufstermin der Parzellen in jeder Größe, mit Saatbestellung, im **Gasthause des Herrn Salewski zu Brattian.**

Fast durchweg Weizenboden I Kl.
Sehr günstige Bedingungen.

I. Moses, Lautenburg Wp.

Ostateczne

rozparcelowanie dóbr Bratjan

z rozżuconemi budynkami, pół mili (szosą) od Nowego Miasta nad Drwęcą

na posiadłości rentowe.

Sprzedaż tychże parceli z zasiewem w każdéj wielkości **co środę i niedzielę po południu w oberży pana Zalewskiego w Bratjanie.** Ziemia przeważnie I-széj klasy. Warunki kupna korzystne.

I. Moses, Lidzbarg.

Ein Restaurant

in bester Lage Gnesen's, mit guter Kundschaft, wird unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht.

Reflektanten wollen Off. u. Nr. 2980 an die Exped. des Geselligen einsenden.

Von meiner Besitzung beabsichtige ich den auf beiden Seiten der Straße von Buschin nach Rohlau belegenen Acker, durchweg guter Rübenboden, in

Rentengüter

zu parzelliren. (3957
Verkaufstermin

Donnerstag, den 5. April,
Nachmittags 2 Uhr,

im Mill'schen Gasthause.
Buschin per Warlubien.
H. Hildebrand.

Rentengüter.

Das **Rittergut Elsenau** b. Bischofswalde Westpr., 3 Klm. vom Bahnhof Baerenwalde, 3838 Morgen Acker, Wiesen, Wald und Stubbenland, soll in Rentengüter aufgetheilt und in Parzellen von 30—140 Morgen, sowie 2 größere Restgüter, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Jede Parzelle erhält Wiesen sowie bestellte Roggensaat und können kleine Holzparzellen, auch gute Gebäude zugekauft werden. Baumaterial billigst am Ort verkäuflich, auch wird auf Wunsch Landbestellung gemacht. Ebenso ist daselbst ein Buchenbestand von 430 Morgen zu verkaufen. Käufer können sich Mittwochs und Sonnabends jeder Woche hier melden. (3796
Elsenau, den 20. März 1894.
Die Gutsverwaltung.

Ein Haus

in bester Geschäftslage Marienburgs, in welch. seit 20 Jahren ein flottgehendes Barbiergeschäft betrieben wurde, ist weg. Krankheit des Besitzers **sofort zu verkaufen.** Selb. eign. s. z. j. a. Gesch. Off. an H. Kunz, Marienburg, Bechlergasse 1 u. 2. (4297

Die letzte

Rentenguts-parzelle

Weichselniederung, Chaussee und Stadt, **19 Morg.** bester Acker, **9 Morg.** Wiesen, bereits bebaut, bestellt und mit vollem Inventar, mit 3000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

A. Busch, Kl.-Grabau
(4284) bei Marienwerder.

Eine äußerst freq. **Gastwirthschaft,** neue massiv. Gebäud., 20 Morg. Acker u. 10 Morg. 2schur. Wies., allein in ein. gr. Ort m. umlieg. Güt., 13 Kilom. v. d. n. Stadt entf., soll preisw. verkauft werd., Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. an C. Sommer, Lehrer a. D., Mareese bei Marienwerder. Briefm. z. Rückantw. erb.

Gasthof, gr. Dorf, s. bed. Verkehr, an Chaussee u. 3 Landstr., f. mass. Geb., Stall f. 40 Pfd., 30 Mrg. kleef. Acker, Torfst., gut. Inv., ist f. 17000 Mk. b. 6000 Mk. Anz. z. verk. Meld. w. brfl. m. Aufschr. Nr. 4443 d. d. Exped. d. Gesellig. erbet.

Ein Gut

500 Mrg. in einem Plan, ¼ Meile von Stadt und Bahnhof, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 17 Pferde, 38 Milchkühe, 15 Jungvieh, ist bei 40000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. w. briefl. u. Nr. 4239 an d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Grundstück

ein Kilometer von Darkehmen entfernt, 102 Morgen Boden 1. Klasse, beabsicht. ich sofort günstig zu verkaufen. (4388
Olivier, Bäckermeister, Lyck.

Rentenguts-Verkauf.

Das Gut **Hoch-Stüblau** (Zblewo), Kreis Pr. Stargard, soll in **Rentengüter** von 10 bis 300 Morgen aufgetheilt werden. Das Gut liegt sehr günstig an der Bahnstation der Königl. Ostbahn, **an** der gleichnamigen 1800 Einwohner zählenden Gemeinde mit Kirche, Arzt, **Apotheke** und einer Genossenschafts-Molkerei, von drei Chausseen berührt und durchschnitten.

Jede Parzelle ist besät. Käufer erhalten Acker, Wiesen und Wald mit Bauholz. Auch sind dicht am Dorfe Baustellen zu haben. (4341

Die Parzellen können jeden Tag besichtigt und gekauft werden. Haupttermin **am Freitag, den 13. April 1894.** Nähere Auskunft ertheilt
W. Werner,
Hoch-Stüblau, Dominium.

Ein städtisches **Geschäfts-Grundstück** in großer Stadt ist gegen eine

Wassermühle

mit einer täglichen Leistung von ca. 40 Ctr. Umstände halber zu vertauschen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 4387 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Bockwindmühle, 2 franz. Gänge, neue Gebd., 9 Mrg. kleefäh. Acker, einz. in gr. ev. Pfarrdorf, m. 1700 Einw., ist f. 7500 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4442 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Meine Hofbesitzung

im Danziger Werder, 4 Hufen groß, vorzüglicher Boden, sehr billig, sofort zu verkaufen oder zu verpachten, bei geringer Anzahlung. Hypotheken nur 1. Stelle. (4346

Gefl. Offerten unt. Nr. 4705 an die Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

Ein Ziegeleigrundstück

mit ca. 8 Morgen Acker u. Wiese, ev. auch mehr, ist unter günstigen Bedingungen zum 1. April zu verpachten. Gefl. Anfragen an Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. (4310

Günstig für Kapitalisten.

Wegen Auswanderung ist eine Hypothek auf einem Fabrikgrundstücke unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten befördert u. Nr. 667 die Exped. des „Preuß. Grenzboten", Lautenburg, Wpr.

Kleinere u. größere Besitzungen, sow. **Rittergüter, Hotels, Gastwirthschaften, kaufmännische Geschäfte** weise nach und vermittele ich zum Ankauf und sende auf Wunsch Anschläge. **Ich bitte die geehrten Käufer und Verkäufer, an mich zu schreiben.** (4063
Klinge, Stuhm, Bahnhofswirth.

Habe ca. 90 Morgen Acker

darunter 50 Morgen gerodetes Neuland, unmittelbar bei der Stadt Liebemühl und an der Königl. Forst gelegen, zum Verkauf, pro Morgen 30 Mark. (3577
Müller, Collishof bei Osterode Opr.

Ein Rentengut

in **Klettendorf** bei Altfelde, 21 Hektar groß, ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar zu verkaufen. Näheres bei **Bortfeld,** Schönwiese, Bahnhof Altfelde, Kr. Marienburg. (3913

Höheres technisches Institut zu Cöthen (Herzogth. Anhalt).

Studienzweige: Maschinentechnik, Elektrotechnik, technische Chemie und Hüttenwesen, Ziegeleitechnik und Keramik.

Beginn des Sommersemesters: 20. April.

Programme u. Jahresberichte kostenlos durch das Secretariat.

Das Curatorium: Bürgermeister **Schulz**. Der Direktor: **Dr. Edgar Holzapfel.**

Höhere Knabenschule zu Zoppot.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 5. April um 8 Uhr.** Zur Aufnahme neuer Schüler in alle Klassen bis Tertia einschliesslich bin ich **Dienstag, den 3. April von 9–12 Uhr** im Schulhause, Danzigerstr. 63a, sonst in meiner Wohnung, Nordstr. 7, bereit. Für die Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — **Pensionäre** finden gute Aufnahme. (4339)

Dr. R. Hohnfeldt.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 7? Mk. Vorunterr. frei. Der Herzogl. Dir. Rathke.

Für Privatkapitalisten, Rentiers unentbehrlich die Allgemeine Börsenzeitung nebst ihrer Brochüre über Cassa-Ultimo-Prämiengeschäfte. Probeexemplare gratis u. frco. Berlin SW., Zimmerstr. 6a.

Dampfmaschinen-Anlagen

bewährter und bester Construktion (6293

sowie Umbau alter Dampfmaschinen

Erhöhung von Leistung und Nutzeffect, führt aus

A. Ventzki, Graudenz.

Hypotheken-Darlehne.

Von einer der ältesten, größten, deutschen Realcredit-Gesellschaft sind wir bevollmächtigt, erststellige Hypothekendarlehne auf gut gelegene Wohnhäuser in Städten von nicht unter zehntausend Einwohnern und auf ländliche Grundstücke für sie zu vermitteln. (4345

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.



A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei

Danzig ✱ Dirschau

empfiehlt

als unentbehrlich

Düngermühlen

zum Zerkleinern von **Kainit, Chilisalpeter** u. s. w.

Düngerstreu-Maschinen

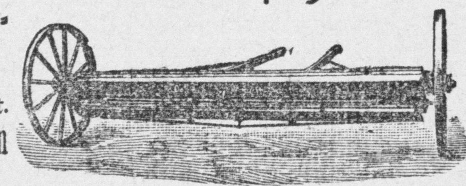
bewährtester Konstruktion von

Fr. Dehne, Halberstadt

2½, 3 und 3¾ Mtr. breit.

Hampel, Schlör-Naumann

u. s. w. (9569



Buchführung

u. Comptoirfächer lehrt brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg.** Prospekt und Probebrief gratis und frei. **Mündlicher Unterricht hier am Ort.**

Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 4. April, beginne ich den Unterricht für feine Handarbeiten und Kerbschnitzerei. (4413

Marie Buchholz, Neuenburg Wp.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in **Magdeburg.** Sprechstunden 8–10 Uhr. Auswärts brieflich.

Dachdecker-Arbeiten

übernimmt und führt aus (9668

A. Dutkewitz, Graudenz.

Conservatorium für Musik

Königsberg i. Pr.

— **Altstädtisches Rathhaus.** —

Beginn des Sommersemesters 1894 am 2. April.

Die Direktion. Leimer.

Walzen

riffelt auf neuesten Spezial-Maschinen sauber, schnell und billig (2466

A. Schefler, Straschin-Prangschin Westpr., Bahnstation.

Suche ein altes, aber tadelloses

Fahrrad (1482

zu kaufen. Bürgerle, Graudenz.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes

Fahrrad (Rover)

suche zu kaufen. Meldg. briefl. unter 4472 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Hannah-Gerste Probst. Hafer

verkauft Ollenrode, Post Kgl. Rehwalde, Station Lindenau Wpr. (4330

Neue u. alte Töpferarbeiten

werden gut und billig ausgeführt von L. Czerwinski, Trinkestr. 15. [4162

M. Mondry, Dt. Eylau

Dampfsägewerk

Holzhandlung und Baugeschäft

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von

Bauholz, Brettern, Bohlen Felgen, Speichen und sonstigem Schirrholz jeder Art;

ferner steht ein großer Posten guter **Wagen- und Maschinendeichseln** zum Verkauf. Auch werden ganze Bauten auf das Prompteste ausgeführt. (2999

Tuch und Buckskin. Cheviots ꝛc zu **Herren-Anzügen** und **Paletots** versendet meterweise direkt an Private. Mustersendungen fr. Tuchfabr. **Aug. Decker, Cöln a. R.** Kreuzgasse 6. 1066)

IV. Freiburger Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung 12. u. 13. April cr.

Haupttreff. **50,000 M., 20,000 M, 10000 M.** i. S. **3234** Geldgewinne.

215,000 Mk. ohne Abzug zahlbar.

Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen u. versend. auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co.,

Bankgesch. **Berlin W.**, Friedr.-Str. 181.

Das Dom. Wengern, Stat. Braunswalde Wpr., hat 4–5 Waggon

blaue Eßkartoffeln

zu verkaufen.

Setzweiden Bindeweiden

zu haben in Vorwerk Schwetz. [4448



— Unverwüstliche —

Hauskleiderstoffe

verbürgt waschecht, doppelt breit, Meter 80 Pfg. Proben frei.

Francke & Co., Gnadenfrei Schles.

Weberei und Versandhaus. (4303

Für Schulen!

Schreibhefte (aus holzfreiem Papier hergestellt) nach der Preuß. Normalliniatur empfiehlt in jeder Preislage (4382

W. Moeser's Buchhandlung (G. Büchner) **Schwetz** a. W.

Dünger-Mühlen Düngerstreu-Maschinen

empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz.

(3004 *Maschinen- und Pflugfabrik.*

Fertigen

Putz- u. Mauermörtel

offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise

Gebr. Pichert

Tabakstraße 7/8.

Privat-Kapitalisten

bestellt Probe-Nummer der **Neuen Börsenzeitung**, Berlin, Zimmerstraße 100. Versand gratis. (4305

כשר Räucherwurst כשר

à Pfd. 1 Mk.

Dampf-Leberwurst u. Saucischen

à Pfd. 60 Pf., letztere auch על פסח empfiehlt nur volle Postpackete gegen Nachn. **E. Bernstein, Culm a. W.**

300 Ctr. Victoria-Erbsen

à Ctr. 10 Mk.,

200 Ctr. Wicken

à Ctr. 9,50 Mk.,

40 Ctr. Pferde-Bohnen

à Ctr. 10 Mk.

zur Saat, hat Dominium Debenz bei Rehden Wpr. zum Verkauf. (4313

Vom Guten das Beste ist



Huth'scher Magenbitter

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, ist er ein **unentbehrliches, altbekanntes Haus- u. Volksmittel,** welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Krankheiten des Magens, bei Hämorrhoidal-Leiden u. s. w. hat sich der

Huth'sche Magenbitter

als kräftigendes Mittel stets treu erprobt. Alleiniger Fabrikant:

F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.

Verlangen Sie eine Musterflasche **Huth'schen Magenbittern** nebst Preisliste. Auch empfehle meine reichhaltig. **Tafel-Liqueur-Fabrikate,** die den französischen Liqueuren in **keiner Weise etwas nachgeben,** und in bekannter Güte seit Generationen von der Familie Schneider destillirt werden. Da Bahnsendungen billiger als Postsendungen sind, ich auch bei Entnahme von **6 Flaschen,** wenn auch diverser Liqueure, **Rabatt** gebe, so empfiehlt es sich, Sammelbestellungen für Familien, Werkstätten etc. zu machen.

10 Pfund-Kiste delikate **Flunder** Mark 3,10 geg. Nachn. **C. Degener, Räucherei, Swinemünde.**

Grabeinfassungen

aus einem Stück bestehend hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertigt seit Jahren und hält stets vorräthig

A. Kummer Nachfolgr.

Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik (3087 U

Elbing.

4304) Aktionäre der

Diskonto-Gesellschaft, Deutschen Bank, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Darmstädter Bank, Nationalbank für Deutschland

lest Nr. 24 der **Neuen Börsenzeitung.** Versand gratis durch die Exped., Berlin, Zimmerstr. 100

Glocken

die früher auf den Bahnstationen gewesen, offerire billig. (4202

Jacob Lewinsohn, Eisenhandlung.

100 Bund Flachs

à Bund 50 Pfd., hat billig z. verkaufen Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstation. (4353

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Roggenkleie, Weizenschaale

billigst **S. Leiser.**

Repositorium und Comtoir-Möbel

billig zu verkaufen Nonnenstr. 11.

Ueb. d. bew. **„Heilmethode"** der Indianer Nord-Amerika's erth. Ausk. **C. Weissenborn,** Fort Wayne-Detroit, Mich. U. S. A.

Weiße und farbige Oefen

mit den neuesten Ornamenten offerirt billigst Salo Bry in Thorn, Ofenfabr.

Natürliche und künstliche **Mineralbrunnen**

Molkenpastillen

Laabessenz

Waldmeisteressenz

Kummerfeld'sch. Waschwasser

Handschuhfarbe

schwarz u. braun, für getragene Glacéhandschuhe,

Himbeersaft, Kirschsaft

Toilette-Seifen

Cognac, Weine

Lacke, Firnisse

empfiehlt (4009

Apotheke und Drogen-Handlung in

Neuenburg,

P. Eiselt.

Weiden-Dachstöcke und Bindeweiden

verk. Dom. Birkenau b. Tauer. (3860



Fahrräder!

Fabrikat ersten Ranges unvergleichlich leichter Gang, geringes Gewicht, hochelegante Ausstattg. Billigste Preise empfiehlt

Alexander Jaegel, Graudenz

Marienwerderstraße 6. [1561



Halt!

Für nur 6 Mk. versende per Nachn. eine **brillante Concert-Zug-Harmonika** mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, vollständ. Beschlag, Füllung blau od. grün, schwarze Rahmen, starke breite Stimmen, Claviaturverdeck mit vielen Ringen und schöner Ausstattung, 2 Doppelbälge, daher großer, weit ausziehbarer Balg, Balgfalten mit sortirten Riemen; sodann ist jede Balgfaltenecke mit einem Balgschoner versehen, wodurch ein Verstoßen derselben verhütet wird. Groß. Format. Pracht-Instrument, 2chör. Orgelmusik. Porto 80 Pf. Verpackungskiste kost. nichts. — Außerdem erh. jed. Käufer e. Schule z. Selbsterlernen, wodurch jedermann sofort Lieder, Märsche ꝛc. ꝛc. spielen kann. Bedienung gewissenhaft und reell; ich warne vor neidischer Concurrenz, welche meine Annoncen nachahmen; man bestelle beim nachweislich größten, im Jahre 1891 gegründeten (1959

Westdeutschen Harmonika-Exporthaus von

Heinr. Suhr in Neuenrade i. W.

Wir offeriren aus letzter Ernte bei Freisein per 50 Kilo ab hier (4091

Futter-Runkelrüben-Samen

runde gelbe Oberndorfer	Mk. 75,—
rothe lange Riesen-Mammoth	„ 65,—
gelbe de Barres-Riesen	„ 65,—
rothe Riesen-Pfahl	„ 65,—
Oberndörfer und Mammoth gemischt	„ 55,—

Möhrensamen

weiße grünköpfige Riesen	Mk. 42,—

Mit Mustern und Offerten in **Klee- und Grassämereien** stehen wir auf Wunsch zu Diensten. (4091

C. B. Dietrich & Sohn Thorn.

Saathafer.

Dreimal gemühlten **Saathafer** hat zum Preise von 140 Mk. per Tonne fr. Schönsee abzugeben (3953

Dom. Ostrowitt b. Schönsee Wp.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 71.

Graudenz, Mittwoch] [28. März 1894.

3. Fortf.] **Eine seltsame Heirath.** [Alle Rechte vorbeh

Von Fr. v. Bülow.

Xaver vermochte nicht sogleich, sich in der Eintönigkeit seines Berufslebens zurecht zu finden. Er fragte sich mehr als einmal, ob er recht gethan habe, den wunderlichen Gönner aus übertriebener Gewissenhaftigkeit zu verletzen.

Schon am nächsten Morgen erhielt er durch einen Boten des Grafen ein Briefkouvert, dem er nebst einer Visitenkarte Belchendorffs einen Tausendmarkschein entnahm. Auf der Karte stand: für ärztliche Bemühungen.

„Hiermit wird das Abenteuer ein Ende haben", dachte Xaver und legte das fürstliche Honorar in sein Portefeuille.

Allein er hatte sich getäuscht. Er stand eines Nachmittags vor einem Bilderladen in der Friedrichstraße und betrachtete die im Schaufenster ausgestellten Photographien. Da legte sich eine Hand auf seine Schulter. Er wandte sich rasch um. Vor ihm stand Graf Belchendorff.

„Endlich einmal gefunden!" sagte er.

„Sie wissen ja, wo ich wohne", entgegnete der Doktor und erröthete plötzlich, weil er der Banknote gedachte. „Wenn Sie freilich in der gegen mich bewiesenen Weise verschwenderisch sind, dürften Ihnen fortgesetzte Konsultationen etwas kostspielig werden."

„Ich bezahle jedes Ding nach dem Werth, den es für mich hat", erwiderte der Graf. „Doch lassen Sie uns aus dem Gedränge flüchten. Kommen Sie mit zu Sedlmayr; es wird dort vortreffliches Bier geschenkt, und wir können ungestört ein Viertelstündchen plaudern."

Wenige Minuten später saßen die Beiden in einer der tiefen Nischen des altdeutschen Saales. Der Graf hatte dem Doktor eine feine Cigarre geboten, deren erlesenes Aroma dieser sehr zu würdigen wußte. Der Graf selbst ließ die Cigarre ausgehen und das Bier stehen. Er lehnte sich, so weit der gradlehnige Stuhl es gestattete, zurück und sah nachdenklich bald die getäfelte Wand, bald seinen Gefährten an.

„Schade, daß Sie nicht reich sind", sagte er ganz unvermittelt.

„Warum?"

„Weil Sie zu genießen verstehen."

Xaver dachte nach.

„Ich bin reich", begann der Graf wieder in der gleichen nachlässigen Redeweise, „und habe nicht viel davon. Wie gern gäbe ich mein halbes Vermögen, wenn . . . ." Er brach ab und sah mit starren Augen auf den Tisch.

„Wenn was wäre?" forschte Xaver.

„Nichts, nichts; ich meine nur, daß Neigung sich nicht erkaufen läßt und daß ein Nabob dem Herzen nach zuweilen ein Bettler ist."

„Das ist eine alte Geschichte."

„Neu aber dem, der sie durchlebt. Soll ich Heine citiren?"

„Nein, sagen Sie mir lieber, was Sie heute so . . ."

„Sentimental stimmt", half der Graf ein. „Der trübe Himmel ist's! Ich kann das Grau nicht vertragen. Dann fällt mir alles ein, was betrüblich ist. Sie z. B., Doktor, sind mir sympathisch und anziehend. Man hat Lust, Ihnen zu vertrauen. Aber was hilft mir dieser Zug des Herzens? Sie sind von anderem Thon gemacht als ich, und bei dem ersten Mal, daß unsere Meinungen auseinandergingen, würden Sie mich im Stich lassen."

„Wie wollen Sie das nur wissen?"

„Ich merke es Ihnen an. Sie entziehen sich mir, sobald dazu Gelegenheit sich bietet, weil Sie nichts von Ihrem Selbst aufgeben mögen. So ist es immer. Diejenigen, aus denen ich mir nichts mache, laufen mir nach und hängen mir an wie die Kletten. Wird mir aber einmal Jemand lieb und möchte ich ihn als Freund festhalten, dann entgleitet er mir wie ein Schatten."

„Lieber Graf", sagte Xaver herzlich, „ich bin fest überzeugt, daß Ihre düsteren, mißtrauischen Gedanken allein es sind, die sich, eine Scheidewand bildend, zwischen Sie und Ihre Freunde stellen."

„Doktor! Wollen Sie mein Freund sein?"

„Wenn Ihnen an meiner Freundschaft wirklich gelegen ist und wenn Sie mir gegenüber jedes Mißtrauen fahren lassen wollen — ja."

„Und Sie werden mir treu bleiben, auch wenn Sie einmal nicht mit mir übereinstimmen können?"

„Es müßte merkwürdig zugehen, wenn es anders wäre!"

„Wenn es nun wirklich so zugeht?"

Xaver suchte die Hand, die der Graf ergriffen und die er zum Zermalmen drückte, zu befreien. „Nennen Sie das Vertrauen?" sagte er vorwurfsvoll.

„Nein, nein", sagte der Graf. „Lassen Sie mir Ihre Hand. Wollen wir Freunde sein?" Seine Lippen zitterten und in seinen Zügen malte sich starke Erregung.

„Vertrauen Sie mir", wiederholte Xaver seltsam ergriffen, „und ich gebe Ihnen mein Wort, daß Sie einen treuen Freund in mir haben werden."

„Ich habe Ihr Wort", murmelte der Graf, und in seinen Augen leuchtete es triumphirend auf. „Doktor, ich danke Ihnen! Das war frisches Wasser für einen Verschmachtenden. Aber glauben Sie mir, was ich habe, das halte ich." Dann stand er auf, knöpfte den Ueberrock auf und machte die Bemerkung, die Luft in dem Lokal sei zum Ersticken.

„So lassen Sie uns gehen", sagte Xaver.

Schon am folgenden Tage, und zwar gegen Abend, erschien der neue Freund in des Doktors Wohnung.

„Kommen Sie mit ins Opernhaus!" rief er dem an seinem Schreibtisch arbeitenden Xaver entgegen.

„Was wird gegeben?"

„Ich weiß es nicht."

„Und Sie wollen auf gut Glück dahin?"

„Warum nicht? Es ist dort ebenso gut wie anderswo. Machen Sie sich rasch fertig, Doktor."

Der Graf warf sich auf das Sopha, wobei er natürlich die gehäkelte Schutzdecke in Unordnung brachte.

„Die Einrichtung meines Salons ist nicht gerade glänzend", bemerkte Xaver, der sich, wie immer, über der Wirthin weiße Deckchen ärgerte.

Belchendorff sah sich mit einem zerstreuten Blick um. Seine Gedanken waren offenbar abwesend.

„Prüfen wir doch lieber die nächste Litfaßsäule," bemerkte Xaver, während er mit der Kleiderbürste über seine Rockärmel fuhr.

„Wozu?"

„Um zu sehen, was der Abend bietet. Warum sollen wir uns aus lauter Bequemlichkeit langweilen, wenn wir uns für gleiche Kosten amüsiren können!"

„Nach dem Opernhaus wollen wir," wiederholte der Graf, als habe er die Meinung Xaver's gar nicht erfaßt.

„Nun meinetwegen", sagte der Doktor lächelnd. Die Freunde eilten die drei Treppen hinab auf die Straße und stiegen in die Droschke, die sie rasch ans Ziel trug.

Auf dem Zettel stand „Carmen". „Das haben wir ja noch gut getroffen," sagte Xaver.

Der Graf antwortete nichts. Er löste an der Kasse Billets für die Fremdenloge. Den an einen bescheidenen Parkettplatz gewöhnten Doktor machte es beinahe verlegen, aus der gegenüber befindlichen königlichen Loge Operngläser auf sich gerichtet zu sehen. Noch dazu war er der allein Sichtbare, denn der Graf hatte sich in den Hintergrund der Loge zurückgezogen, wo er so regungslos verharrte, daß Xaver den Argwohn faßte, er schlafe daselbst. Aber als nach dem ersten Akte der Vorhang fiel und der Zuschauerraum sich erhellte, raunte ihm der Graf zu: „Uns schräg gegenüber sitzt Ihr schönes Medium und scherzt mit einem höheren Offizier, der an ihrer Seite thront. Es ist vermuthlich der Schwager. Versuchen Sie doch einmal, die Baronesse von Ihrem Platze aus einzuschläfern."

„Unsinn!" meinte der Doktor. Im Stillen überlegte er jedoch, ob der Einfall seines Freundes ausführbar sein könnte.

„Wieso Unsinn?" fragte der Graf. „Nennen auch Sie Unsinn, was nicht in den Rahmen des Hergebrachten und Alltäglichen paßt?"

„Nein, ich weise nur die Zumuthung zurück. Es fehlt bei ihr doch jetzt jede vorbereitende Stimmung. Der Versuch würde einfach mißlingen."

„Darauf können Sie es heute ankommen lassen."

Xaver's Phantasie war bereits von der hingeworfenen Idee beherrscht. Ob es nicht doch möglich wäre?

Er richtete den Blick auf die Baronesse, bis diese, wie damals angezogen, ebenfalls nach ihm sah. Da verneigte er sich grüßend.

„Nun kommt es über Dich", dachte er, „nun sollst Du schlafen, schlafen! Ich halte ja Deine Seele in meinen Händen." Fünf Minuten starrte er sie wie gebannt an, bis alles, was er vor sich sah, wie in ein Meer von Nebel getaucht schien, in welchem nur noch die eine Frauengestalt sichtbar war.

Da stand die Baronesse auf und verschwand im Hintergrunde der Loge. Dann wurde es dunkel im Zuschauerraum. Die Musik setzte ein mit ihrer reizenden, kecken Weise, der Vorhang ging auf. Xaver sank erschöpft zusammen. Es dauerte lange, ehe das temperamentvolle Spiel der schönen Zigeunerin auf der Bühne ihn wieder zu fesseln vermochte.

„Jetzt haben wir die große Pause," sagte der Graf nach Schluß des Aktes, „möchten Sie nicht einmal hören, ob der Bannblick seine Wirkung gethan hat?"

„Das möchte ich allerdings. Wenn ich nur einen Vorwand wüßte."

Der Graf lachte. „Einen Vorwand? Braucht es eines Vorwandes, um höflich zu sein? Es ist doch nichts natürlicher, als daß Sie die Dame begrüßen. Ihr jungen Leute vom Gelehrtenstand seid in der Gesellschaft grob aus lauter Bescheidenheit."

Xaver erhob sich. „Kommen Sie mit?"

„Nein, und ich bitte Sie auch, mich nicht zu erwähnen. Ich habe neulich eine klägliche Rolle gespielt bei Frau von A. Die Idee, daß die Baronesse bei Nennung meines Namens lächeln könnte, ist mir peinlich."

Xaver ging. Er traf die Baronesse am Arme des Offiziers im Foyer. Sie hielt ein Glas Wein in der Hand.

Nach den üblichen Begrüßungsphrasen — der Doktor kannte auch den Oberstlieutenant von Sylten, den er zuweilen bei Frau von A. traf — sagte Hilda: „Ich kenne mich selbst gar nicht mehr. Denken Sie doch, daß mich während der ersten Pause eine Schläfrigkeit überfiel, der ich schlechterdings nicht widerstehen konnte. Ich war eben noch im Stande, mich in die Ecke der Loge zurückzuziehen."

„Und da schliefen Sie wirklich?"

„Ganz fest. Als ich aufwachte, wurde auf der Bühne schon wieder gesungen."

„Und dabei sieht meine Schwägerin die Oper zum ersten Male!" fiel der Oberstlieutenant ein. „Du hast entschieden zu viel mitgemacht in diesem Winter, Hilda. Wir schicken Dich möglichst bald aufs Land."

„Mir fehlt aber nicht das Geringste", protestirte das junge Mädchen. „Diese plötzliche Schlafsucht ist mir vollkommen unverständlich."

„Wie fühlten Sie sich nach dem Erwachen?" fragte Xaver mit gespanntem Interesse.

„Der Kopf war mir ein wenig schwer, obwohl ich höchstens zehn Minuten geschlafen hatte, nicht wahr, Friedrich?" Der Oberstlieutenant bestätigte diese Angabe.

„Aber jetzt sind Sie ganz munter?" erkundigte sich Xaver.

„Vollkommen. Wenn Friedrich zu Hause von diesem Vorfall erzählt, werde ich gehörig aufgezogen werden. Ist es nicht sonderbar, Herr Doktor?"

„Nicht so sehr sonderbar", meinte dieser. „Gerade bei gesunden Menschen kommt dergleichen vor. Wenn andere nervöser Abspannung und Ueberreizung anheimfallen würden, hilft sich ihre gute Natur auf diese Weise."

Ganz erregt von dem, was er erfahren, kehrte Xaver zu seinem Gefährten zurück und theilte diesem den merkwürdigen Erfolg mit.

Der Graf lauschte dem Bericht mit abgewandtem Gesicht und sagte kein Wort; als dann die Theaterglocke zum Wiederanfang des Spiels erklang, stand er auf und kündigte an, daß er jetzt nach Hause gehen werde.

„Die bekannte nervöse Irritation", meinte der Arzt bei sich selbst, „die ihn an keinem Orte aushalten läßt."

„Kommen Sie nachher noch einmal in mein Hotel?" fragte der Graf.

Xaver versprach es und hielt Wort. Noch umgaukelt von den sinnberückenden Klängen der Oper, schlenderte er gemächlich nach dem nahe gelegenen Hotel.

Er fand den Freund in dem ihm bekannten phantastischen orientalischen Zimmer, woselbst jener sofort ein feines kleines Diner auftragen ließ. Dann ließ er eine Krystallbowle kommen und bereitete selbst eine Mischung von Champagner, Burgunder, Ananas und Eis.

Beim Scheine der seltsam gestalteten Moscheelampen wurde nun die junge Freundschaft getauft. Beim sechsten Glase der edlen Mischung wurde Brüderschaft getrunken, beim zehnten fing der Graf an, Reden zu halten. Er dichtete einen begeisterten Hymnus auf den Genuß.

Lange nach Mitternacht kehrte Xaver mit dumpfem Kopf in seine möblirte Wohnung zurück. (Forts. folgt.)

Briefkasten.

H. D. Es ist ein formell gültiger Dienstvertrag mit dem Arbeiter unter Zustimmung seines Vaters geschlossen. Der Dienst ist darauf angetreten, aber von dem Arbeiter auf Anstiften seines Vaters später böswillig versagt und verlassen. Wenn der Dienstherr rechtzeitig, d. h. binnen 14 Tagen, beim Amtsvorsteher Strafantrag stellt, wird gegen den Arbeiter und dessen Vater auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1854 Strafbefehl erlassen und die Einholung des Arbeiters verfügt werden.

K. in K. Der Ehemann, welcher ein unbescholtenes Mädchen verführt, ist selbstredend zur Zahlung von Alimenten für das Kind, sowie von Tauf- und Entbindungs-Sechswochenkosten u. s. w. an das Mädchen verpflichtet.

Gr. K. 1) Ihre alte Mutter kann sich bei den von ihr zu erledigenden Geschäften eines Beistandes bedienen. Eines Kurators bedarf sie nicht. 2) Wegen der im Schuldschein enthaltenen aufschiebenden Bedingung tritt dessen Fälligkeit und Zahlbarkeit bei Lebzeiten der Schuldnerin nicht ein.

S. G. Auf Grund der abgeschlossenen Punktation können Sie Erfüllung des Vertrages durch Uebergabe und Auflassung des abgetretenen Grundstücks verlangen und dieserhalb klagbar werden, sofern die Verkäufer in Güte ihre Mitwirkung verweigern. Die Ehefrau des Verkäufers kann ihre Unterschrift unter der Punktation nicht zurückziehen, weil ihr die Anzahlung nachträglich zu geringfügig erscheint.

Ostpr. 94. Wir sind der Ansicht, daß die Zwangsvollstreckung bei einem Agenten auf Muster, welche ihm von der Fabrik zur Vermittelung von Verkäufen anvertraut sind, nicht ausgedehnt werden darf, weil sie dem Agenten nicht gehören.

M. G. L. Sie haben nicht gesagt, für welche Zeit der Miethsvertrag geschlossen worden. Zur Exmission ist gerichtliche Klage und Verfügung nöthig.

L. Ohra. Für die Anordnung des Arrestes ist das Gericht der Hauptsache ebenfalls zuständig. Für letztere ist der Gerichtsort Frankfurt a. O.

S. G. 1. Ist in einer Schuldschrift die Zeit zur Zurückzahlung nicht bestimmt, so steht beiden Theilen eine dreimonatliche Aufkündigung frei.

20. Sie besitzen ein Wohnhaus in Schurzwerk unter Rohrdach gemeinschaftlich mit einem Nachbar und wollen Ihre Hälfte massiv mit Ziegeln untermauern und vier Meter anbauen. Dies kann nicht geschehen, ohne daß der Mitbesitzer des Hauses damit einverstanden ist. Außerdem haben Sie die Bauerlaubniß schriftlich bei der Ortspolizeibehörde nachzusuchen.

W. Der Brennereiinhaber ist verpflichtet, die nöthigen Hilfsdienste zu leisten, sobald die Steuerbeamten bei ihren Revisionen dies verlangen. Hierzu gehört auch Licht (und seit Inkrafttreten des Gesetzes vom 24. Juni 1887 sogar versichertes, d. h. Laterne oder Cylinderlampe), damit die Rohrleitungen und Verschlüsse ungefährdet besichtigt werden können.

F. B. in B. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrer-Vereins hat seinen Sitz in Berlin, der Vorsitzende ist Herr J. Kumm, Steglitz bei Berlin.

U. M. Die Gemeinde ist verpflichtet, die Schulutensilien zu beschaffen, wozu auch die Geige gehört.

H. R. Nachrichten, welche uns ohne volle Namensunterschrift zugehen, verwerthen wir grundsätzlich nicht.

Wetter-Aussichten

Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

28. März: Angenehm, stark wolkig, Niederschläge. Lebhafter bis starker Wind. **29.** Milde, vielfach bedeckt, Niederschläge. Lebhafte bis starke Winde. **30.** Wenig verändert, stark wolkig, strichweise Niederschläge. Lebhafte bis starke Winde.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle

Berlin, den 24. März 1894.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 35—68, Hammelfleisch 35—53, Schweinefleisch 48—55 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse 4,25—4,45, Enten 3,00, Hühner, alte 1,00—1,50, junge —, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten 1,80—2,50, Hühner 0,80—1,50, Tauben 0,40—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 48—66, Zander 99—101, Barsche 60, Karpfen 60—75, Schleie 110, Bleie 25—29, bunte Fische 30 bis 33, Aale 70—128, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 125—135, Lachsforellen 75 bis 140, Hechte 40—52, Zander 57—91, Barsche 26—40, Schleie —, Bleie 18—20, Plötze 12—15, Aale 70—80 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50—120, Stör — Pfg. per 1/2 Kilo, Flundern — Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30—2,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 110—113, IIa 102—105, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 90—93 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,50—1,60 Mk., Mohrrüben 2,00—2,50, Petersilienwurzel (Schock) 0,75—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 2,50—3,00, Rothkohl 5,00—6,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Wöchentliche Auflage über 80000 Exemplare!

Dies Blatt gehört der Hausfrau

1 Mark **25** Pfg.
pro Quartal!
Bestellgeld 15 Pfennig.

Beste Hausfrauenzeitung!

Ueber den Geist, in welchem das Blatt redigirt ist, liegen
tausende von Anerkennungen
vor!

Man achte genau auf den Titel u. vermeide Verwechselungen.

Inserate
haben nachweislich grossen Erfolg, wie zahlreiche Bestätigungen erster Firmen beweisen!

ist als **reichhaltigste** und **beste aller Hausfrauenzeitungen** anerkannt.

Jede Hausfrau, welche Geld sparen will,

überzeuge sich durch ein vierteljährliches Probe-Abonnement, welches bei allen Buchhandlungen Zeitungsspediteuren und Postanstalten aufgegeben werden kann, dass jede Nummer von **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!“**

eine Menge nutzbringender Rathschläge

enthält! Gar viele Hausfrauen haben dadurch weit mehr an Ersparnissen erzielt, als das Abonnement beträgt.
Da **„Dies Blatt gehört der Hausfrau“** auch eine vortreffliche

Modenzeitung mit Abbildungen u. Schnittmustern

enthält, wird den Abonnenten dieses Blattes der Bezug anderer Modenzeitungen vollkommen erspart.
Das neue Quartal beginnt im April, es ist also

jetzt die geeignetste Zeit zum Abonnement!

„Dies Blatt gehört der Hausfrau!“ bringt folgende spannende Erzählungen:
Renatens Geschwister. Roman von **U. v. Eck.**
Schicksal spielen. Roman von **Botho v. Pressentin.**
Fräulein Wahrendorf. Novelle von **R. Litten.**

1 Mark **25** Pfg.
pro Quartal!
Bestellgeld 15 Pfennig.

Erscheint
wöchentlich
16–20 Seiten stark.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen, Zeitungsspediteure
und
Postanstalten.

Bringt Nutzen
und
bereitet Freude!

Ueber den
ganzen Erdball
verbreitet.

Probenummern liefert gratis und franco die Verlagsbuchhandlung **Friedrich Schirmer** in Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 7.

Der Rapphengst Lucifer
Ostpreuße, starker Wagenschlag, deckt gesunde Stuten für 11 Mark. (3713)
Gut Gruppe.

Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw, Kreis Strelno, schließt in den ersten Tagen des April die laufende Campagne und nimmt daher nur noch bis dahin (8998
Kartoffeln
ab.

Vorzügliche
Saat- u. Kocherbsen
verkauft Gut Stangenwalde
4315) bei Bischofswerder.

Schönen Buchsbaum
hat preiswerth abzugeben (4421
R. Klose, Schützenstr. 14.

Kartoffeln
Magnum bonum und frühe Rosen, hat zu verkaufen (4404
F. Drewcke, Troop, Post- und Eisenbahnstation.

Zur Saat: Weißer [4435
Sommerweizen
pro Centner 7,00 Mk. und
Sommerroggen
pro Centner 6,00 Mk., verkäuflich in
Adl. Klodtken.

**Luzerne, Rothklee
Spätklee, Weissklee
Schwedisch-Klee
Wundklee, Gelbklee
Thymothee**
englisches und italienisches
**Raygras
Spörgel, Seradella**
silbergrauen und braunen
**Buchweizen
Pferdezahnmais
Zuckerhirse**
alle Sorten
**Runkel-Rüben
grünk. Riesenmöhren**
pommersche
Kannenwrucken
sowie alle anderen Sorten
Sämereien
empfiehlt billigst in guter keimfähiger Waare (3323
Max Scherf.

---

400 Ctr. Kartoffeln
sowie (4237
400 Ctr. Roggenmaschinenstroh
verk. Wannow, Amalienhof b. Stuhm.

Rothklee, Weißklee, Gelbklee, Schwedischkle, Timothee, Luzerne, englisch u. italienisch Raygras
offerirt die Samenhandlung von
J. H. Moses
Briesen Westpr.

**Rothklee, Spätklee
Weißklee, Schwedisch-Klee, Tannenklee
Gelbklee, Thymothee
Luzerne, englisches, italienisches und französisches Raygras,
Pferdezahnmais, echte Oberndorfer und Leutewitzer Runkelrüben
grünköpfige Riesenmöhren, sowie alle anderen Sorten Sämereien**
empfiehlt unter
Garantie und billigster Preisstellung
W. Ruhemann
in **Culm.**

Saatkartoffeln
handverlesene, von 1,50 Mk. bis 2.50 Mk. p. 50 Kilo: Paulsens Juli, Phöbus, Pretiosa, Germania, Amylum, Helios, Jung Baldur, Blaue Riesen, Athene und Juwel. (2886
Gappa bei Schönsee Westpr.
A. Martin.

Futterrüben
gelbe Oberndorfer à Mk. 75
rothe Mamoth „ 65
per 50 Kilog. br. unter Garantie bester reiner, frischer Qualität, empfiehlt
Saamen-Kulturen-Geschäft
B. Hozakowski, Thorn.

---

400 Centner guter schwerer
Saathafer
zu verkaufen in Josephsdorf zum Preise von 7 Mark pro Centner.

**1200 Ctr. blaue Eßkartoffeln
600 „ Simson
600 „ Daber**
hat zu verkaufen (4024
Weissermel, Gr. Kruschin Wpr.,
Bahn Konojad.

---

400 Ctr.
Roggen-Maschinenstroh
hat zu verkaufen (4062
Kohbieter, Altmark.

Dominium Saleske
(Post- u. Telegraph., Eisenb.-Station Stolpmünde)
offerirt ab Saleske resp. Stolpmünde in bester Qualität: (2476
Wruckensamen
altbewährte Züchtung der großen blauschaaligen Pomm. Kannenwrucke. 1 Kgr. 3 Mk., von 25 Kgr. ab 2,50 Mk.
Runkelsamen
(Eckerndorfer Gelbe), 1 Kgr. 1,80 Mk., 50 Kgr. 75 Mk.

Futter-Möhre
verbesserte, goldgelbe Saalfelder, wird bedeutend länger und schwerer, als die alte blaßgelbe Sorte; eine sehr ertragreiche Futter- und gute Speisemöhre. Abgeriebener, zum Säen mit der Maschine geeigneter Samen 50 Kilo 60 Mark.
Saaten-Geschäft
B. Hozakowski, Thorn.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

J. Kaufmann, Delikatessen-, Colonialw.- und Weinhandlung erl., auch 1½ J. im Bierverlag nebst Selterfabrik thätig gewesen, sucht in gl. Branche Stellung. Gefl. Offerten unter **C. H. 100** poste restante Inowrazlaw. (3914

Suche für meinen Lehrling, der am 1. April seine Lehrzeit beendet, kath. Conf. und beider Landessprachen mächtig ist, Stellung (4074
als Expedient
in einem Colonialwaaren- oder Destillations-Geschäft. Gefl. Offerten erbittet
Gustav Krause, Filehne.

Ein tüchtiger militärfreier (4050
Materialist
sucht auf sobald oder 1. Mai Stellung. Derselbe kann sich auf beste Zeugnisse stützen u. ist sehr solide und bescheiden. Gefl. Off. u. M. F. 24 Züllichau erb.

Ein junger Mann
der erst kürzlich in e. Colonialw.-, Eisen- und Destillationsgeschäft seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheid. Ansprüchen p. 1. April cr. Stellung. Offert. u. **A. B. 100** postlagernd Kosten i. P. (7071

Ein junger Mann
der einf. wie doppelt. Buchführ. mächtig, sucht Stellung im Holzgeschäft oder in Werkstätten der Holzbranche. Gefl. Off. mit der Aufschrift Nr. 4363 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche von sofort Stellung als
Wirthschafts-Inspektor.
Bin 23 J. alt, militärfrei, 5 J. b. Fach, Schulbildung bis Secunda genossen. Gefl. Off. u. Nr. 4359 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger und erfahrener, älterer
Wirthschafts-Inspektor s. Stellg. Off. unt. P. P. 4 postl. Klarheim, Bez. Bromb.

Suche möglichst selbstst. Stellung als
Inspektor
oder direkt unterm Prinzipal. (4450
H. Madsack, Abbau Schmauch
bei Göttchendorf Opr.

Suche z. 1. od. 15. April Stellung als
Inspektor. Bin 30 J. alt, 4 Jahre in letzter Stell., beid. Landesspr. mächt., bei 400 Mk. Jahresgehalt. Off. u. Nr. 4360 an die Exp. d. Gesell. erb.

Gebild., fleißig., junger **Landwirth** sucht zum 15. April resp. spät. Stell. a.
Inspektor, unt. direkter Leitung des Chefs, b. gering. Gehaltsansprüchen. Meld. werd. br. m. Aufsch. Nr. 4368 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein verheiratheter Inspektor
51 Jahre alt, m. ein. Kinde, die Frau tücht. Wirthin, sucht unt. sehr bescheid. Anspr. z. 1. April od. spät. auf ein. kl. Gute od. Vorw. Stellg., gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Seite. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4048 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

E. prakt. **Zuschneider,** in best. Jahr., led., läng. Zeit i. e. groß. Orte selbstst. gew. u. momentan noch i. Stellung, s. Stell. spät. z. 15. April cr. ab entw. i. e. Geschäft od. i. e. Werkst. m. Kundsch. Off. u. Nr. 4415 a. d. Exped. d. Gesell.

Bautechniker (M.)
23 J. alt, mit gut. Praxis, sucht z. 1. Apr. Stell. f. Kompt. od. Platz. Gute Zeugn. Offert. sub B. 71 postl. Mewe erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener
Molkereigehilfe
sucht anderweitige Stellung. Gefl. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4354 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Tüchtige Lebensversicherungs-Inspektoren (4295
werden auf 10 Jahre gesucht. 3000 Mark Jahres-Einkommen werden garantirt. Während der Probezeit wird nur Remuneration gewährt. Bewerbungen mit Lebenslauf bei der Sub-Direktion der „Deutschland“, Otto H. Hein, Danzig.

Von einer ersten **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein tüchtiger, im persönlichen Verkehr gewandter, solider Herr als
Reisebeamter
gesucht, der nach Darlegung seiner Leistungsfähigkeit als **Ober-Inspektor** Anstellung finden soll. Die vacante Stellung ist dauernd und gut honorirt. Bewerber mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen erbeten sub Chiffre **W. T. 1171** an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8 Friedrichstraße Nr. 190. (4296

Ein zuverlässiger, verheiratheter
Oberschweizer
gb. Schweizer, sucht per 1. Juni Stellung zu 60—100 Stück Rindvieh. Gefl. Off. an **M. N.** Nr. 200 postlag. Weißenburg Kreis Löbau Wpr. erbeten. (4362

Oberschweizer
verh. o. ledig, nur tüchtige Melker und Viehwärter, empfiehlt stets Oberschweiz. Christen in Oberrabenstein bei Chemnitz. (3771

Ober-Stallschweizer
verheirathete und ledige, gute Melker und Pfleger des Viehes, empfehle für sofort u. später, für Herrschaft. kostenfr. Filve's Schweizer-Bur. f. g. Deutschland
Dresden, Rampischestr. 13 und 8.

Ein solid. Bäckergeselle sucht Stellung von sofort. Gefl. Offerten an
Besitzer Koepke in Lubsee
4369) bei Driczmin.

Ein prakt. Dekorationsmaler
(Ornament-, Blumen-, Holzmalen) sucht passende Stellung. Gefl. Offerten an
Adolf Schulz, Märk. Friedland.

Ein unverh., prakt. u. theoret. gebild. m. d. neuest. Appar. u. Maischverf. vertr.
Brenner, 6 J. b. Fach (habe stets gute Resultate erzielt, auch bin ich m. d. Landwirthsch. vertr., Sohn ein. Brennmstrs., noch in ungek. Stell.) s. z. 1. Juli od. b. 1. Okt. d. J. Stell. Off.: A. F. Drews, Wuckel p. Pöhlen i. P.

Suche sofort oder Johanni Stellung
als Schäfer.
Alb. Hoffmann, Gr. Jenznick
bei Firchau Westpr.

Einen Hausmann sowie ein tücht. **Mädchen,** beide vom Lande, empfiehlt z. 1. April Frau Zick, Unterthornerstr. 2.

Den Bewerbern um hiesige Mühlenwerkführerstelle zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist.
**Mühle Hammer
bei Maximilianowo.**

Die Wirthschafter-Stelle bei A. Goertz in Zeisgendorf ist besetzt.

Die Brennereiführerstelle in Lupken ist besetzt.

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Wirthschafterstelle wie auch die Kämmererstelle besetzt ist. **Dom. Lindenau**
(4064) **b. Usdau Opr.**

Einen Reisenden, welcher nachweislich mit Erfolg Ost- u. Westpreußen bereist hat, sucht eine gut eingeführte Liqueur-Fabrik & Wein-Großhandlung. Off. sub P. 5394 beförd. die Ann.-Exp. von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

Beamte, Lehrer rc.
welche für ein gemeinnütziges Unternehmen (Lebens-Versicherung, Sterbekasse) gegen Entgelt thätig sein wollen, mögen sich wenden an Sub-Direktor Otto H. Hein, Danzig.
NB. Auf Wunsch Diskretion. [4294

Vertreter
an jedem größeren Orte Westpreußens für Vieh- und Glasversicherung gesucht.
G. Monglowski, Danzig,
Hundegasse 128.

Nebenverdienst
M. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen verdienen. Off. u. **A. 7736** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Haupt-Agenten
werden jetzt unter besonders günstigen Bedingungen überall (auch in Dörfern) angestellt für unsere Sterbekasse und Lebens-Versicherung. Neben höchster Provision wird Remuneration gewährt.
Ausführliche Bewerbungen bei der Sub-Direktion der **„Deutschland“,** Otto H. Hein, Danzig. (4293

**Agenten
Reisende**
und **Platz-Vertreter** für neuartige Holzrouleaux und Jalousieen bei **hoher** Provision gesucht von (4301
Klemt & Hanke
Göhlenau
(Post Friedland, Bez. Breslau).
Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche (mit **Dampf-** und **Wasserbetrieb).** Unser Fabrikat ist **6mal** prämiirt mit **gold. u. silb.** Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Aust.) Tausende von Referenzen **maßgebender** Persönlichkeiten stehen zu Diensten.

Nebenverdienst.
Eine 1. Lebensversich.-Gesellsch. mit neuen Einrichtg. sucht b. hoher Abschlußprovis. **gelegentliche Mitarbeiter.** Verschwiegenheit zugesich. Meld. a. d. Generalagentur-Bureau in Danzig, Vorst. Graben 49. (3247

Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung suche für 1. April cr. zwei tüchtige, selbstständige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. (4010
H. Zeimann, Culm.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, älteren (4388
Verkäufer (Christ)
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. C. A. Riesemann, Marienburg Wpr.
Den Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft suche per 1. April einen (4289
tüchtigen Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten bitte Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Julius Fürstenberg,
Neustadt Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft suche zum 15. April (2988
einen jungen Mann und einen Lehrling
(mosaisch).
J. Wistinetzki, Neidenburg Ostp.

Per 1. April cr. suche ich einen soliden, erfahrenen, tüchtigen (3360
Commis
mit der Stabeisen- u. Eisenkurzwaarenbranche vollständig vertraut; polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen (ohne Retourmarken) sind Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
J. Alexander, Briesen Wpr.

In meiner Tuch- und Manufakturwaarenhandlung findet per sofort eventl. per 1. April cr. ein durchaus gewandter, branchekundiger

Verkäufer

mos. und der poln. Sprache mächtig, bei gutem Einkommen Stellung.
Meldungen erbeten. (4407
Elias Krayn, Budewitz.

Für unser in Graudenz neu zu gründendes Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Confektionswaaren-Geschäft suchen wir [4439

2 gewandte Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, die auch große Schaufenster zu dekoriren verstehen. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. und Einsendung der Photographie erwünscht.
Cohn & Salecker, Graudenz.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche per sofort resp. 1. April cr.

zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Für mein Leinen-, Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft suche ich per sofort einen soliden, gewandten (1312

Verkäufer

der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß.
Ernst Beesel, Mewe Wpr.

Eine Brauerei Westpreußens sucht für sofort resp. 15. April cr. einen gewandten, soliden

jungen Mann

als Expedienten. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind unter Nr. 4445 an die Exped. des Ges. einzusend.

---

1 Commis (Materialist)

Für ein fein. Colonialwaarengeschäft w. p. 1. Apr. ein redegew., fleiß., jung. Mann ges. Gehalt n. Vereinb. Abschr. d. Zeugn. u. mögl. Photogr. erb. Letztere wird umgeh. zurückgesandt. Meld. w. brfl. u. Nr. 4226 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Commisgesuch.

Ein junger solider Mann, Israelit, für Comptoir und kleine Reisen gesucht. Wilh. Malsch u. Co. in Meiningen, Destillation und Essenzenfabrik.

Commis.

Ein tüchtiger, ordnungsliebend.
Expedient, beider Landessprachen mächt., findet in meinem Colonial-, Eisen-, Woll- und Baumwollen-Geschäft per sofort bei hohem Salair Stellung. Kenntniß **von Wolle v. Baumwolle durchaus erforderlich.** Reflektant. wollen ihre Offerten gefl. brieflich mit Salairansprüchen, Zeugnißabschriften (Photographie erwünscht) mit Aufschrift Nr. 4383 an die Expedition des Geselligen in Graudenz abgeben.

Ein tüchtiger (3885

Buchbindergehilfe

findet sofort Beschäftigung bei
Otto Martini, Marienwerder.

Ein junger Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei (4355
W. Cernikau, Barbier u. Friseur in Czarnikau, Prov. Posen.

Ein Barbiergehilfe

findet von sogleich oder später Stellung.
4366) A. Lucas, Briesen Wpr.

Da ich nach dem Brande meiner Fabrik dieselbe wieder weiterführe, so finden ein (4080

tüchtiger Schirrmeister

der auf Kutschwagen gut eingearbeitet ist

ein Bankarbeiter und ein Draufschläger

sofortige Beschäftigung.
F. Kuligowski, Wagenfabrik Briesen Westpr.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Hoyer, Zimmermeister, Rehden.

---

15 bis 20 tüchtige (4322

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
E. A. E. Holz, Zimmermeister, Bandsburg Wpr.

---

2 bis 3 zuverlässige (4043

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
G. Bojarowski, Zimmermeister, Lautenburg.

Ein Sattlergehilfe

der auch in Polster- und Wagenarbeit tüchtig ist (aber nur ein solcher wolle sich melden) findet sofort dauernde Beschäftigung bei (4378
Würfel, Sattlermeister in Praust bei Danzig.

Einen Sattlergesellen

sucht C. Strehlau jun., Strasburg Wpr.

Tüchtige Böttchergesellen

auf Biergefäße, verlangt (4255
M. Pomrenke, Bromberg.
Achtel 1,05 Mk., Viertel 1,30 Mk.

Ein unverh. Gärtner

bei bescheidenen Ansprüchen von sogleich gesucht. Gawlowitz bei Rehden. (4017

Per sofort wird ein (4145

unverh. Gärtner

gesucht in Dom. Peterhof b. Dirschau.

Verheiratheter Gärtner

erfahren im Gemüsebau, Treibhaus, Teppichbeeten, zum 1. April gesucht. Abschr. Zeugnisse einzusenden an [4417
Oek.-Rath Aly, Gr. Klonia (Post).

Suche zum 1. April einen durchaus tüchtigen, ordnungsliebenden, anständig.,

älteren Gehilfen

welcher allen Anforderungen der Gärtnerei und Binderei genügt. Desgleichen

einen jüngeren Gehilfen.

Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften sieht entgegen Ch. Rodeit Wwe., Handelsgärtnerei, Neidenburg Ostpr.

Ein Gärtnergehilfe und zwei Lehrlinge finden Stellung bei Otto Stoeßel, Bromberg, Bahnhofstr. 17.

Zwei tücht. Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
4006) Albert Kutzner u. Sohn.

Sommer- und Winter-Beschäftigung.

4 tüchtige **Tischlergesellen** und ein älterer **Malergehilfe** können sofort eintreten. Reisegeld wird vergütigt.
E. Rogalski, Tischlermeister, Lauenburg i. Pom. (4389

Drei tüchtige (3888

Dachdeckergesellen

können sofort eintreten, dauernde Beschäftigung, bei H. O. Saretzki, Saalfeld Opr.

Tücht. Dachdeckergesellen

sucht M. Wiszniewski,
4142) Dachdeckermeister, Pelplin.

Ein Schmied

verheir. od. unverheir., kathol., nüchtern und zuverlässig, der eigenes Handwerkszeug besitzt, etwas Stellmacherei versteht und die Hofaufsicht mitübernimmt, findet vom 1. April cr. Stellung in
4187) Lissakowo bei Graudenz.

Ein verheiratheter, gut empfohlener

ev. Schmied

der einen Burschen zu halten hat und die Führung der Dampfdreschmaschine gründlich versteht, wird zum 1. April cr. gesucht. Persönliche Vorstellung bedingt. (4073) Dom. Bielitz bei Bischofswerder.

Einen ordentlichen [4275

Schmiedegesellen

sucht Wolski, Wiewiorken bei Gottersfeld.
Reisekosten werden nicht erstattet.

Auf Gut Karschwitz bei Marienwerder wird zum 1. April cr. ein **evangelischer Schmied** gesucht. Auch stehen daselbst **acht angefleischte Mastkühe** zum Verkauf, unter diesen befinden sich drei, welche in Euter gehen. (4299

Einen Maschinisten

zur Führung einer Dampframme, sucht Hugo Weber, Baugeschäft, Exin.

Tüchtige, nüchterne, zuverlässige

Maurerpoliere

die eventl. eine Anzahl Gesellen stellen können, werden zum 1. April gesucht. Angebote mit Zeugnißabschr. resp. persönliche Vorstellung an Fr. Fiessel jr., Maurermeister, Damerau, Kr. Culm.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westen-Arbeiter

(jedoch nur solche) verlangt bei dauernder Beschäftigung wie hohem Stücklohn (4235
Max Zoellner, Graudenz.

Tüchtige Rockschneider

finden lohnende Beschäftigung bei
M. Michalowitz u. Sohn,
4127) Briesen Wstpr.

E. tücht. Schneidergesellen

sucht Basarke, Graudenz,
4459] Oberbergstr. 7.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Ofenarbeiter** kann sich melden bei [4433
F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestr. 4.

Einen Bäckergesellen

sucht von sofort [4423
R. Engel, Unterthornerstraße 7.

Ein tüchtiger, junger (4384

Windmüllergeselle

findet sofort dauernde Arbeit bei
F. Kingerske, Winkelsdorf bei Dt. Eylau.

Ein nicht zu junger

Müller

welcher mit Kundenmüllerei und Holzarbeit durchaus vertraut sein muß und seine Brauchbarkeit durch mehrjährige Zeugnisse nachweisen kann, gesucht. Off. u. Nr. 4386 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Suche sofort einen jungen, nüchternen **Müllergesellen**, der gute Zeugn. hat. Kottke, Kamnitz bei Tuchel.

Suche von sofort einen tüchtigen

Mahl- und Schneidemüller.

4149) Gorsalimost per Lnianno.

Zum 1. April suche energischen jungen Mann aus guter Familie als (4013

zweiten Beamten.

Gehalt 300 Mark. Familienanschluß erwünscht. Zeugnißabschriften bittet einzusenden Dom. Jordanowo bei Güldenhof.

Inspektor

evang., unverh., bei Mark 360 p. A. vom 1. April gesucht. Meldungen an Gutsverwaltung Blandau b. Gottersfeld.

Hofinspektor

evang., unverh., zuverlässig, 400 Mark Anfangsgehalt, sucht (4319
Montu-Gr. Saalau, Straschin.

In Dom. Bruch bei Christburg findet zum 15. April (4032

ein Wirthschafter

Stellung mit 300 Mark Gehalt. Den Bewerbungen sind Lebenslauf und Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, beizufügen.

Ein strebsamer, junger (4141

Landwirth

findet zum sofortigen Antritt Stellung in Adl. Sawadda p. Warlubien, vorläufig ohne Gehalt. Pers. Vorstellung erwünscht. A. Reiche.

Ein tüchtiger, energischer [4389

II. Wirthschaftsbeamter

etwas polnisch sprechend, wird von sogleich gesucht.
Rittergut Baerting bei Mohrungen.

Gut Plement bei Rehden i. Westpr. sucht a. sofort einen tüchtigen, polnisch sprechenden (4441

Inspektor.

Familienanschluß. Gehalt 600 Mk. p. a. Vorstellung erwünscht. Köster.

Zur Beaufsichtigung der Leute wird ein zuverlässiger (4434

Wirthschafter

in Adl. Klodtken bei Graudenz von sogleich gesucht. Gehalt 300 Mk. excl. Wäsche. Besitzerssohn bevorzugt. Vorstellung erforderlich.

Zum 1. resp. 15. April findet ein junger

gebildeter Mann

mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft gegen freie Station Stellung auf einem mittleren Gute Ostpreußen. Offerten mit Lebenslauf zu richten u. Nr. 3877 an die Expedition des Gesell.

E. j. Man, beid. Landesspr. mächt., wird z. 1. Apr. als **Wirthschaftselebe** gesucht in Adl. Michorowo per Pestlin Wpr.

---

1 strebs. Wirthschaftselebe

findet von sofort ohne Pensionszahlung Stellung auf einem größeren Gute. Meldungen bitte an L. Klatt, Lessen-Abbau zu richten. (4165

Unternehmer

mit ordentlichen Leuten für 100 Morgen Zuckerrüben gesucht in Januschau per Rosenberg. (4336

Ein guter, zuverlässiger

Wirth

der auch Stellmacherarbeiten versteht, findet von sofort oder vom 1. April cr. Stellung. Offerten unter Nr. 3856 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter Wirth

deutsch und polnisch sprechend, der in größeren Wirthschaften thätig gewesen ist, seine Brauchbarkeit, Nüchternheit u. Ehrlichkeit durch einzusendende Zeugnisse nachweisen kann und sonst keine Schlafmütze ist, findet sogleich oder 11. Mai d. Js. Stellung in Kl. Summe bei Naymowo. Die Gutsverwaltung.

Ein Vorarbeiter

mit 13 Mann zur Ernte gesucht. Persönliche Vorstellung und Zeugnisse erforderlich. Gawlowitz bei Rehden. (4016

Ein verh. Kuhfütterer

der das Melken übernimmt, findet Stellung. Dom. Wapno bei Strasburg Westpreußen. [4139

Ein gut empfohlener (4136

Schäfer

findet Stellung in Falkenstein bei Wrotzlawken Westpr.

Ein Instmann

welcher 3 Scharwerker stellen kann, sucht vom 1. April anderweitig Stellung.
Off. u. Nr. 4047 an die Exp. d. Ges.

Zwei zuverlässige Kutscher

die auch mit Landarbeit vertraut sein müssen, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Max Falck.

Kutscher

verh., b. hoh. Lohn u. Deputat p. 1. April sucht Dom. Birkenau b. Tauer. (3859

Hausdiener.

Ein zuverlässiger, anständiger j. Mann kann zum 1. April eintreten. Offerten an C. Doerks, Bier-Verlag, Bromberg, Mittelstraße. (4104

Nüchterner zuverlässiger Bengel

vom Lande, guter Pferdepfleger, wird zur Ausführung der Kutscherdienste und auch Landarbeiten gegen freie Station und hohen Lohn gesucht. (4416
Gut Thalheim bei Bromberg.

Ein Barbierlehrling

kann bei günstigen Bedingungen, wenns möglich sofort, eintreten bei (3793
A. Weiß, Thorn, Leibitscherstr.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche (4395

einen Lehrling

bei freier Station.
Heimann Kaliski, Samter.

Für mein Mode-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt (4396

einen Lehrling

von achtbaren Eltern, bei freier Station.
Julius Tuch, Koschmin.

Für mein Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Wein-Geschäft suche ich einen jungen Mann mit **guter Schulbildung** als [4385

Lehrling.

Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Julius Holm, Graudenz.

Für meine Eisenhandlung suche von sogleich **einen Lehrling** unter günstigen Bedingungen. (4401
Eduard Cohn, Crone a. Br.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Garderoben-Geschäft suche p. 1. Mai

einen Lehrling.

J. Josephsohn, Christburg.

Zum sofortigen Eintritt suche ich

einen Volontair und einen Lehrling

unter günstigen Bedingungen. [4437
Max Altmann, Briesen Wpr., Tuch- u. Manufaktur-Waaren.

Für meine Buchhandlung suche per sofort **einen Lehrling** mit guter Schulbildg.
4418] W. Biengke, Culm a. W.

Ein Gärtnerlehrling

kann eintreten von gleich oder später.
4451] A. Fisch, Gärtner, Gr. Schönwalde b. Lessen.

Einen befähigten, strebsamen

Bau-Eleven

ca. 19 Jahre alt, für ein Baugeschäft, sucht, bei freier Wohn. u. Beköst. (weiteres nach Leist. u. Vereinb.) F. Liedtke, Baumeister, Saalfeld Opr. (4176

Junger Mann aus guter Familie findet freundliche Aufnahme als (4075

Apothekerlehrling

in der Apotheke von A. Scheurich, E. Berger's Nachf., Memel.

Einen Volontair und Lehrling

möglichst der polnischen Sprache mächt., sucht per sofort für sein Manufakturwaaren-Geschäft (4171
S. Lewinnek, Berent.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die (3861

Uhrmacherei

zu erlernen, kann sich melden bei C. Fritsch, Uhrmacher in Tremessen i. Pos.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt in mein Manufaktur- und Herrengarderoben-Geschäft gesucht.
Julius Simon, Stolp i. P.

Einen Kellnerlehrling

sucht von sofort Appolt's Hotel, H. Brandt, Soldau Opr. (4326

Für Frauen und Mädchen.

E. gepr. **Erzieherin** sucht u. besch. Ansprüch. baldigst Stellung. Gefl. Off. u. A. W. hauptpstl. Bromberg, Schalt. 1.

Z. selbst. Führ. d. Haushalts a. dem Lande s. e. i. d. Landw. erfahr. **Dame** m. gut. Empf. Stell. Prov. Posen bevorz. Meld. u. Nr. 4357 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Eine Wirthschafterin sucht zum 15. April d. Js. eine Stelle zur selbstständigen Führung ein. Haushaltes in der Stadt oder auf dem Lande. Offerten bitte zu richten unt. K. W. 100 postlagernd Dreschmühl. (4467

Eine einfache Meierin

welche sich vor keiner Arbeit scheut, mit Bereitung f. Tafelbutter mit Centrifugenbetrieb und Wirthschaft vertraut, sucht zum 1. April Stellung. Offerten erb. A. Steinau in Lauck b. Mühlhausen Opr.

Zur Stütze der Hausfrau empfiehlt ein in allen Fächern der Landwirthschaft sowie Küche, Schneiderei und Wäsche erfahrenes **junges Mädchen** (4465
Das Vermieth.-Bureau Trinkestr. 17.

Ein jung. anständ. **Mädchen** aus g. Familie, m. gut. Zeugn., sucht Stell. a. **Verkäuferin**, vom 1. Apr. od. spät., a. liebsten i. ein. Bäckerei. Offerten unter **J. S. Nr. 124** postl. Schleusenau bei Bromberg erb. (4365

Als Stütze der Hausfrau suche Stellung für ein junges Mädchen, welches schon in Stellung gewesen, auch Nähen gelernt hat. [3686
Heymann, Pinsk bei Schubin.

Eine Lehrerin

kath., musik., die auch in Sprachen und Handarbeiten unterrichtet, findet bei bescheidenen Ansprüchen zum 15. April oder 1. Mai d. Js. Stellung auf Dom. Rabenhorst bei Rehden Wpr. (4393

Ich suche eine evangel. (4408

geprüfte Erzieherin

musikalisch, für meine 9jährige Tochter bei nicht zu hohen Ansprüchen.
O. Gerlach, Gutsbesitzer, Dlugie bei Pniewo, Gouvernement Warschau.

Eine recht flotte

Verkäuferin

von angenehm. Aeußern, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie- u. Kurzwaar.-Geschäft, b. hoh. Salair. Junge Damen mosaischer Confession, die dauernd in Kurzwaaren-Geschäft. thät. sind, werd. bevorzugt. Meld. w. brfl. m. Aufsch. Nr. 4041 a. d. Exp. d. Ges.

Eine gewandte (4373

Verkäuferin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung bei
G. Nordwich, Conditorei Culmsee Westpr.

Zum 15. April oder 1. Mai suche für einen vierjährigen Knaben eine (4282

Kindergärtnerin

die sauber zu nähen versteht und etwas schneidern kann. — Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden.
Frau H. Gerlich, Bankau bei Warlubien Wpr.

Suche für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft eine tüchtige (4118

Putzarbeiterin

zum baldigen Eintritt. Freie Station, dauernde Stellung, Familien-Anschluß. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
L. Schuchmann, Nordenburg Opr.

Suche für mein Putzgeschäft **per sofort** eine tüchtige (3910

Direktrice

Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei gänzlich freier Station erbittet
A. Grand, Ortelsburg.

Eine christl. Putzmacherin

wird von sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet
E. Putzrath, Tolkemit Wpr.

Zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame wird für sofort e. evang.

junges Mädchen

gesucht, welches auch kochen kann. Off. werden erb. **K. O. 93** postl. Gnesen.

Junge Mädchen

aus achtbarer Familie werden zur Erlernung meines Geschäfts sofort verlangt. Nur vom Platze werden bevorzugt. Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

werden sofort verlangt. Bevorzugt vom Platze. Bertha Loeffler, verehel. Moses

---

Gesucht eine Lehrmeierin resp. junge Meierin

zu sofort oder 15. April. [4307
Molkerei Briesen Wpr.

Junge Mädchen

geübt in der Damenschneiderei, sucht
4422] B. Kabisch.

Suche zum 1. April oder später ein

junges evangel. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau u. Beaufsichtig. der Kinder nach Elbing. Familienanschluß nicht ausgeschlossen. Refl. wollen Adresse nebst Photographie u. Beding. unter **W. 246** an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung, Elbing, einreichen.

Eine selbstständige. [4390

Mamsell

völlig vertraut mit Kälberaufzucht, Handcentrifuge, Federvieh u. tüchtige Köchin sucht zum 15. April
Dehne, Kurstein bei Pelplin.

Ein Mädchen

für Küche und feinere Wäsche sucht vom 1. April Frau Stabsarzt Lange,
4103) Osterode Opr.

Zur Stütze der Hausfrau kann sich

ein anständiges Mädchen

in Paulehnen bei Saalfeld Ostpreuß. melden. [4181

Suche zum 2. Mai eine tüchtige

Wirthin.

Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschr. einzusend. an Frau Monsehr, Neu-Vorwerk p. Pr. Mark, Bez. Königsberg Ostpr. (4096

Eine i. d. feinen Küche u. Bäckerei **perfekte Landwirthin**, nicht zu alt, w. a. in d. Milchwirthsch., Kälber- u. Federviehzucht erf., w. b. **240 Mk.** u. **Tantieme** f. Milch, Kälber u. Federvieh z. 1. April gesucht, sowie auch e. **bedientes**, saub., **evang. Stubenmädchen** fürs Gut. Lohn 120 Mark. **Zeugnißabschriften** bitte **sofort einzusenden** an F. Marx, Danzig, Jopengasse 28. (4347
Gleichzeitig empf. e. alleinst., anspruchsl. Beamtenwittwe z. gewissenh. Führung des Haushalts e. Wittwers. Dieselbe ist i. d. dreißiger Jahren.

Wirthin.

Eine Wirthin, in der Küche wie auch in der Landwirthschaft erfahren und tüchtig, auch etwas polnisch sprechend, sucht Dom. Sartschin per Wapno bei Exin. [4376

Gesucht von sofort oder 1. April eine

einfache Wirthin

die gut kocht und Brod backt, gut Melken beaufsichtigt, Kälber, Schweine, Federvieh aufzuziehen versteht. Gehalt 120 Mark und Tantieme. (3542
Frau E. Wiese, Sabloczyn pr. Gr. Koslau.

Für einen kleinen Haushalt eines Geschäftsmannes gesucht

Wirthschafterin.

Näheres unter Nr. 4317 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Ein 2. Stubenmädchen und einen jung. Menschen

der sich als **Diener** ausbilden will, sucht Dominium Chelmonie bei Schönsee, Kreis Briesen. (4321

Suche zum 1. April cr. ein sauberes

Stubenmädchen

welches gut zu waschen, plätten u. nähen versteht und gute Zeugnisse hat. (4309
Frau von Bütow geb. Freiin von Puttkammer, Zurawia b. Exin.

Eine Aufwartefrau und ein Laufbursche

können sich melden Tabakstraße 5, 1 Tr.

Eine alleinstehende rüstige **Aufwartefrau** f. den ganz. Tag gesucht Marienwerderstr. 43, Laden.

Eine **Aufwärterin** wird gesucht Unterthornerstr. 28, 2 Tr., links.